

*Blätter des*  
**Schwäbischen**  
*Albvereins*

**3/2009** 115. Jg  
Mai/Juni





# *Lieblingsplätze*

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN



**Bildband mit 75 Wandertipps zu den schönsten Plätzen in unserem Vereinsgebiet von Hohenlohe bis zum Bodensee. Mehr als 300 Fotos und Panorama-Aufnahmen, Anfahrts- und Wanderbeschreibungen, Übersichtskarte.**

176 Farbseiten, Format 23,5 x 23 cm, Hardcover mit Lackierung  
im Buchhandel 23,- Euro, für Albvereinsmitglieder bei Bezug über die Hauptgeschäftsstelle nur 18,40 Euro

Schwäbischer Albverein, Hauptgeschäftsstelle, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93 • [verkauf@schwaebischer-albverein.de](mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de)  
[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de) • [www.lieblingsplaetze.net](http://www.lieblingsplaetze.net)



Schwäbischer Albverein

	Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß <b>Jahresbericht 2008 des Albvereins-Präsidenten</b>	4	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Kreenheinstetten</b>	20
	Jörg Bertram »Wandern 2.0« <b>Geocaching ist auch »nur« eine Form des Wanderns</b>	6	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Biene Majas wilde Schwestern	21
	Warum sind unsere Höhlen schützenswert? <b>Lebens- und Naturraum Höhle</b>	8	Prof. Dr. Theo Müller Schwäbische Pflanzennamen – Maiglöckchen	21
	Klettern, tauchen, dokumentieren <b>Neueste Ergebnisse der Höhlenforschung</b>	11	Wandertipp <b>Qualitätswanderwege auf der Südwestalb</b>	22
	Mehr als hundertjährige Zusammenarbeit <b>Landesvermessung und Schwäbischer Albverein</b>	14	Dr. Siegfried Roth 100 Jahre Schwäbischer Heimatbund <b>Herausforderung Heimat als Daueraufgabe</b>	23
	Ralf Gottschlich HAP Grieshaber zum 100. Geburtstag <b>Künstler und Kämpfer</b>	16	Forum	24
	Dr. Veronika Mertens Malerische Blickpunkte – ein Ratespiel <b>Karl Spöttl, Alblandschaft</b>	17	Schwäbischer Albverein – Intern	26
	Schwäbische Albvereinsjugend – aktiv	18	Aus dem Verein	31
	Kinderseite – der Rabe erzählt	19	Schwäbischer Albverein – Aktiv	32
			Neue Bücher & Karten	34

**Titelbild:** Die Laierhöhle wurde 1996 entdeckt und seither nach und nach erkundet; sie liegt bei Geislingen-Weiler. Mehr darüber Seite 12. Foto: Kahlensteiner Höhlenverein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
diese Ausgabe der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« beschäftigt sich mit der Frage, warum die Welt unserer Höhlen so wertvoll ist und was wir tun können, um sie zu erhalten. Im Zusammenhang mit der neuen Art des Wanderns, dem Geocaching, schließt sich eine weitere Frage an: Ist diese beliebte Freizeitbeschäftigung eine Bedrohung für die Natur oder Tierwelt und speziell für unsere Höhlen? Der Geschäftsführer der Deutschen Wanderjugend und Geocaching-Experte Jörg Bertram nimmt dazu Stellung. Als Wander- und Naturschutzverein ist der Schwäbische Albverein um Aufklärung bemüht; die meisten Konflikte entstehen durch mangelnde Information. Dank gebührt dem Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e. V., der über die naturkundliche und historische Bedeutung unserer Höhlen und über die neuesten Erkenntnisse der Höhlenforschung informiert. Bitte denken Sie an unseren Fotowettbewerb zum Naturschutz-Jahresmotto »Kulturlandschaft – gestern, heute, morgen«. Wir suchen Bildvergleiche von älteren Landschaftsaufnahmen im Vergleich zu heute, um den Wandel im Landschaftsbild aufzuzeigen. Nun hat die »grüne Jahreszeit« begonnen, und es kann hinausgehen zur Fototour!

Viel Vergnügen dabei wünscht

*Dr. Eva Walter*

Dr. Eva Walter  
Schriftleitung

# Jahresbericht 2008 des Albvereins-Präsidenten

Unser Schwäbischer Albverein ist eine 120-jährige Erfolgsgeschichte. Unter dem Motto »Natur – Heimat – Wandern« werden unsere Betätigungsfelder in kurzer und präziser Form beschrieben. In den Monaten April und Mai 2008 beteiligten sich unsere Ortsgruppen an den landesweiten Aktionswochen des Schwäbischen Albvereins. Die Bevölkerung konnte sich ein Bild von der Vielfalt unseres Vereines machen. Über die Kreativität unserer Gaue und Ortsgruppen bezüglich interessanter Werbeveranstaltungen informiert unser Internetauftritt.

Im Februar 2008 löste Ministerpräsident Oettinger sein beim Landesfest 2007 in Weinstadt gegebenes Verspre-

zu einem Familienkongress. In Vorträgen, Arbeitskreisen und Ausflügen wurde gezeigt, wie Familien stark gemacht werden können. Es gab Anleitungen für die Gründung einer Familiengruppe. Die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion waren sich einig, dass die Gesellschaft der Familienarbeit mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung schenken soll. Justizminister Prof. Dr. Goll trat für mehr Optimismus und für einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft ein.

Vor zehn Jahren begann der Schwäbische Albverein gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein, dem Schwäbischen Heimatbund und dem Landesdenkmalamt die Erfassung



chen ein. Das Präsidium und der Gesamtvorstand kamen mit ihm am Gründungsort des Albvereins in Plochingen zusammen. Einige Punkte aus einer ihm im Voraus zugeleiteten Liste für den Albverein wichtiger Themen konnten in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit angesprochen werden (siehe Heft 3/2008, Seite 6). Anfang September 2009 soll diese Besprechung fortgesetzt werden.

Ein gemeinsamer Kongress von Albverein und Schwarzwaldverein befasste sich mit dem Wandel der Kulturlandschaft. Namhafte Referenten zeigten auf, wie sich unsere Landschaft verändert hat. Ideen für eine positive Entwicklung wurden vorgestellt. Umweltministerin Tanja Gönner erläuterte die Grundgedanken der Nachhaltigkeitsstrategie der Landesregierung. Sie stellte verschiedene Möglichkeiten vor, bei denen wir uns engagieren könnten, beispielsweise in der Unterstützung nachhaltiger Tourismusformen und in der Bewusstseinsbildung. Ein von den Kongressteilnehmern verabschiedetes Positionspapier (siehe Heft 3/2008, Seite 9) wurde Umweltministerin Gönner überreicht. Ein weiterer Kongress fand im April 2008 in der Jugendherberge Stuttgart statt. Junge Familien trafen sich

von Kleindenkmalen in Baden-Württemberg. Das Projekt wurde von Vizepräsident Reinhard Wolf initiiert. Unter seiner Koordination haben inzwischen ungefähr 1.000 ehrenamtliche Helfer mehr als 24.000 Zeitzeugen am Wegesrand flächendeckend in sieben Landkreisen dokumentiert. In weiteren Kreisen wird die Arbeit aufgenommen. Bei einem Treffen der beteiligten Präsidenten und des Vizepräsidenten des Regierungspräsidiums Stuttgart Kreuzberger wurde Bilanz einer sehr erfolgreichen Arbeit gezogen. Übereinstimmung bestand über die Fortsetzung des Projektes mit der Absicht, die Erfassung auf möglichst alle Landkreise auszudehnen.

Zwei Tage lang wurde in der Tübinger Altstadt ein buntes Landesfest gefeiert. Eine große Anzahl vereinseigener Tänzer und Musikanten sowie mehrere internationale Gastgruppen belebten die alte Universitätsstadt. Der Hauptausschuss durchwanderte bereits am Freitag die Innenstadt und den Botanischen Garten. Der Begrüßungsabend zeigte einen bunten Bogen des Tübinger Kulturlebens mit Mundartdichtern, den Alphornbläsern des Derendinger Musikvereins, der Tübinger Puppenbühne, dem Posaumentrio der Tübinger Musikschule und dem Tanzkreis der OG Kilchberg. In der Hauptversammlung lobten Staatssekretär Hubert Wicker, OB Boris Palmer, Landrat Joachim Walter und Präsident Jan Havelka die Arbeit des Schwäbischen Albvereins.

In acht Etappen wurde der Nordrandweg des Schwäbischen Albvereins als Jubiläumswanderung erwandert. 24 tapfere Wanderer nahmen den gesamten Weg von Donauwörth bis Tuttlingen unter ihre Füße. Unter ihnen entwickelte sich

*Der Schwäbische Albverein trauert mit den Eltern, Familien und Freunden der Opfer, die durch das entsetzliche und unfassbare Ereignis am 11. März 2009 in Winnenden und Wendlingen aus dem Leben gerissen wurden.*

*Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident*



Reinhard Wolf



EW

*April 2008: Wanderung mit Landwirtschaftsminister Peter Hauk und Regierungspräsident Johannes Schmalzl im Jagsttal bis zur Gröninger Hammerschmiede (li. Seite, li.); beim Familienkongress plädierte Dr. Rauchfuß für die Familienarbeit der Wandervereine (li. Seite, re.). Zu einer Wanderung auf den Heersberg war im Oktober Umweltministerin Gönner gekommen (oben). Ehrengast bei der Jahreshauptversammlung und beim Festzug durch Tübingen im Mai 2008 war Staatssekretär Hubert Wicker (oben re.). Aus Anlass des 120-jährigen Bestehens des Schwäbischen Albvereins legte Dr. Rauchfuß am 13. August 2008 einen Kranz am Grab des Vereinsgründers Dr. Valentin Salzmann nieder (re.). Ehrung für Günther Hecht auf der Jahreshauptversammlung in Tübingen (re. unten).*



EW

eine wunderbare Gemeinschaft. Viel Prominenz begleitete die Gruppe unterwegs. In vielen Orten wurden die Wanderer begeistert empfangen. Eine große Schar qualifizierter Wanderführer hat unter der Gesamtleitung von Willi Rößler und Willi Siehler mehr als 1500 Wanderer sicher und informativ auf dem HW 1 geführt.

An zwei besonderen Wanderungen nahm jeweils ein Mitglied der Landesregierung teil. An der von Reinhard Wolf geplanten Wanderung im Jagsttal nahmen neben Landwirtschaftsminister Peter Hauk auch Regierungspräsident Johannes Schmalzl und lokale Repräsentanten teil. Vizepräsident Wolf führte uns auf abwechslungsreichen Albvereinswegen durch ein Naturschutzgebiet und erklärte an eindrucksvollen Stellen die Geschichte von Landschaft und Fluss. Die zweite Wanderung führte uns auf den Heersberg. Auch hier fungierte Vizepräsident Wolf als ausgezeichnete Wanderführer. Neben Umweltministerin Tanja Gönner nahmen auch Regierungspräsident Hermann Strampfer und Oberbürgermeister Dr. Jürgen Gneveckow diesmal teil. An vielen Stellen konnte die erfolgreiche Landschaftspflege des Schwäbischen Albvereins bezüglich der Wacholderheiden und der Fels-Lebensgemeinschaften beobachtet werden. Die Teilnehmer beider Wanderungen genossen bei anregenden Gesprächen den Ausflug in die Natur.

Im Präsidium hat es Anfang des Jahres eine Änderung gegeben. Der langjährige Vizepräsident Günther Hecht trat aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Er hat in seiner über 50-jährigen Mitgliedschaft viele Jahrzehnte lang verantwortungsvolle Aufgaben übernommen und erfolgreich ausgeführt. Weil er sich für den Schwäbi-



Dieter Weiß

schen Albverein in herausragender Weise verdient gemacht hat, habe ich ihn zum Ehrenmitglied des Gesamtvereins ernannt. Zu seinem Nachfolger wurde Hansjörg Schönherr, bisheriger Beisitzer im Hauptausschuss und Präsident des Landesvermessungsamtes Baden-Württemberg, als Vizepräsident gewählt.

Unsere ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wiederum großartige Leistungen vollbracht. In allen Bereichen konnten die Teilnehmerzahlen bei den verschiedensten Angeboten gesteigert werden. Allen danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihre Treue. Den großzügigen Spendern danke ich für ihre finanzielle Unterstützung.

**Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß**  
Präsident des Schwäbischen Albvereins



»Wandern 2.0«

## Geocaching ist auch »nur« eine Form des Wanderns

Von Jörg Bertram, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Wanderjugend

Draußen unterwegs zu sein und dabei reizvolle Umgebungen in der heimischen Natur zu entdecken, ist – denke ich – eine der Hauptmotivationen von Wanderern. Ob allein, mit Freunden, in der Gruppe, mit der Familie: Wanderer haben Spaß an der Bewegung in der Natur. Obendrein ist es auch noch sehr gesund. Dass Wandern sehr vielfältig ist, belegt das Spektrum vom »Spaziergänger« bis hin zu »Trekking- und Kletterspezialisten«. Für jeden ist etwas Spezielles dabei und doch verbindet die gemeinsame Aktivität. Motivationen und Ziele sind neben der Geselligkeit auch die Lieblingsgaststätte am Ende der Tour, Besuche von Seen, Burgen, Museen, Kirchen, Grillplätzen, Aussichtspunkten u. v. m. Oder eben völlig unbekannte und spannende Orte aus dem Internet, die per Satellitennavigation (GPS) gefunden werden können.

Die gerade junge Bewegungsmuffel motivierende Schatzsuche oder Schnitzeljagd kommt aus den USA und trägt den Namen »Geocaching« – Geo=Erde, Cache=geheimes Lager. Ein preiswerter Navigationsempfänger oder neuerdings ein GPS-Mobiltelefon ermöglichen – neben Karte und Kompass – die Ausübung dieses faszinierenden Breitenports.

Die Beispiele Geocaching und Letterboxing (siehe Kasten) zeigen, dass nicht nur der Weg das Ziel sein kann, sondern umgekehrt, dass das Ziel eine Motivation für den Weg ist. Nicht nur Kinder und Jugendliche gehen gern auf eine spannende Schatzsuchertour. Schätzungsweise 18.– 20.000 Aktive haben mittlerweile deutschlandweit über 80.000 Geocache-Verstecke angelegt und pflegen diese. Die Dunkelziffer der »passiven« Geocacher, die keine Caches auslegen

und »nur« welche suchen, sich aber nicht im Internet-Logbuch eintragen, ist derzeit nicht zu ermitteln. Enorme Besucher- und Seitenabrufzahlen auf [www.geocaching.de](http://www.geocaching.de) und [www.opencaching.de](http://www.opencaching.de) (sechs- bis siebenstelliger Bereich im Monat!) zeugen von einem gesteigerten Interesse.

Der Umgang mit Karte, Kompass und GPS-Empfänger werden bei diesem Hobby übrigens fast spielerisch vermittelt (Vorstände Obacht: Wege- oder Wanderwarte in Spe?).

Geocacher sind nicht in Vereinen organisiert, wie viele Millionen der Wanderinteressierten in Deutschland übrigens auch nicht. Es gibt aber eine Menge Gemeinsamkeiten. Der Spaß am »gemeinsam draußen unterwegs sein«, der sportliche Ehrgeiz (Stadtmeisterschaften im Geocaching werden durchgeführt), die Geselligkeit (was zahlreiche Geocaching-Stammtische deutschlandweit und regelmäßige Treffen belegen) und der Schutz der Natur.

Wie bei den allermeisten Wanderern steht der Natur- und Umweltschutz ganz oben auf der Prioritätenliste der wandernden Geocacher. Dies belegen eindeutig auch die sog. CiTo-Events, das sind Müllsammelaktionen bei der Hobbyausübung. Ein schönes, öffentlichkeitswirksames Beispiel übrigens für ein Betätigungsfeld (nicht nur) für Kinder- und Jugendgruppen oder Schulklassen zum Thema Sensibilisierung. Auch eine nachahmenswerte Idee: Im Rhönklub wurden mit Hilfe von Sponsoren spezielle wasserdichte »Müll«-Rucksäcke beschafft.

Der allergrößte Teil der Geocaching-Aktivitäten findet in bewirtschafteter Kulturlandschaft und nicht in geschützten Biotopen statt. »Schwarze Schafe« – wie es sie leider in fast allen anderen Freizeitbeschäftigungen gibt – sorgen für Un-

*Kinderleicht ist der Umgang mit dem GPS-Gerät (links). Geocaching-Lehrgang der Albvereinsjugend auf dem Roßberg (rechts).*

mut und Verdruss im Bereich der Jagd, der Natur- und Tier- schützer. Meist aus purer Unwissenheit werden von natur- unerfahrenen Personen in schützenswerten Biotopen oder anderen völlig ungeeigneten Orten Schatzverstecke ge- sucht oder ausgebracht. Beispielsweise im Unterholz eines ausgewiesenen Naturschutzgebietes (Wege verlassen ist im NSG eh verboten!), einer bestimmten Höhle im Winter, welche artengeschützten Fledermäusen ein Winterschlaf- quartier bietet. Oder an einer Wildfütterstelle: Der zu- rückbleibende menschliche Geruch im Gestrüpp oder in einer Wiese vertreibt je nach Wind und Wetterlage hung- riges, scheues Wild noch bis zu mehreren Stunden vom an- gestammten Fressplatz! So werden wegen einer Erkun- dungstour, einer Pilz- oder Schatzsuche oder eines Pick- nicks in der Wiese auch schon Mal an anderer Stelle die Rinde junger Bäume durch Wildfraß geschädigt, die dann gegebenenfalls absterben. Hätten Sie es gewusst?

Andererseits sollten unsere Kinder Flora und Fauna durch- aus nicht nur vom geschotterten Weg aus entdecken. Mein Tipp: Barfuss ist das ein besonderes Erlebnis (auch für die Eltern).

Sie sehen: Information und Sensibilisierung tut Not. Im ei- genen Verein und in der breiten Öffentlichkeit.

Kurz, informativ und möglichst ohne den »Erhobenen Zei- gefinger« könnten sachverständige Personen (Jagd, Forst, befreundete Naturschutzorganisation oder aus den eigen- en Vereinsreihen) auf der nächsten Versammlung oder am Ortsgruppenabend entsprechend sensibilisieren. Ein Bericht in der Vereinspublikation oder den Medien rundet die Sache ab. So bleibt die Vielfalt des Wanderns mit sei-



Albvereinsjugend

ching.de und opencaching.de entsprechende Hinweise zu Schutzgebieten zu finden sind. Diese Geodaten stellt das Bundesamt für Naturschutz (BfN) auf Grund einer Anfrage der DWJ nachhaltig zur Verfügung.

Es liegt an jedem selbst, ob Schatzverstecke (oder Pilze) an erlaubten oder verbotenen Stellen gesucht werden. Ein sachlich-freundlicher Hinweis auf einen möglichen Verstoß an den Schatzausleger wird mit Sicherheit nicht seine Wirk- ung verfehlen.

Wie machen es andere? Der NABU nutzt Geocaching da- zu, Kindern Streuobstwiesen näher zu bringen. Lehrer/-in- nen nutzen Geocaching zur Wissensvermittlung. Die Krea- tivität kennt keine Grenzen.

Geocaching macht offensichtlich eine Menge Spaß. Oder wann haben Ihre Kinder Sie das letzte Mal freiwillig in den Wald gezerrt?



DWJ Tobias Guckack

*Endlich gefunden: die Schatzkiste.*

nen unterschiedlichen Motivationen gewahrt und keine/r geht »dümmen« nach Hause als er/sie gekommen ist.

Übrigens: Nicht jedes Schatzversteck im Naturschutzgebiet verstößt automatisch gegen Gesetze. Die Platzierung z. B. an Ruhebänken oder Informationstafeln verstoßen i. d. R. nicht gegen den Schutzzweck des jeweiligen Gebietes. Auch ist nicht jede noch so kleine Felsspalte oder Höhle auto- matisch auch ein Fledermauswinterquartier, was in Tier- bzw. Naturschützerkreisen mitunter gern schon mal so kom- muniziert wird.

Das Freiwilligenteam Geocaching.de und die Deutsche Wan- derjugend (DWJ) haben dafür gesorgt, dass auf geoca-

**Letterboxing**, »faszinierender Mix aus Schatzsuche, Kunst, Navigation und der Erforschung von schönen aber oft versteckten und interessanten Gegenden«, benötigt kein GPS. Deutsche Informationsseite: [www.letterboxing-germany.de](http://www.letterboxing-germany.de).

**Geocaching** basiert auf dem Prinzip der Ermittlung von Koordinaten des Versteckes mithilfe eines Navigations- empfinders. Koordinaten und Wegbeschreibungen, ggf. aber auch Rätsel und Aufgaben werden im Internet hinterlegt. Grundlegende Informationen zum Hobby und eine zoombare Deutschlandkarte mit allen derzeit über 80.000 Verstecken Deutschlands (Januar 2006: 14.000 Verstecke) sind unter [www.geocaching.de](http://www.geocaching.de) abrufbar. Eine deutschsprachige, kostenfreie Datenbank für Cache- Verstecke ist unter [www.opencaching.de](http://www.opencaching.de) verfügbar. Größte, weltweite Datenbank: [www.geocaching.com](http://www.geocaching.com) (kommerzielles, englischsprachiges Portal, Basisdiens- te kostenfrei, Premiumdienste kostenpflichtig).

**Beispiele von Angeboten aus Wandervereinen:**

Frankenwaldverein: [www.frankenpost.de/706532](http://www.frankenpost.de/706532)

Schwäbischer Albverein, Oberer-Donau-Gau: [www.szon.de/lokales/sigmaringen/messkirch/200903020306.html](http://www.szon.de/lokales/sigmaringen/messkirch/200903020306.html)

Schwäbischer Albverein, OG Gemmingen: [www.ludwigsburger-kreiszeitung.de/index/LKZPortal/Suche.html?arid=16473&lkzds=1](http://www.ludwigsburger-kreiszeitung.de/index/LKZPortal/Suche.html?arid=16473&lkzds=1)

Odenwaldklub: [www.echo-online.de/kundenservice/a\\_detail.php3?id=652034](http://www.echo-online.de/kundenservice/a_detail.php3?id=652034)

**Forum zum Thema Geocaching:** [www.geoclub.de](http://www.geoclub.de).



## Warum sind unsere Höhlen schützenswert?

# Lebens- und Naturraum Höhle

Höhlen – sie ziehen uns magisch an, üben schon immer einen urtümlichen Reiz auf uns aus. Waren sie für unsere frühen Vorfahren noch Wohn- und Kultstätte zugleich, sind sie heute in das Interesse von Forschung und Freizeitsport gerückt. Durch den technischen Fortschritt sind wir Menschen in der Lage, bis in die hintersten Winkel dieser empfindlichen Ökosysteme vorzudringen. Dabei sind nicht nur die Gefahren für das Ökosystem Höhle, sondern auch die für den Höhlengänger selbst nicht zu unterschätzen. Neben Unwissenheit, Unachtsamkeit und mangelnder Erfahrung ist auch oft die gedankenlose Nutzung von Höhlen und Felsüberhängen z. B. als Grill- oder Partyplätze die Hauptursache für die vielen Zerstörungen in Höhlen.

Selbst noch so unscheinbare Tropfsteine haben tausende von Jahren für ihre Entstehung gebraucht, und niemand hat das Recht, sie von ihrem Platz zu entfernen oder zu beschädigen. Höhlen sind wertvolle Archive der Erd- und Menschheitsgeschichte und daher nach § 32 Landes-Naturschutz-Gesetz Baden-Württemberg gesetzlich geschützt. Der »Lebensraum Höhle« ist ein äußerst empfindliches und störungsanfälliges Ökosystem. Die geologische Struktur und die lange erdgeschichtliche Entwicklung machen diesen Lebensraum einzigartig. Dabei muss man den Höhleneingang vom Höhleninnern unterscheiden. In den Höhleneingang dringt noch Licht von außen, und auch das Klima wird von der Außenwelt beeinflusst. Dort wachsen Flechten, Moose und Farne. Dieser Bewuchs kann der Vegetation an der Schattenseite eines Felsens ähnlich sein. Dagegen herrschen im Höhleninneren ganz andere Lebensbedingungen. Dort ist es dunkel, und die Luftfeuchtigkeit ist hoch. Die Temperatur ist das ganze Jahr weitgehend gleich. Nur wenige Tierarten sind so spezialisiert, um in diesen Regionen das ganze Jahr überleben zu können.

Tiere, die in der Höhle leben, lassen sich in drei Kategorien einteilen: »Zufallsgäste«, »Höhlen liebende Tiere« und

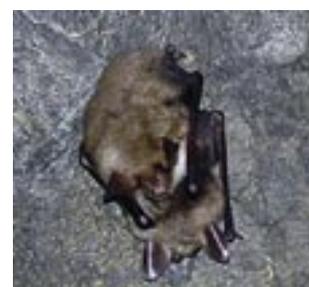
»echte Höhlentiere«. Die Zufallsgäste leben eigentlich außerhalb der Höhle, können aber zufällig in eine Höhle hineingeraten und dort auch eine Weile leben. Beispiele sind Vögel, die im Eingangsbereich brüten, Fische, die in einen Höhlenbach hinein schwimmen, oder Käfer, die in eine Höhle fallen.

Höhlenliebende Tiere verbringen Teile ihres Lebenszyklus oder bestimmte Abschnitte des Jahres in Höhlen, leben aber nicht ständig dort. Typische Vertreter diese Tierarten sind zum Beispiel die überwinterten Siebenschläfer und Fledermäuse. Auch verschiedene Höhlenschmetterlinge wie Höhlenspanner, Zackeneulen oder Höhlenkreuzspinnen zählen dazu. Der prominenteste Vertreter dieser Tiere ist sicher die Fledermaus. Störungen in ihren Winterschlafquartieren können zum Aufwachen und damit zu einem erhöhten Energieverbrauch führen, was das Überleben der Fledermäuse gefährdet. Die Tiere sind meist so gut versteckt, dass sie Höhlenbesuchern nur selten auffallen. Zum Schutz der Tiere, die in Höhlen überwintern, ist das Betre-

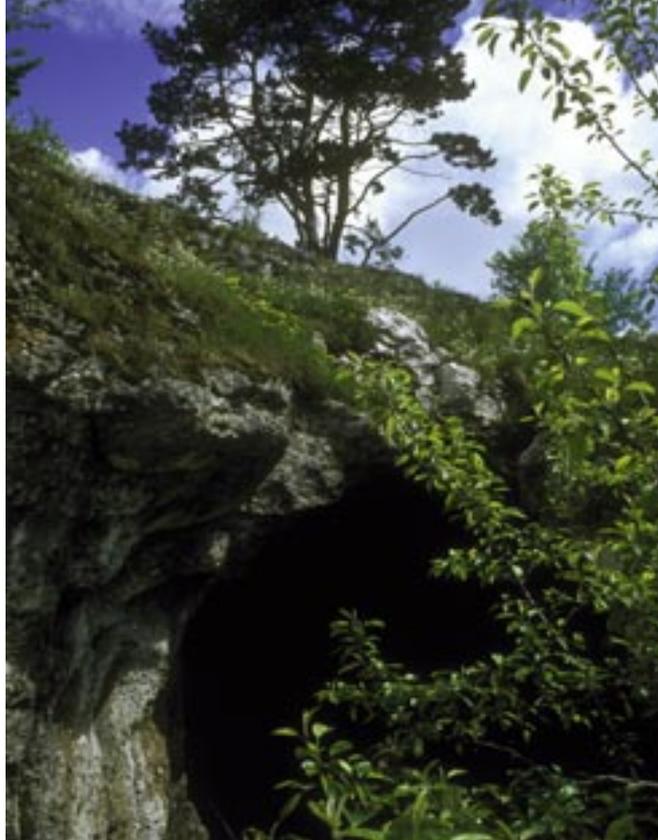
*Deutliche, aber verbotene Spuren: auf die Höhlenwand gesprühter Hinweis auf ein Geocache im Steinernen Haus (links). Weil Fledermäuse sich zum Winterschlaf in Höhlen zurückziehen, wie hier in der Schertelshöhle, darf man Höhlen von November bis April nicht betreten (rechts).*



Höhlenerverein Westerstede

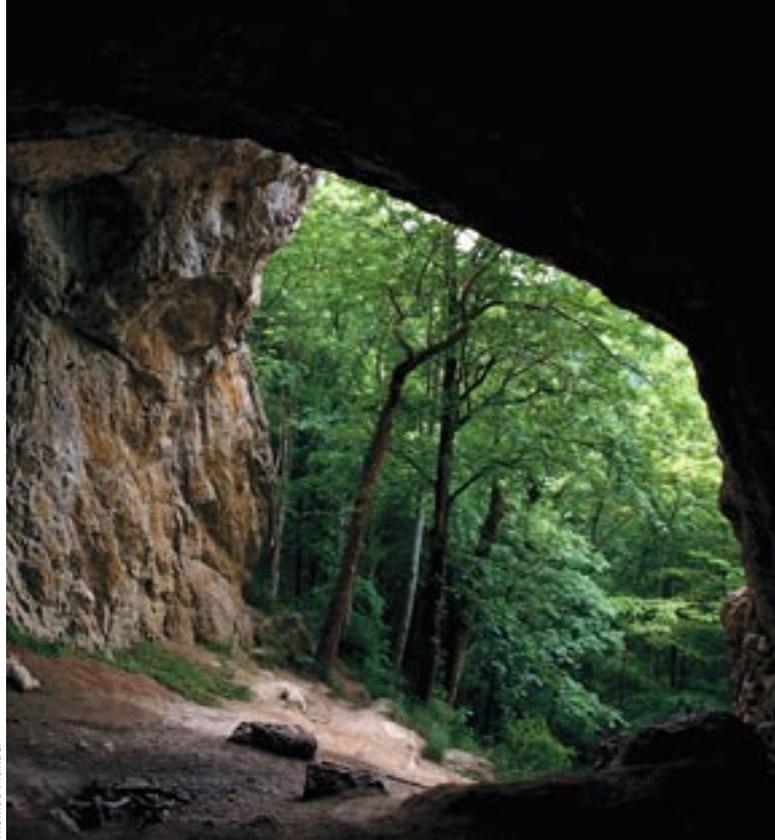


Arge Höhle & Karst, Albstadt



Thomas Pfändel

Thomas Pfändel



Thomas Pfändel

Die Laichinger Tiefenhöhle ist die einzige zur Schauhöhle ausgebaut – und so für die Öffentlichkeit zugängliche – Schachthöhle in Deutschland (linke Seite). Weltberühmt ist die Vogelherdhöhle im Lonetal durch den Fund der ältesten Kunstwerke der Menschheit (oben). Die Bronner Höhle liegt im Oberen Donautal unterhalb von Schloss Bronnen (rechts).

ten von Höhlen zwischen 1. November und 15. April nur in begründeten Ausnahmefällen gestattet.

Echte Höhlentiere sind dagegen auf die Höhle als Lebensraum angewiesen und verbringen ihr ganzes Leben hier. Oft sind sie in Anpassung an ihren Lebensraum farblos und blind. Zu den echten Höhlentieren in Deutschland gehören beispielsweise die zu den Urinsekten zählenden Spring- und Doppelschwänze. Im Wasser von Höhlen leben Höhlenflohkrebse, Höhlenasseln und die in den letzten Jahren immer besser erforschten Brunnenschnecken, deren nächste Verwandte Meeresbewohner sind. Man vermutet, dass diese Schnecken Relikte aus dem Tertiärmeer sind, das große Teile Süddeutschlands bedeckte. Jedermann sollte die Möglichkeit haben, sich an den Schönheiten unserer Erde zu erfreuen. Jedoch muss sich auch jeder seiner Rolle als »Gast« in diesem einzigartigen Lebensraum bewusst sein und sich entsprechend verantwortungsvoll verhalten – aus Respekt vor der Natur und unseren Nachkommen.  
Sylke Hoffmann, Wolfgang Siegel (LHK)

### Naturraum Höhle

Höhlen sind auch in ihrer Funktion als geologische Aufschlüsse, Wasserwege, archäologische und paläontologische Fundstätten bedeutsam und schützenswert. Sie geben Einblick in die Erdgeschichte und veranschaulichen zudem die Prozesse der Verkarstung.

Die Schwäbische Alb ist das klassische Karstgebiet von Baden-Württemberg. Zwischen dem Albtrauf im Norden und der Donau im Süden weist die von Kalkgestein aufgebaute Alb eine wasserlose Hochfläche auf. Weitere landschaftsprägende Formen sind ein weit verzweigtes Netz von Trockentälern, Karstwannen, Erdfällen, Flussversickerungen. Nach Art ihrer Entstehung können verschiedene Höhlen-

typen unterschieden werden. Die meisten Höhlen auf der Schwäbischen Alb sind Karsthöhlen, die durch Auflösung von Gestein durch eindringendes Sickerwasser entstanden sind. Regenwasser nimmt bei der Passage des Bodens Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) auf und bildet Kohlensäure (H<sub>2</sub>CO<sub>3</sub>). Dadurch kann das Sickerwasser eine größere Kalkmenge lösen, wenn es entlang von Klüften und Schichtflächen seinen Weg in die Tiefe sucht. Karsthöhlen können in Karbonaten (Kalkstein und Dolomit) sowie in Evaporiten (Salz und Gips) entstehen.

Höhlen, die heute trocken liegen, stammen aus einer Zeit, in der der Karstwasserspiegel noch höher stand. Aktive Wasser führende Höhlen sind die Falkensteiner Höhle bei Grabenstetten oder die Wimsener Höhle bei Hayingen. Andere Höhlen, wie beispielsweise das Blauhöhleensystem, liegen in weiten Bereichen unter Wasser und können nur tauchend befahren werden.

### Vorgeschichte

Für die Jäger und Sammler der älteren und mittleren Steinzeit waren die Höhlen und Felsdächer der Schwäbischen Alb willkommene Rastplätze. In Höhlen wurden Werkzeuge der auf Jagdzügen umherstreifenden Steinzeitmenschen, die Reste ihrer Mahlzeiten und ihrer Feuerstellen gefunden. Auf die lebensfeindliche und unerbittliche Umwelt stellte sich der Steinzeitmensch immer besser ein. Der Faustkeil des Urmenschen wurde abgelöst durch immer bessere Werkzeuge: Klingen, Pfeil- und Speerspitzen aus Feuersteinknollen. Dazu kam die Bearbeitung von Knochen, Geweihen und Fellen. Erste Schmuckgegenstände lassen sich nachweisen, Anhänger aus Mammutelfenbein, Steinen und Knochen. Aber was noch viel interessanter ist, in der Zeit vor über 30.000 Jahren entstanden bei uns die ältesten Kleinplastiken der Menschheitsgeschichte: Elfenbeinfiguren von Wildpferd, Mammut und Höhlenbär sowie einem Wasservogel, außerdem Darstellungen in Elfenbein halb Mensch, halb Tier. Ebenfalls aus unserer Gegend stammen die beiden ältesten Musikinstrumente, eine Flöte aus Schwanenknochen und eine aus Mammutelfenbein. Der neueste Fund, der 2007 gemacht wurde, war eine unver-



Thomas Pfündel

sehrte Mammutfigur von 3,7 cm Größe aus Elfenbein. All diese Fundstücke gehören zur Morgendämmerung der menschlichen Kulturgeschichte. In der 1861 untersuchten Bärenhöhle im Lonetal waren die ersten Zeugnisse von der Tätigkeit des altsteinzeitlichen Menschen zutage gekommen. Mit der Entdeckung der Erpfinger Höhle 1834, die seit der Erschließung neuer Teile 1949/50 als Bärenhöhle weiterhin bekannt ist, war die erste schwäbische Höhle mit Tierresten aus dem Eiszeitalter entdeckt. Damit war bewiesen, dass auch in Mitteleuropa der Mensch zusammen mit einer kaltzeitlichen Tierwelt gelebt hat.

### Höhlen als Klimaarchive

Höhlen sind besonders schützenswert, da sie Klimaarchive des Eiszeitalters darstellen. Im Quartär, der jüngsten erdgeschichtliche Epoche (1,8 Mio. Jahre bis heute), gab es im mehrfachen Wechsel Kalt- und Warmzeiten (Glaziale und Interglaziale). An der Erdoberfläche sind die Zeugen davon schon längst der Abtragung zum Opfer gefallen. Diese Ablagerungen sind aber auch durch Spalten und Klüfte, Schächte, Dolinen und andere Öffnungen in die Höhlen eingedrungen und dort weitestgehend erhalten geblieben. Auf Grund von besonders günstigen Bedingungen, wie zum Beispiel der ziemlich konstanten Temperatur und Luftfeuchtigkeit in Höhlen, wurden diese Einlagerungen dort besonders gut erhalten. In Höhlen können deshalb wichtige klimatische und ökologische Aussagen über die einzelnen Klimazyklen gemacht werden. Bei der Untersuchung von Höhlensedimenten, also von Lehm, Blockschutt, Sand und Ähnlichem, können Aussagen über eine Abfolge von Glazialen und Interglazialen gemacht werden. Ganz anders ist das bei der Datierung von Höhlensintern.

*Der Feuersalamander lebt u. a. in Nischen von Höhlen, hier in der Schertelshöhle.*



Höhlenverein Westerheim

*Die Nebelhöhle bei Sonnenbühl ist eine der Öffentlichkeit zugängliche Schauhöhle mit beeindruckenden Tropfsteinen.*

Höhlensinter (Tropfsteine) entsteht beim Austritt von Wasser in einen unterirdischen Hohlraum. Damit Kalk ausgeschieden werden kann, muss über der Höhle eine Bodenschicht bzw. Vegetation liegen, aus der das Wasser mit Kohlensäure (CO<sub>2</sub>) angereichert wird. Dieses kohlensäure Wasser kann Kalk lösen. In warmen Phasen mit viel Niederschlag wächst Sinter kräftig, in gemäßigten Phasen mit geringerem Niederschlag entsteht wenig Sinter. In kalten Phasen gibt es praktisch keine Sinterbildung. Auch der Lagenaufbau des Sinters und der Gehalt an gespeicherten Bodenmineralien geben wertvolle Daten des quartären Klimas. Jeder Eingriff und jede Zerstörung von Höhleninhalten zerstört diese Archive unwiederbringlich. Höhlensinter haben sich mittlerweile zu einem verbreiteten Instrument zur Datierung von Höhlen und zur Rekonstruktion der umgebenden Landschaften entwickelt.

In den letzten Jahren wurde eine deutliche Zunahme von Höhlentourismus festgestellt, der unsere Höhlen in ihrer jetzigen Form bedroht. Deshalb sollte sich jeder an den von Höhlenforschern geschaffenen Wahlspruch halten: Nehmen Sie nichts mit – Lassen Sie nichts zurück – Zerstören Sie nichts – Schlagen Sie nichts tot. Wenn die Schäden in Höhlen nicht reduziert werden können, müssen in Zukunft immer häufiger Höhlen vergittert, Karsterscheinungen eingezäunt und Informationen zurückgehalten werden.

Kerstin Schwarz, Petra Boldt, Wolfgang Siegel (LHK)

*Zur Erhaltung dieser Schätze der Natur gilt: Betreten Sie Höhlen nicht im Zeitraum von November bis April. Verschiedene Tierarten nutzen Höhlen als Winterquartier und dürfen in dieser Zeit nicht gestört werden. Feuermachen ist verboten: Rauch und Ruß schädigen die Höhle für lange Zeit und entwerten sie für Tier und Mensch. Die Natur braucht Jahrhunderte, um solche Schäden zu reparieren. Dies gilt auch für das Beschmieren und Bemalen von Höhlenwänden z. B. als Hinweise beim Geocaching.*

*In der Höhle sollte man unnötigen Lärm vermeiden, die Stille genießen und sich an der Vielfalt, Schönheit und Natürlichkeit dieser Zauberwelt erfreuen.*



Arge Blautopf

Klettern, tauchen, dokumentieren

# Neueste Ergebnisse der Höhlenforschung

Im Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Baden-Württemberg e.V. (LHK) haben sich die in der Höhlen- und Karstforschung tätigen Vereinigungen zusammengeschlossen, um die Höhlen- und Karstforschung in Verbindung mit dem Natur- und Umweltschutz zu fördern und zu beraten und ihre gemeinsamen Belange in der Öffentlichkeit zu vertreten. Der LHK versteht sich nicht als Verband der »Höhlegeher«, sondern ist ein Zusammenschluss von Vereinigungen, deren Ziel das Dokumentieren von Höhlen und Karsterscheinungen und das Gewinnen wissenschaftlicher Erkenntnisse ist – im Ehrenamt. Hier werden ihre neuesten Forschungsergebnisse präsentiert.

## Der Teufelsklingenbröller

Auf der Schwäbischen Alb – genauer gesagt, auf der Ostalb, liegt – die Gemeinde Heubach. 2,3 km südöstlich ist ein gewaltiger Einschnitt, welcher der Teufelsklingenbröller geschaffen hat. Diese Quellschlucht ist schon seit Jahrzehnten bekannt, und es wurde immer wieder versucht, ihr ihre Geheimnisse zu entlocken. Aufgrund der sehr engen zwei Siphons im Eingangsbereich, wehrt diese sich immer wieder heftig. Mit Einsatz von Pumpen wurden die Geheimnisse nach und nach gelüftet.

Lange Zeit endete die Erforschung beim 202 Meter vom Eingang entfernten dritten Siphon. Erst 2007 wurde dieser tauchtechnisch überwunden, und über Nacht wurde diese kleine Höhle zur »Großhöhle«. Innerhalb der letzten zwei Jahre fanden insgesamt fünf groß angelegte Pumpaktionen

*Otrivin nennen die Höhlenforscher den höchsten Tropfstein in der Blauhöhle.*

der ARGE Teufelsklingenbröller statt. Dieser Arbeitsgemeinschaft haben sich u. a. angeschlossen: Höhlenkundliche Arbeitsgemeinschaft Rosenstein/Heubach e.V., Höhlenforschungsgruppe Ostalb/Kirchheim e.V., Arge Höhle & Karst Grabenstetten e.V., Arge Berg Stuttgart, Kahlensteiner Höhlenverein Bad Überkingen e.V., Malteser Höhlenrettung.

Aufgrund der Enge der Höhle ist eine Befahrung jedes Mal sehr kraftraubend und materialintensiv. Der dritte Siphon (Fenstersiphon/Witziger Siphon) ist nur wenige Meter lang. Aufgrund seiner Enge und den miserablen Sichtverhältnisse ist die Durchtauchung ernst und anspruchsvoll. Ein schmaler Spalt über der Wasseroberfläche ermöglicht zwar die Kommunikation, ist dem Taucher aber sonst keine Hilfe. Der weitere Verlauf ist geprägt durch ständige Profil- und Richtungsänderungen. Nass- und Trockenstrecken wechseln sich ab. Nach etwa 920 m wird die Sache wieder spannend. Man verlässt die bequem zu gehenden Wasserpasagen, und es folgen mehr und mehr Trockenstrecken. 1050 Meter vom Eingang entfernt, gelangt man zum »Aralsee«. Dieser Gangabschnitt war bei der Entdeckung teilweise mit Wasser gefüllt, aber bei weiteren Forschungen immer wieder trocken. Bei der 1200-Meter-Marke kommt eine kleine Sensation: Die »Biwakhalle«. Diese ist nicht so groß, aber im Vergleich mit dem bisherigen Gangverlauf riesig. Da-



Höhlenforschungsgruppe Ostalb / Kirchheim e.V.

»Facettenschluf« im Teufelsklingsbröller bei Heubach (oben).  
 Taucher beim Erkunden des Blauhöhlensystems (unten).

nach wird es wieder nass. Der Gang wird eng und verläuft im Wasser, bis er nach weiteren 50 Meter vollständig im Wasser versinkt. Diesen vierten Siphon zu überwinden, wird die Hauptaufgabe bei der nächsten Aktion sein. Das derzeitige Vermessungsende liegt bei 1,27 km.  
 Karsten Gessert, Höhlenforschungsgruppe Ostalb / Kirchheim e.V.

den aufwändigen Sicherungs- und Ausbauarbeiten des Höhleneinstiegs. Dies dauerte von Juni bis November 1996; die Mitglieder des Vereins kamen zusammen auf ca. 1500 Arbeitsstunden. Nach zahlreichen weiteren Vermessungstouren und Planzeichnungen wurde das wahre Ausmaß dieser Höhle erst richtig ersichtlich. Der tiefste Punkt der Höhle ist bei -126 m unter dem Eingang – der derzeitige Tiefenrekord auf der Schwäbischen Alb. Die bisher vermessene Ganglänge beträgt 2.434 m. Kahlensteiner Höhlenverein



Arge Blautopf

### Tiefenrekord: Laierhöhle

Am 19. Juni 1996 wurde bei Aushubarbeiten für ein neues Wohnhaus am östlichen Ortsrand von Geislingen-Weiler eine Höhle angeschnitten. Die Kontaktaufnahme mit dem Grundstückseigentümer und die Erstbefahrung der Höhle durch Mitglieder des Kahlensteiner Höhlenvereins Bad Überkingen erfolgte einen Tag später. Auf Antrieb gelang die Entdeckung der Donnerstagskluff (Tiefe 25 m) und der Pyramidenhalle, einer L-förmig angelegte Halle mit einer Längenausdehnung von 9x12 m und 15 m Höhe. Bei den nächsten Befahrungen stießen wir dann auf weitere großräumige Höhlenteile. Daraufhin begannen wir zuerst mit

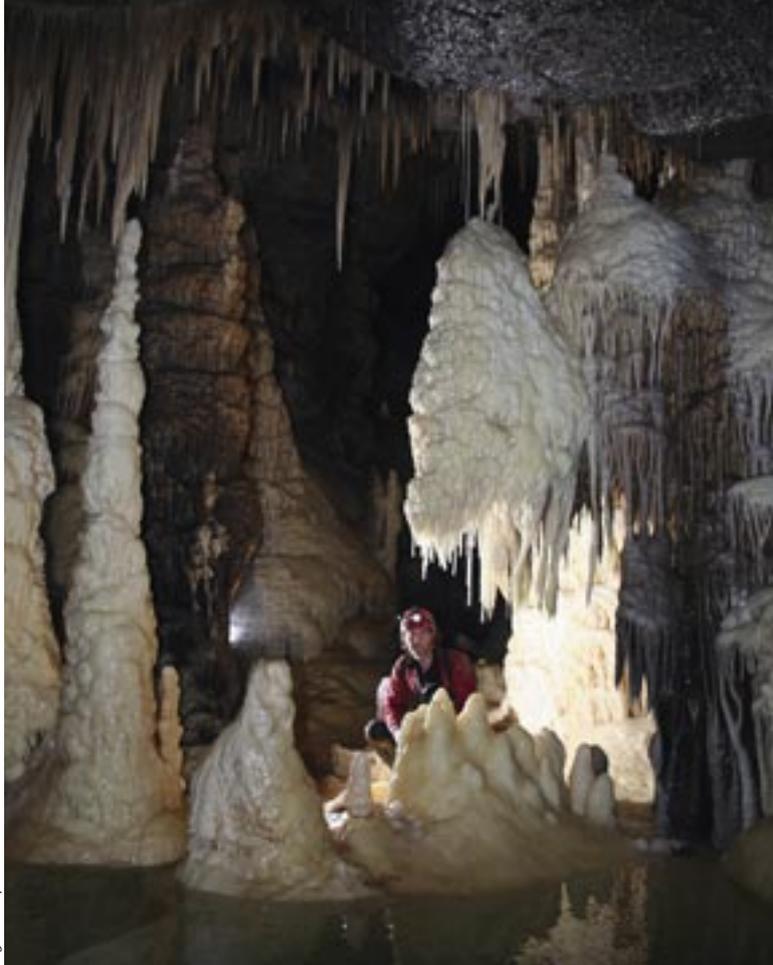
### Im Blauhöhlensystem

1997 erhielt die »Arbeitsgemeinschaft Blautopf«, ein Zusammenschluss von erfahrenen Höhlentauchforschern der »Höhlenforschungsgruppe Ostalb-Kirchheim«, die Genehmigung der Stadt Blaubeuren zur Erforschung der Blautopfunterwasserhöhle. Seither hat sie große Fortschritte in der Erforschung des Blauhöhlensystems gemacht. Hinter 1.250 Meter Tauchstrecke und den anschließenden drei großen luftgefüllten Hallen »Mörikedom«, »Mittelschiff« und »Äonendom«, wurden 2004 mit dem »Landweg« trockene Gangpassagen gefunden, die seitdem immer weiter erforscht und dokumentiert werden konnten. Die Größendimensionen der Hohlräume und ihr Tropfsteinschmuck stellen alles in den Schatten, was auf der Schwäbischen Alb bisher bekannt war (siehe Heft 4/2007).

Im vergangenen Jahr gelangen der Arge Blautopf weitere entscheidende Forschungserfolge. Am 16. Februar 2008 hat Andreas Kücha eine neue obere Etage im »Mörikedom« entdeckt. Nach Ablegen des Tauchgerätes gelang es ihm, am Eingang in den »Mörikedom« eine 12 Meter hohe Kletterstelle zu überwinden. Anschließend folgte er einem großen Gang nach Süden, welcher nach 270 Meter an einem Versturz endet. Zwei Wochen später wurde dieser Gang »Stairway to Heaven« (»Himmelsgang«) vermessen. Dabei konnten die Forscher am Endversturz plötzlich Geräusche wahrnehmen, die sich dann als Motorengeräusche



Höhlenforschungsgruppe Ostalb / Kirchheim e. V.



Arge Blautopf

sche herausstellten. Durch die nahe liegende Vermutung, von der Oberfläche nicht weit entfernt zu sein, kam der Gedanke einer Peilmessung dieses Punktes auf.

Am 29. Februar 2008 erfolgte eine gemeinschaftliche Aktion der Arbeitsgemeinschaften Blautopf, Grabenstetten sowie Blaukarst. Nach genauem Zeitplan deponierten die Höhlentaucher einen Sender beim Versturz. Die Außenmannschaft ortete zeitgleich mit einem Empfangsgerät den Peilpunkt. Außerdem versuchten zwei Höhlenforscher, sich im Tröpfchensinterschacht der Vetterhöhle bemerkbar zu machen. Aber es gab keine hörbare Verbindung. Das Peilergebnis überraschte dann alle. Der Peilpunkt liegt sehr nahe an der Fahrbahn der B 28 und hat eine geringe Überdeckung. Eine weitere Entdeckung am Beginn des »Stairway to Heaven« konnten Andreas Kücha und Jochen Malman am 21. Juni 2008 machen. Insgesamt wurden ca. 200 Meter neue Gänge und Passagen entdeckt. Ein Gang (»Avalon«) führt als wunderschöner Rundkurs mit vielen weißen Tropfsteinen zurück in den Möriekedom.

Im Juli, September und Oktober 2008 unternahmen die Höhlenforscher erstmals Biwak-Übernachtungen im Blautopf. In Expeditionen von mehr als 30 Stunden lieferten sie die Beweise, dass das Blauhöhhlensystem die längste Höhle der Schwäbischen Alb mit einer vermessenen Gesamtlänge von 6.543 Metern ist. *Andreas Kücha, Arge Blautopf*

Einem trockenen Zugang ins Blauhöhhlensystem auf der Spur ist die »Arbeitsgemeinschaft Blaukarst«, ein Zusammenschluss von Höhlenforschern aus vier schwäbischen Höhlenvereinen. Grundlage der Arbeit waren jahrelange Geländebegehungen, bei denen die Forscher Dolinen und Karstobjekte im Einzugsgebiet des Blautopfes untersucht und dokumentiert haben. Erster Ansatzpunkt ist die Hesnau-Doline bei Berghülen, drei Kilometer nordwestlich vom Blautopf gelegen. Seit Anfang 2006 wird dort ein heute bereits über 50 Meter tiefer Schacht ins Dunkel des Ju-

*Aralsee im Teufelsklingsbröller (oben li.), Apokalypse in der Blauhöhle (oben re.), Seligengrundhöhle bei Seißen (unten re.).*

ramassivs gegraben. Eine kleine natürliche Höhle, die »i-Punkt-Halle«, wurde in 30 Meter Tiefe bereits entdeckt. Ein starker Luftzug nährt die Hoffnung, auf diesem Weg eines Tages ins Blauhöhhlensystem vorzustoßen. Die zweite Grabung der Arge Blaukarst war bereits nach drei Monaten erfolgreich. Im Gewinn Seligengrund bei Seißen, 1,5 km vom



Arge Blaukarst

Blautopf entfernt, stießen die Forscher im Februar 2009 in 13 Meter Grabungstiefe auf eine geräumige Höhle mit viel versprechendem Fortsetzungspotenzial. Die labyrinthisch angelegte »Seligengrundhöhle« weist kurz nach ihrer Entdeckung schon über 200 Meter Ganglänge auf, ein Schacht führt über 50 Meter in die Tiefe und auch hier folgen die Forscher einem starken Luftzug. *Arge Blaukarst*

*Landesverband für Höhlen- und Karstforschung e. V.  
Im Steinigen 5, 72589 Westerheim  
kontakt@lhk-bw.de, www.lhk-bw.d*

## Mehr als hundertjährige gute Zusammenarbeit

# Landesvermessung und Schwäbischer Albverein

Bei der Herstellung und Herausgabe gemeinsamer Karten verbindet den Schwäbischen Albverein und die Landesvermessungsverwaltung eine über 100 Jahre lange Tradition. Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, abgekürzt LGL, entstand am 1. Januar 2009 durch Fusion des bisherigen Landesvermessungsamts und des Landesamts für Flurneuordnung, das zum Regierungspräsidium Stuttgart gehörte. Die bewährte Zusammenarbeit wird vom LGL nahtlos fortgesetzt, denn Karten, wie zum Beispiel Wander- und Freizeitkarten, leisten einen wichtigen Beitrag



für den einzelnen Bürger, alle Wanderfreunde und auch für die Tourismusinfrastruktur des Urlaubslandes Baden-Württemberg. Das LGL erfasst flächende-

zen Daten des LGL. Seit dem Jahr 2001 sind die wesentlichen Punkte der Zusammenarbeit von Schwäbischem Albverein und LGL ganz formell in einem Kooperationsvertrag geregelt. Dieser Kooperationsvertrag ist auch Basis für die augenfällige Zusammenarbeit auf Veranstaltungen. Gerne nutzt das LGL – so auch dieses Jahr in Ellwangen – die Möglichkeit, sich und seine Produkte mit regionalem Bezug während des Landesfests des Schwäbischen Albvereins auf Schautafeln zu präsentieren. Sozusagen im Gegenzug steuert das LGL für den Auftritt des Schwäbischen Albvereins auf dem Grünprojekt in Rechberghausen seine Ausstellung zur Entwicklung von Wanderkarten bei.

Kernstück des Kooperationsvertrags ist aber die Lieferung aktueller Wanderweg- und weiterer Touristikinformationen durch den Schwäbischen Albverein und die Führung dieser Informationen in einer zentralen Touristischen Datenbank durch das LGL. Das LGL erweitert auch mit Hilfe weiterer Datenlieferanten diesen Datenbestand zu einem umfassenden Fachdatenbestand für Tourismusinformationen, der für die Herausgabe seiner aktuellen touristischen Karten von zentraler Bedeutung ist. Da die Fortführung der Daten landesweit und kontinuierlich erfolgt, ist es wichtig, dass insbesondere Änderungen im Verlauf der Wanderwege vom Schwäbischen Albverein laufend gemeldet werden.

Ohne den Schwäbischen Albverein und die weiteren mitgliederstarken Wandervereine in Baden-Württemberg wäre es dem LGL nicht möglich, die Freizeitkarten im Maßstab 1:50.000 landesweit in dieser inhaltlichen Fülle herausgeben zu können. Dies gilt auch für die Herausgabe von Wanderkarten im Maßstab 1:35.000. Seit der Umstellung der Wanderkarten des Schwäbischen Albvereins auf den Kartenmaßstab 1:35.000 im Jahr 2003 konnten 12 Kartenblätter als vereinsinterne Jahresgaben und ergänzend 10 Kartenblätter durch das Landesvermessungsamt / LGL herausgegeben werden. Somit werden bereits heute wesentliche Teile des Vereinsgebiets mit Wanderkarten 1:35.000 abgedeckt.

Weiter vervollständigt wird diese Serie im Laufe des Jahres 2009 durch die nächsten Jahresgaben und ein Kartenblatt, das vom LGL herausgegeben wird.

Im Jahr 2008 entsprang der Zusammenarbeit zwischen dem Schwäbischen Albverein und dem damaligen Landesvermessungsamt eine ganz spezielle Karte zum Verlauf des HW1. Wie alle anderen gemeinsam erarbeiteten Produkte wurde auch die HW1-Karte gemeinsam der Öffentlichkeit vorgestellt. Albvereinsmitglieder erhalten sie im Lädle in der Hauptgeschäftsstelle zum günstigen Mitgliederpreis.

### *Mitwirkung bei der Flurneuordnung*

Eine weitere Hauptaufgabe des LGL ist die maßgebliche Mitwirkung bei der Flurneuordnung. Derzeit ist in nahezu jeder zweiten Gemeinde von Baden-Württemberg ein Flurneuordnungsverfahren in Bearbeitung. Beteiligt sind 270.000 Grundstückseigentümer; die einbezogenen Flächen ent-

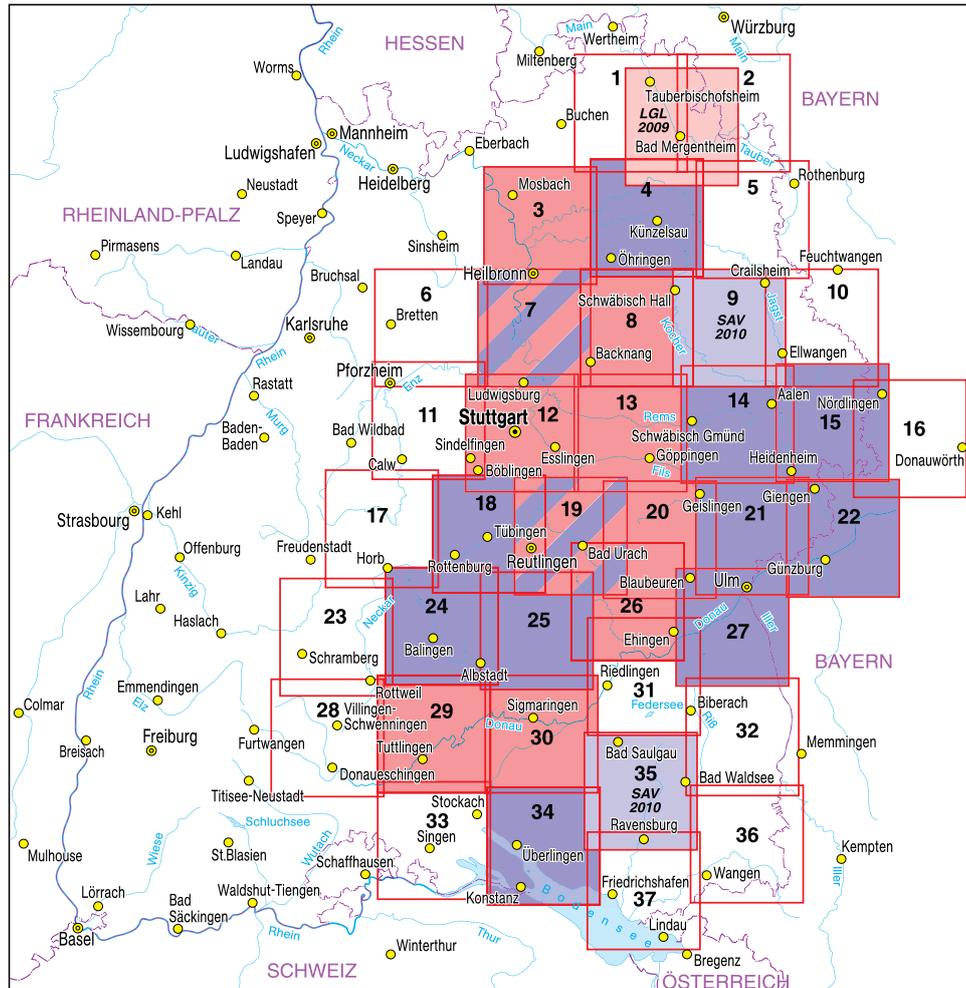


Dieter Stark

*Pressekonferenz im Mai 2008 im Landratsamt Ostalbkreis: (v. li.) Willi Siehler und Prof. Dr. Theo Müller präsentierten den Albvereins-Wanderführer »Schwäbische Alb – Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrand-Weg (HW 1 + 2)«. Hansjörg Schönherr, Präsident des LGL und Vizepräsident des Schwäbischen Albvereins, stellte die Karte zum HW 1 vor. Landrat Klaus Pavel freute sich über die neuen Produkte.*

ckend, aktuell und zuverlässig vielfältigste Daten über die Erscheinungsformen der Landschaft Baden-Württembergs. Die Erhebung der Daten – im Fachjargon spricht man von »Geobasisinformationen« – ist gesetzlich definierte Pflichtaufgabe. Nach der Erfassung werden die Daten zur Herausgabe einer Vielzahl verschiedener topographischer Karten genutzt. Selbstverständlich gibt das LGL die Daten auch digital an jedermann ab. Zu den Kunden zählen einzelne Bürger und die meisten der Kommunen im Land, aber auch Planungsbüros, Wirtschaftsunternehmen und verschiedene Verwaltungszweige. Auch die großen Wandervereine und insbesondere der Schwäbische Albverein nut-

# Wanderkarten 1:35 000



## Jahresgaben Schwäbischer Albverein e.V.

= bereits erschienen      = geplant

## Herausgabe durch Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

= bereits erschienen      = geplant

sprechen 10% der Landesfläche. Flurneuordnungsverfahren helfen durch großräumiges und objektives Bodenmanagement, die Landschaften zu erhalten, die Wettbewerbsfähigkeit der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zu sichern und den Menschen ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld zu schaffen.

Die Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft ist aber nicht nur eine wesentliche Aufgabenstellung und Zielsetzung für die Flurneuordnung, sondern ganz besonders auch für den Schwäbischen Albverein. Deshalb arbeiten die für die Flurneuordnung zuständige Verwaltung und der Schwäbische Albverein schon in den letzten Jahrzehnten konstruktiv zusammen. Konkret äußert sich diese Zusammenarbeit zum Beispiel in den Abstimmungsgesprächen bei den Wege- und Gewässerplanungen und in den engen Kontakten bei Veranstaltungen und den Arbeitstagen der Gaunaturwarte und der Gauwegewarte. Diese Zusammenarbeit gilt es auch nach Gründung des LGL weiter auszubauen. Die Behörden, die Flurneuordnungen durchführen, sind nur während der Dauer des Verfahrens

zuständig. Sie brauchen deshalb verlässliche Partner vor Ort, die langfristig die Ziele der Landschaftspflege und des Naturschutzes mittragen, diese fördern und so zur Sicherung und Pflege landschaftspflegerischer Anlagen beitragen. Und zu diesen verlässlichen Partnern zählt der Schwäbische Albverein.

Die Zukunft bringt uns sicherlich weitere Verbesserungen beim Bezug von digitalen Daten. Dafür wird schon durch eine neue Richtlinie der EU gesorgt, die regelt, dass der Bürger problemloser an Präsentationen insbesondere auch unserer Geobasisinformationen kommt. An den dazu erforderlichen Geodaten-Portalen wird derzeit nicht nur beim LGL in Baden-Württemberg emsig gearbeitet. Wem diese Entwicklung zu modern erscheint, kann dennoch frohen Mutes sein: Die traditionelle analoge Wander- und Freizeitkarte auf Papier wird es trotz alledem auch weiterhin geben – auch dafür steht das LGL.

**Kontakt:** Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, Büchsenstraße 54, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/123-2811, Fax 0711/123-2979, [poststelle@lgl.bwl.de](mailto:poststelle@lgl.bwl.de), [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de)

HAP Grieshaber zum 100. Geburtstag

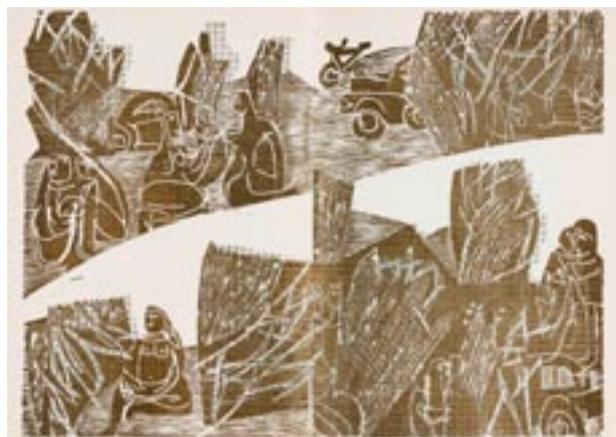
# Künstler und Kämpfer

Von Ralf Gottschlich, Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen



Albrand, 1936–1937

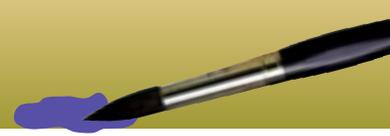
Am 15. Februar jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag HAP Grieshabers, dem aus diesem Anlass zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen in ganz Deutschland gewidmet sind. Auch das Städtische Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen, dessen Sammlungs- und Ausstellungsschwerpunkt auf dem Hochdruck liegt, widmet diesem bedeutenden Meister des Holzschnitts eine umfangreiche Werkschau. In der Ausstellung »Grieshaber und die Moderne« wird sein Schaffen in die Kunstströmungen des 20. Jahrhunderts eingeordnet und gleichzeitig der bedeutende Einfluss gewürdigt, den der Künstler bereits zu Lebzeiten hatte und bis heute hat. Geboren wurde Grieshaber 1909 im oberschwäbischen Rot, noch als Kleinkind zog er mit der Familie nach Nagold und 1920 nach Reutlingen. Am Fuße der Schwäbischen Alb sollte Grieshaber bis zum Lebensende seine Heimat finden, auch wenn es ihn aus verschiedenen Anlässen zeitweise an andere Orte verschlug. In Reutlingen beendete er seine Schulausbildung und absolvierte eine Lehre als Buchdrucker und Schriftsetzer. Für zwei Jahre studierte er in Stuttgart an der Kunstgewerbeschule Gebrauchsgrafik und Buchdruck. 1931 begab sich Grieshaber auf eine Reise, die ihn auch nach Ägypten und Griechenland führte. In beiden Ländern faszinierte ihn die Volks- und Alltagskunst, die in seinem Werk nachhaltigen Niederschlag finden sollte. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten war er gezwungen, nach Deutschland zurückzukehren, wo ihn eine dunkle Zeit erwartete. Als Künstler erhielt er Berufsverbot, sein Auskommen musste er mit Gelegenheitsarbeiten fristen. Ernst Sautter ermöglichte es ihm, in seiner Kunstanstalt zumindest im Verborgenen künstlerisch tätig zu sein. Neben Arbeiten zur Reutlinger Marienkirche, in denen sich Grieshabers Hinwendung zum frühneuzeitlichen Holzschnitt und zur Formensprache der Gotik zeigt, schnitt er gemeinsam mit seinem früheren Reisebegleiter Klaus Vrieslander das Mappenwerk »The Swabian Alb – a Book of Woodcuts«. Es ist sicher Ausdruck der Opposition zu den Machthabern, dass das Werk einen englischen Titel erhielt, obwohl es der heimatischen Alb gewidmet war. Damit schuf Grieshaber ein erstes fulminantes Werk zur Alb, die er tagtäglich vor Augen hatte und der er in den folgenden Jahrzehnten noch



Wochenende, 1973

viele Arbeiten widmen sollte. 1940 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Nach einem Jahr Gefangenschaft kehrte Grieshaber nach Reutlingen zurück. Trotz schlechter Gesundheit und schwierigster Lebensverhältnisse nahm er sogleich aktiv an der Neugestaltung Nachkriegsdeutschlands teil. Als »engagierter Zeitgenosse« konnte er endlich das öffentliche Leben mitgestalten, und erstmals erlebte Grieshaber die Möglichkeiten einer von politischen Zwängen befreiten künstlerischen Tätigkeit. Begierig sog er Anregungen der internationalen Moderne auf, die in Nazi-Deutschland verfehmt gewesen war. Meister wie Beckmann, Matisse und allen voran Picasso zeigten ihm künstlerische Wege auf, die es zu erschließen galt. An der privaten Kunstschule im ehemaligen Kloster Bernstein, an der Grieshaber seit 1951 als Dozent tätig war, gelang ihm mit der Schaffung großformatiger Drucke ein wegweisender Schritt, sowohl für das eigene Werk als auch für den Holzschnitt allgemein, der nunmehr als autonomes Kunstwerk einen Stellenwert beanspruchte, wie ihn bisher nur Gemälde und Plastiken innehatten. Mit seinen Holzschnitten war Grieshaber auf den ersten drei Documenta-Ausstellungen vertreten. Bald besaß der »Vieux von der Achalm« – wie er sich selbst nannte – einen bedeutenden Ruf, in dessen Folge er mit zahlreichen öffentlichen Aufträgen betraut wurde. So schnitt er z.B. 1965 für das neue Rathaus Reutlinger Szenen der Stadtgeschichte in einen zwölf Meter langen Baumstamm. Gleichzeitig kämpfte er mit seiner Kunst gegen Unrechtsregimes in aller Welt, engagierte sich für die Friedensbewegung und nicht zuletzt für den Naturschutz, als dieser noch kaum Unterstützer fand. Der Erhalt der Alblandschaft mit ihren Wiesen- und Wacholderbiotopen war ihm dabei besonderes Anliegen. 1981 starb HAP Grieshaber in seiner Wohn- und Arbeitsstätte an der Achalm. Die Rückschau auf sein Schaffen zeigt heute, dass es sein bleibendes Verdienst ist, den Holzschnitt zu einem gleichberechtigten Medium der Bildenden Kunst gemacht zu haben. Für die folgenden Generationen eröffnete er Wege, die ohne sein Vorbild nicht vorstellbar sind.

Ausstellung bis 1.6., Spendhausstraße 4, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 / 303-2322, [kunstmuseum@reutlingen.de](mailto:kunstmuseum@reutlingen.de). Öffnungszeiten: Di–Sa 11–17 Uhr, Do 11–19 Uhr, So, Fei 11–18 Uhr.



## Alblandschaft

Karl Spöttl



Karl Spöttl, *Dürrer Baum auf der Alb*, 1980, Öl auf Leinwand

Am 2. Mai 2009 vollendet der Maler Karl Spöttl sein neunundneunzigstes Lebensjahr und betritt das Hundertste. Die Galerie Albstadt widmet ihm aus diesem Anlass eine Studioausstellung »Alb und Abstraktion«. Sie korrespondiert mit der Abteilung »Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb«, die jüngst unter dem Titel »Albfarben« wiedereröffnet wurde. Auch unser Blickpunkt-Rätsel würdigt Karl Spöttls Werk. Wer wie er mit wachem Auge inmitten der Alb lebt, aus dem Fenster des Lautlinger Wohnhauses über die Kakteentöpfe hinweg stets die charakteristischen Bergsilhouetten im Blick, kann sich der Herausforderung kaum entziehen, dieser Landschaft immer neue malerische Facetten abzugewinnen, in immer neuen Wanderungen in die heimatliche Umgebung, im Wechsel der Jahreszeiten und des Lichts, aber auch in ganz persönlichen malerischen Reaktionen auf das Gesehene.

Man täte Karl Spöttl allerdings unrecht, würde man ihn auf den Maler der Alb reduzieren. Mehr als ein dreiviertel Jahrhundert, achtzig Künstlerjahre, umfasst sein Werk. Schon als etwa Zwanzigjähriger entdeckte Spöttl seine Liebe zur Malerei. Das Werk Christian Landenbergers, der aus seinem Heimatort Ebingen stammte, hatte ihn sehr beeindruckt. Bei dem Malerehepaar Edith Wedel-Kükenthal und Friedrich Wedel in Burgfelden erhielt er Malunterricht und bildete sich später – auf Anraten von Karl Caspar und Maria Caspar Filser – in München auf der privaten Malschule von Hugo Troendle weiter.

Spöttls Werk ist weitgehend auf die Landschaft konzentriert, doch auch hier haben die Jahre als Soldat und Kriegsgefangener in Südfrankreich sowie spätere Frankreichreisen mit einem Malerfreund weiterreichende Landschaftspuren hinterlassen. Auch der Mensch trat in Zeichnungen, Aquarellen und Monotypien ins Blickfeld des Künstlers. Und der blühende Garten vor der eigenen Haustür hat zu so manchem Stilleben inspiriert. In den 1970er Jahren wand-



Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen

Karl Spöttl, *Alblandschaft*, Öl auf Leinwand, Privatbesitz

te sich Karl Spöttl einer neuen, aus dem Gestischen entwickelten abstrahierenden Malweise zu. Oft geht sie von Figürlichem aus, ergreift aber auch das Landschaftliche. So verwandelt Karl Spöttl seine »Alblandschaft« weg von den natürlichen Lokalfarben hin zu einer glühenden, expressiven Abendfarbigkeit in Blau-, Rot- und Violett-Tönen. Die charakteristischen Bergformen vor seiner Haustür werden in kubistisch gebrochene Farbfelder transformiert, die sich, gegliedert in drei große Dreiecksformen, vor einen nachtblauen Himmel schieben. Nicht mehr geographische Gegebenheiten, sondern Farbe und Licht nehmen gewissermaßen die Organisation der gemalten Landschaft in die Hand.

In seinem Gemälde »Dürrer Baum auf der Alb« findet Spöttl 1980 wieder zu einer verhaltener der Natur abgeleiteten Farben- und Formenwahl. Mit lockerem, gestischem Pinselstrich reagiert er mit lebendiger, stellenweise fast nervöser ‚Schrift‘ auf die vor ihm ausgebreitete Landschaft. Von leicht erhöhtem Standpunkt geht der Blick über die Hochebene zu fernerer Bergzügen jenseits verborgener Täler. Dem stillen, rasch von links ins Bild weiterführenden Weg setzt die Graphik eines dünnen Baums im Vordergrund eine Vielzahl von Verzweigungen entgegen, die Erde und Himmel miteinander verbinden: erstarrte Lebenszeichen vor einem licht bewegten Wolkenhimmel.

Dr. Veronika Mertens

Wenn Sie Blickpunkte der abgebildeten Werke Karl Spöttls benennen können, dann senden Sie Ihre Lösung bitte an: Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss: 15. November 2009.

Galerie Albstadt, Städtische Kunstsammlungen, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt (Ebingen), Tel. 0 74 31 / 160-1491, Fax 0 74 31 / 160-1497, galerie@albstadt.de, www.galerie-albstadt.de, Öffnungszeiten: Di – Fr 11 – 13 Uhr, 14 – 17 Uhr, Sa, So, Fei 11 – 17 Uhr.

# Berichte – Termine

Von Anke Werner

## Rodeln, diskutieren, navigieren – Jugendvertreterversammlung 14. – 15. März 2009

Auf dem Roßberg bei Reutlingen fand die diesjährige Frühjahrs-Jugendvertreterversammlung statt. Los ging's am Samstag um 10 Uhr mit der Vorstellung und der Annahme des Haushaltsplans für 2009 und den Berichten der Fachwarte. Persönlich und durch Briefe berichteten die Fachwarte für Volkstanz, Wandern und die Fuchsfarm von ihrer Arbeit. Auch aus den Arbeitskreisen Jugendnet, Natur, Fuchsfarm und Wandern hörte man, dass viel wichtige und gute



Die Jugendvertreterversammlung fand im März statt.

Arbeit getan wird. Es wurde nicht nur getagt, sondern auch lecker gegessen. Bei Schnitzel, Pommes und Salat wurden alle satt. Passend zum Jahresmotto »Zwischen Tradition und Moderne« gab's danach Infos zum Umgang mit Karte, Kompass und dem GPS-Gerät.

Ein wichtiger Teil der Frühjahrs-JVV waren die Workshops, in denen in Kleingruppen zu folgenden wichtigen inhaltlichen Themen gearbeitet wurde:

- Wie kann eine Kooperation zwischen Albvereinsjugend und Schule aussehen?
- Braucht das Roßberghaus eine energetische Sanierung?
- Wie soll unser geplanter Kalender jetzt konkret aussehen?
- Vier Jahre Jahresmotto – Wie war's denn?
- Was kommt jetzt?

Alles Fragen, auf die viele spannende Antworten gefunden wurden. Während des Sonntags standen dann noch weitere Berichte der Gaujugendwarte und der erste Bericht von Anke Werner, der Bildungsreferentin, auf der Tagesordnung. Bei der anschließenden Ehrungsloserei war Sandra Eisenmann die glückliche Gewinnerin und darf jetzt mit dem Gutschein großzügig einkaufen gehen.

### Berichte von den Fortbildungen

#### Erste Hilfe Outdoor vom 6. – 8. März

Endlich unterwegs mit der Jugendgruppe. Plötzlich bekommt ein Jugendlicher einen schlimmen Asthmaanfall, eine andere verbrennt sich den Arm am Lagerfeuer. Solche und ähnliche Situationen können schneller wahr werden, als uns lieb ist. In dem Lehrgang »Erste Hilfe Outdoor« wurden genau anhand solcher Situationen die Erste Hilfe im Notfall geübt.

#### Pädagogischer Basiskurs 6. – 8. März

Während des Pädagogischen Basiskurses wurden pädagogische Grundlagen und viele hilfreiche Tipps für die Betreuung von Jugendgruppen und die Arbeit in Freizeitteams vermittelt. Zu den Inhalten zählten: zielgruppenorientier-

te Kinder- und Jugendarbeit, Führen von Gruppen, Gruppenphasen, Aufsichtspflicht, Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen.



Bilder: Albvereinsjugend

Der Pädagogische Basiskurs fand reges Interesse bei der Jugend.

#### Schreib' Klartext, 14. Februar

Die Analyse von Zeitungsartikeln, eigene Texte formulieren, erkennen, was einen Text interessant macht – dies und noch vieles mehr wurde anhand vieler praktischer Beispiele und Übungen den TeilnehmerInnen vermittelt. Sie gingen dadurch ein bisschen »schreib-sicherer« nach Hause.



### Termine

#### Morgen war besser wie gestern – Fuchsfarmfestival 26. – 28.6.2009 auf der Fuchsfarm

Das diesjährige Jahresmotto »Zwischen Tradition und Moderne« steht auch im Mittelpunkt des Fuchsfarmfestivals 2009. Wir wollen eine Zeitreise durch die einzelnen Zeitepochen starten, das Forscherteam »Apollo Fuchsfarm« retten und Workshops zum Thema »Handwerk statt Massenproduktion« durchführen. Es lohnt sich sicherlich, vorbei zuschauen.

**Fortbildungen:** 17. – 19.7.: In der Höhle des Löwen, Lehrgang für Freizeitteamer, ab 16 Jahren; 25. – 26.9.: Brauchtum und Tradition – nein danke! ab 16 Jahren; 23. – 24.10.: Gemeinsam Lernen! Wenn die Alten mit den Jungen, ein etwas anderer Lehrgang, ab 16 Jahren

**Freizeiten:** 10. – 14.6.: Klein aber oho! Saarland, ab 16 Jahren; 2. – 15.8.: Zeltlager 1, Fuchsfarm, 8 – 13 Jahre; 16. – 29.8.: Zeltlager 2, Fuchsfarm, 13 – 17 Jahre; 16. – 29.8.: Burg Derneck – Spaß und Action im Lautertal, Burg Derneck, 14 – 17 Jahre; 23. – 29.8.: Forscherlager Weidacher Hütte, 9 – 12 Jahre; 30.8. – 5.9.: Burg Derneck 2.0, 9 – 13 Jahre; 6. – 9.9.: Natur Pur, Füllmenbacher Hof, 10 – 13 Jahre

Anmeldung und Info: [info@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de)  
Tel. 0711/22585-74



# Krrrrraaah!



Als Albärt neulich Simsebim einen Besuch abstatten wollte, war schon von weitem ihre Stimme zu hören: »Oh je, oh jeminee! I arme alte Hex', Brill he ond Zauberstab furtkeit! Oh je, i arme alte Hex!« Er klopfte, und eine ganz verstrubelte Simsebim öffnete die Türe. »Was geits? Wer bischt?« Er hatte große Mühe, bis sie verstand, dass er der kleine Albärt war und sie besuchen wollte. Dann ließ sie ihn in ihr Hexenhaus. Doch wie sahs da aus! Alles lag kreuz und quer, das Bettzeug auf dem Fußboden, die Schuhe auf dem Tisch. Es stellte sich heraus, dass Simsebim sich aus Versehen auf ihre Brille gesetzt hatte, und die war nun kaputt. Ohne Brille aber sah sie nichts, und so vergrößerte sich das Chaos mit jedem Tag. So arg, dass sie nicht einmal mehr ihren Zauberstab fand. Und eine Hexe ohne Zauberstab... Ihr könnt euch vorstellen, dass das gaaaaanz schlimm war! Simsebim war ja nun schon eine sehr alte Hexe und inzwischen sehr vergesslich. Zum Hexen brauchte sie inzwischen drei Gegenstände: das Buch mit den Zaubersprüchen für jede Gelegenheit, den Zauberstab und natürlich ihre Brille. So suchte Albärt erst einmal das ganze Hexenhäusle ab und fand das schwere Zauberbuch – das im Bett Simsebim als Kopfkissen diente. Das half aber nichts, weil er die Zauberschrift nicht lesen konnte. Also machte er das Fenster auf und rief mir. Kurz und gut – ich machte mich auf den Weg in die Stadt zum Optiker, besorgte für Simsebim eine schicke Designerbrille und neue Sachen zum Anziehen. Zum Glück gab's den Laden mit den Hexenklamotten noch in der Fußgängerzone! Wieder zurück im Hexenhäusle, steckten wir Simsebim zuerst einmal in die Badewanne und schrubbten sie gründlich ab – ihr Protestgeschrei war vergeblich und rührte keinen. Eine saubere, schick angezogene Simsebim setzten wir – mit Brille – an den Tisch und vor ihr Zauberbuch. Denn sie musste ja irgendwie wieder an ihren Zauberstab kommen. Ein Zauberstab nämlich ist eine sehr persönliche Sache. Nach zehn Jahren fehlerfreiem Hexen bekommt man ihn auf Lebenszeit verliehen, in einer würdigen Zeremonie auf dem Hörnle in der Walpurgisnacht. Simsebim hat mir oft erzählt, wie romantisch und ergreifend das war! Es kommt einmal im Jahrtausend vor, dass jemand den persönlichen Zauberstab verliert wie unsere arme Simsebim, die inzwischen ganz verzweifelt war. Im Zauberbuch stand nämlich nur etwas vom Zaubern mit Stab – und nicht vom Zaubern ohne Stab! Und natürlich auch nicht, wie man einen Zauberstab, der verschwunden ist, wieder herzaubert. Wie Simsebim geholfen wurde, erfahrt ihr in der nächsten Geschichte.



Illustration: HD Sumpf

## Schauplatz Kreenheinstetten

»Nicht alles hat Stroh im Kopf, was unter einem Strohdach geboren worden ist!« Solche deutlichen Sätze hat Abraham a Sancta Clara den hochnäsigen Hofschranzen am Wiener Kaiserhof gerne ins verdatterte Antlitz geschmettert. Als Johann Ulrich Megerle, achtes Kind armer Eltern, ist er um den 2. Juli 1644 tatsächlich unter einem Strohdach geboren worden. Und zwar im Gasthaus »Traube« in Kreenheinstetten auf dem Kleinen Heuberg – einem Dorf in der Nähe von Meßkirch. Ja,

auch diese Gegend wird der »kleine« oder der »badische« Heuberg genannt. Das hat bei manchen unserer Leser Erstaunen hervorgerufen: Der »kleine Heuberg« liege doch zwischen Rosenfeld und Balingen. Was ebenfalls richtig ist, aber eben nicht nur. Den kleinen Heuberg gibt es sozusagen im Doppelpack.

Bevor Johann Ulrich Megerle damals als Mönch in den Augustiner-Barfüßerorden eintreten konnte, musste er erst von der fürstenbergischen Grundherrschaft aus der Leibeigenschaft entlassen werden. Abraham a Sancta Clara, wie er sich jetzt nannte, machte schnell seinen Weg: Schon im Alter von 22 Jahren feierte er in der Wiener Augustiner-Hofkirche die Primiz. Anschließend predigte er in den verschiedensten Kirchen von Wien, das damals noch der Regierungssitz des Kaisers war, also die Hauptstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Aufsehen erregte der stattliche Mann mit seinem feuerroten Haarkranz und seiner wohl ziemlich beeindruckenden Nase im streng dreinblickenden Gesicht aber nicht nur mit seinen wortgewaltigen Predigten, sondern schon bald mit zahlreichen Schriften und Büchern, die im Lauf der kommenden Jahre einen geradezu reißenden Absatz fanden. Mit einigem Recht kann man ihn als den ersten Bestsellerautor der deutschen Sprache bezeichnen.

Bereits im Jahr 1670 erschien sein erstes Buch – und danach ging es Schlag auf Schlag: »Auff Auff ihr Christen!«, »Was ist der Mensch?«, »Lösch Wien«. »Wunderlicher Traum von einem großen Narrennest« und »Huy und Pfuy der Welt«, das sind nur einige (wenige) Titel.

In wahren Massen strömte das einfache Volk bei seinen Predigten in die Kirche, um ein bisschen Trost und Labsal für den trüben Alltag zu finden. Denn in Wien grassierte in jenen Jahren fürchterlich die Pest (in dieser Situation ist dort das berühmte Lied vom »Lieben Augustin« entstanden). Aber während die Türken mit ihrer Armee inzwischen bis vor die Stadtmauern von Wien gerückt waren, feierten die Hofschranzen in einer Art Endzeitstimmung in ihren Palästen rauschende Feste. Für die Nöte des einfachen Volkes interessierten sich diese »besseren« Herrschaften nicht – das



Gemeinde Leiberthagen

war dem ehemaligen Bauernbub vom Heuberg ein besonderer Dorn im Auge. Deswegen schleuderte er ihnen in einer seiner Schriften den bissigen Satz entgegen: »Wohlgeboren sein adelt nicht allein, auch ein Schaf ist wollgeboren.« Das waren natürlich skandalöse Äußerungen, und nur, weil der Kaiser persönlich die Hand schützend über seinen Lieblingsprediger hielt, ist der ungeschoren davon gekommen.

Eines Morgens, während sich der Belagerungsring der Türken immer bedrohlicher um Wien zusammen zog, hat er eine seiner berühmtesten Predigten losgelassen. Die Hofdamen waren an diesem Tag offenbar besonders prächtig gekleidet. Worauf Abraham ihnen voller Zorn vorgehalten hat, sie seien es noch nicht einmal wert, mit der Mistgabel angefasst zu werden. Der Eklat war grenzenlos! Selbst beim Kaiser musste er antreten und versprechen, am kommenden Sonntag in der Predigt zu widerrufen. Dementsprechend gut gefüllt durch die erwartungsfrohe Hofgesellschaft war die Kirche. Es dauerte ewig, bis er endlich zu der verlangten »Gendarstellung« kam. Und zwar mit den Worten: Diese Damen seien es sehr wohl wert, mit einer Mistgabel angefasst zu werden. Der geforderte Widerruf war erfolgt – und das Volk jubelte. Am 1. Dezember 1709 ist Abraham a Sancta Clara gestorben. Vergessen hat man ihn in Wien selbst nach 300 Jahren nicht: Sein Denkmal steht direkt vor der »Albertina«, einem der berühmtesten Museen in Europa. Und der Weg zum österreichischen Bundeskanzleramt führt über die »Abraham-a-Sancta-Clara-Gasse«.

*Das nächste Mal geht es knapp hinter die Landesgrenze an den nördlichen Rand des Nördlinger Ries. In einem ehemaligen Kloster, das heute sein 1050. Jubiläum feiert, wurde vor 401 Jahren die protestantische Union gegründet. Wenn Sie den Namen des Klosters wissen, dann schreiben Sie ihn bitte auf eine Postkarte und senden diese an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart. Ein-sendeschluss ist der 25. Mai 2009. Zu gewinnen gibt es das von Gunter Haug herausgegebene Buch »Die Welt ist die Welt – Geschichten aus der Chronik der Grafen von Zimmern«. Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Lorenz Fastus aus Ochsenhausen gewonnen.*



## Biene Majas wilde Schwestern

Auch die Honigbiene war einmal eine wildlebende Biene. Sie steht allerdings schon seit der Antike im Dienste der Menschen. In Ägypten wurde sie schon vor 6000 Jahren als Nutztier in Tonröhren gehalten. Wilde Vorkommen gibt es bei uns nicht mehr. Dagegen beherbergen offene Landschaften und lichte Wälder eine Vielzahl ihrer wilden Verwandten. In Baden-Württemberg wurden 430 Arten festgestellt. Meist handelt es sich um Sechsfüßer von nur wenigen Millimetern Körperlänge. Hauptmerkmal der Bienen, zu denen auch die Hummeln zählen, ist die meist starke Körperbehaarung.

Männchen und Weibchen lassen sich einfach auseinander halten: Die weiblichen Immen haben an den Hinterbeinen oder am Bauch auffällige Haarbürsten zum Sammeln von Blütenstaub, die den Männchen fehlen. Insekten, deren Haarkleid über und über mit Blütenstaub bedudert ist, sind mit Sicherheit Bienen. Das ist nämlich schon der erste Akt ihrer Sammeltätigkeit von Blütenpollen. Dieser wird mit den Haarkämmen der Beine zusammengefeigt und auf unterschiedliche Weise transportiert. Bauchsammler konzentrieren den Pollen am Unterleib, die Beinsammler an den Oberschenkeln der Hinterbeine. Daneben gibt es noch Arten, die Pollen und Nektar vorübergehend im Kropf deponieren. Das Pollen-Nektar-Gemisch wird als Nahrungsvorrat in die Brutzellen eingetragen und jeweils mit einem Ei versehen. Für die ausschlüpfenden Larven ist damit von Anfang an gesorgt.

Als Brutstätten werden, je nach Gattungszugehörigkeit, die unterschiedlichsten Hohlräume über und unter der Erdoberfläche, in Lehm und Sand, in hohlen Stängeln, Käfergängen, usw. genutzt. In lockeren Substraten graben die Wildbienen sogar selbst ihre Brutgänge. Die meisten Arten sind Einsiedler, also solitäre Bienen. Es gibt aber auch Übergänge zu sozial lebenden Stechimmen. Manche Arten leben in Kolonien beieinander. Wildbienen kommen auch in Dörfern und Städten vor. Mit Nisthilfen in Form von Lochhölzern und hohlen Stängeln jeder Art, sowie blütenreichen Gärten und Wiesen, kann vielen Wildbienenarten geholfen werden.



Kurt Heinz Lessig

*Scherenbienen-Weibchen (Chelostoma), kenntlich an der großen Oberkieferschere, sammeln Blütenstaub mit den Bürsten am Bauch.*



*Sandbienen-Weibchen (Andrena) sind, wie man sieht, Beinsammler. Übrigens: Die weiblichen Tiere auch der Kleinbienen besitzen einen Stachel, der aber die menschliche Haut nicht durchdringt.*

## Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller

### Maiglöckchen (*Convallaria maialis*)

Die kleine, bis 25 cm hoch werdende, zur Familie der Spargelgewächse (Asparaginaceae) gehörende Pflanze besitzt einen ausläuferartig kriechenden Wurzelstock, aus dem meist zwei breit-lanzettliche Blätter sprießen. Die kugelig-glockigen, weißen und wohlriechenden Blüten stehen an langen Stielen einseitig überhängend. Die Frucht ist eine leuchtend rote Beere. Das Maiglöckchen ist ziemlich häufig und wächst meist gesellig in Eichenmisch- und Buchenwäldern auf mäßig trockenen und nährstoffreichen Böden.

Alle Pflanzenteile, insbesondere die Beeren, sind stark giftig. In der Homöopathie wird Extrakt aus der Pflanze in starker Verdünnung bei Herzleiden verwendet. Vergiftungen ergeben sich beim Verzehr der Beeren (vor allem bei Kindern) und bei Verwechslung mit dem Bärlauch. Im Gegensatz zur

Herbst-Zeitlose kommt das Maiglöckchen aber so gut wie nie zusammen mit dem Bärlauch vor. Das Pulver der getrockneten Blüten erzeugt Niesen und war deshalb früher Hauptbestandteil eines Niesepulvers sowie des Schneeberger Schnupftabaks (daher der Name Tobaksbleamle). Die weiteren schwäbischen Namen beziehen sich alle auf die Blütezeit im Mai: Maibleamle, Maiaglöckle, Maiala, Maiarösl (Maia-raisle, Maiarisli).



Thomas Plünder

## Qualitätswanderwege auf der Südwestalb

Walter Knittel



Ein außergewöhnliches Kooperationsprojekt von drei Landkreisen ist seit Jahresanfang abgeschlossen. Nach der Eröffnung des »Donauberglandweges« im Vorjahr gibt es mit der Fertigstellung und Zertifizierung des neuen »Donau-Zollernalb-Weges«, der in Beuron direkt an den »Donauberglandweg« anschließt, nun einen großen überregional bedeutsamen Rundweg von 214 Kilometern Länge durch das Obere Donautal und über die Südwestalb. Die ersten beiden Qualitätswege auf der Schwäbischen Alb vereinen sich nun zu einem Topwanderweg durch die schönsten Landschaften der westlichen Alb.

In einem zweijährigen Kooperationsprojekt zwischen den Landkreisen Sigmaringen und Zollernalb, der Donaubergland GmbH Tuttlingen, dem Naturpark Obere Donau und dem Schwäbischen Albverein wurde die optimale Wegetrasse größtenteils auf bereits bestehenden Wanderwegen ausgewiesen und mit einem neuen Wanderleitsystem in beiden Richtungen ausgestattet, um die strengen Kriterien des Deutschen Wanderverbandes zu erfüllen und in die bundesweit ausgezeichneten Qualitätswege nach dem Prädikat »Wanderbares Deutschland« aufgenommen zu werden. »Wandern mit Qualität« vom Dach der Schwäbischen Alb am Albtrauf entlang hinunter in das Durchbruchstal der Donau und wieder zurück über die Zollernalb in die »Region der 10 Tausender« ist garantiert. In 14 leichten bis mittelschweren Etappen mit einer Länge zwischen 14 und 25 Kilometern können auf dem »Donauberglandweg« und dem »Donau-Zollernalb-Weg« die einzigartigen landschaftlichen, geologischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten der Südwestalb und des Donautals erwandert werden. Auf- und Abstieg mit insgesamt über 5.700 Höhenmetern machen das Wandern auch zum körperlichen Erlebnis. Los geht es vom »Lemberg«, mit 1.015 Metern höchster Berg der Schwäbischen Alb, auf den vier Etappen des »Donauberglandweges« am Albtrauf mit seinen charakteristischen Aussichtspunkten entlang durch die verschiedenen Seitentäler ins Donautal beim Mühlheim, Fridingen und Beuron hinab. Unmittelbar am Parkplatz des Benediktinerklosters Beuron treffen die

*Eine der schönsten Aussichten im Donautal: Blick vom Eichfelsen auf Schloss Werenwag*

beiden Qualitätswege aufeinander. Von dort verläuft der Weg auf den ersten drei Etappen des neuen »Donau-Zollernalb-Weges« durch das Durchbruchstal der Oberen Donau, mal unten an der Donau, mal auf verschlungenen Pfaden hinauf an den Talrand mit seinen herrlichen Ausblicken bis in die Hohenzollernstadt Sigmaringen. Zwei Tagesetappen führen den Wanderer dann durchs wunderschöne Tal der Lauchert bis Gammertingen, bevor es dann allmählich auf die Zollernalb hinaufgeht. In fünf weiteren Etappen erschließt sich dem Wanderer die gesamte Schönheit der Albhochfläche und die Mittelgebirgswelt der Zollernalb mit ihrer charakteristischen Vegetation. In abwechslungsreichen Auf- und Abstiegen geht es bis Albstadt-Ebingen hinunter, bevor es über das Dach der Schwäbischen Alb in der »Region der 10 Tausender« wieder zum Ausgangspunkt des großen Rundwanderweges zurückgeht zum »Lemberg«, dem König der Alb. In den Etappenorten erwarten die heimische Gastronomie mit regionaler Küche und bodenständige Gastgeber mit preiswerten Unterkünften die müden, aber sicherlich von den vielfältigen Eindrücken erfüllten Wanderer. Die Anreise mit der Bahn über Tuttlingen/Spaichingen, Beuron, Sigmaringen, Gammertingen, Albstadt oder Balingen erlaubt den Einstieg in den Rundwanderweg an vielen Stellen. Von den Etappenorten aus können die Ausgangspunkte immer auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln wieder erreicht werden.

*Infos: Donauberglandweg: Donaubergland Marketing und Tourismus GmbH, Bahnhofstraße 123, 78532 Tuttlingen, Tel. 074 61/7 80 16 75, Fax 074 61/7 80 16 76, info@donaubergland.de, www.donaubergland.de; Donau-Zollernalb-Weg: Zollernalb-Touristinfo, Hirschbergstr. 29, 72336 Balingen, Tel. 074 33/92-11 39, Fax 074 33/92-16 10, tourismus@zollernalb.kreis.de, www.zollernalb.de; Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen, Tel. 075 71/1 02-50 12, Fax 075 71/1 02-54 99, wirtschaftsfoerderung@LRASIG.de, www.landratsamt-sigmaringen.de*



## 100 Jahre Schwäbischer Heimatbund

# Herausforderung Heimat als Daueraufgabe

Von Dr. Siegfried Roth, Geschäftsführer des Schwäbischen Heimatbunds

Der Schwäbische Heimatbund feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag. Mit rund 5.500 Mitgliedern zählt er zu den großen, traditionsreichen Vereinen im Land. Dabei engagiert er sich nicht nur in einem Bereich. Denkmalpflege ist ihm ebenso wichtig wie der Naturschutz, die Landesgeschichte oder Literatur, Kunst, Architektur und Denkmalpflege. Den Mitgliedern und den 14 Orts- und Regionalgruppen – von Heilbronn bis Ravensburg – geht es nicht nur um das Schützen, Erhalten und Erforschen, sondern auch um ein zukunftsgerichtetes Gestalten. Schon im Gründungsauftrag von 1909 wird dieser, überaus moderne Aspekt deutlich. Es geht darum, »die Heimat gegen mancherlei Verwüstungen, die ihr drohen, zu schützen und sie in ihrer natürlich und geschichtlich gewordenen Eigenart zu erhalten. Wir wollen dabei alle Uebertreibungen vermeiden und durchaus dem modernen Leben mit seinen veränderten Forderungen Rechnung tragen.« Auch hundert Jahre später gestalten sich die Aufgaben im Kern ähnlich: Aufmerksamkeit wecken, Position beziehen und Einfluss nehmen. Eine große Rolle spielt dabei die »Schwäbische Heimat«, die viel beachtete Mitgliederzeitschrift. Auch die mehr als 60 Studienreisen und Tagesfahrten pro Jahr sowie eine landesgeschichtliche Vortragsreihe, Seminare und Fachtagungen bieten die Möglichkeit zu Information und Meinungsaustausch. Tradition hat inzwischen auch der Schwäbische Städte-Tag, der seit 2004 ein Forum für Städtebau und Denkmalpflege bietet. Mit Unterstützung der Wüstenrot-Stiftung verleiht der Heimatbund den Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg für private Denkmaleigentümer. Privates und berufliches Engagement für die Erhaltung der Kulturlandschaft würdigt der Verein gemeinsam mit dem Sparkassenverband Baden-Württemberg mit der Verleihung des Kulturlandschaftspreises. Als Eigentümer von rund 300 Hektar Naturschutzfläche und Betreiber eines eigenen Naturschutzzentrums in Wilhelmsdorf, Kreis Ravensburg, spielt der Naturschutz eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit anliegenden Gemeinden, zwei Landkreisen, dem Land und dem Bundesamt für Naturschutz hat der Schwäbische Heimatbund dort seit 2002 ein 6,7 Millionen Euro umfassendes Naturschutzgroßprojekt initiiert, mit dem die Wiedervernässung der zweitgrößten

»Aktion Irrenberg«. Mitglieder bei der jährliche Mahd auf den vereinseigenen Grundstücken auf der Westalb; der Termin im Jubiläumsjahr ist 25. Juli 2009 (rechts). Beweidung zur Pflege der traditionellen Kulturlandschaft im Oberen Filstal (links).

Moorlandschaft im Südwesten vorangetrieben wird. Bereits seit dem Jahr 2000 läuft zusammen mit dem Schwarzwaldverein, dem Schwäbischen Albverein und dem Landesverein Badische Heimat sowie dem Landesamt für Denkmalpflege die Erfassung und Dokumentation aller Kleindenkmale im Land.

## Neue Projekte zum Jubiläum

Zum Jubiläumsjahr hebt der Heimatbund zahlreiche neue Projekte aus der Taufe. Die Auszeichnung »Kulturlandschaft des Jahres« stellt die kulturellen Eigenarten und Schönheiten einzelner Landschaften in den Vordergrund und wirbt für ihre Bewahrung, Pflege und schonende Gestaltung (siehe Seite 24). Der neu gestiftete und mit 3.000 Euro dotierte Gustav-Schwab-Preis würdigt in Zukunft herausragende Arbeiten junger Wissenschaftler zu Geschichte, Literatur oder Landeskunde des schwäbischen Raums. Schließlich wird im Herbst auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz in Münsingen eine Allee mit 100 Bäumen gepflanzt, die auf die ökologische und ästhetische Bedeutung dieses Landschaftselements aufmerksam macht. Neu ist auch eine Buchreihe, die der Verein als Herausgeber unterstützt: Erschöpfend, aber dennoch leicht verständlich, werden namhafte Autoren die Geschichte des schwäbischen Raumes darstellen. In den nächsten zehn Jahren sollen jährlich zwei preisgünstige Bände erscheinen. Gefeierte wird natürlich auch: Gelegenheit zum Wiedersehen, Feiern und Kennenlernen bieten unter anderem ein Mitgliederfest in Sindelfingen (11. Juli, Stadthalle Sindelfingen) und Familien-Moortage rund um das Naturschutzzentrum in Wilhelmsdorf (10.–11. Oktober). Interessierte sind herzlich eingeladen!

Kontakt: Schwäbischer Heimatbund, Weberstraße 2, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/23942-0, Fax 0711/23942-44, [info@schwaebischer-heimatbund.de](mailto:info@schwaebischer-heimatbund.de), [www.schwaebischer-heimatbund.de](http://www.schwaebischer-heimatbund.de)

## Schätze aus Hessigheim in Ellwangen



Alamannenmuseum Ellwangen

Vom 10. Mai bis 25. Oktober sind spektakuläre Funde aus einem alamannischen Gräberfeld von Hessigheim bei Ludwigsburg im Ellwanger Alamannenmuseum zu sehen. Die Ausstellung »Schätze aus Hessigheims Boden – Das Gräberfeld im ‚Muckenloch‘« wurde vom Landesamt für Denkmalpflege und dem Referat Denkmalpfle-

ge im Regierungspräsidium Stuttgart zusammengestellt. Mit dem Reliquienkästchen in Form einer Kirche konnte dort ein sensationeller Fund gemacht werden: Kein ähnliches Exemplar ist bisher in Deutschland gefunden worden, nur in St. Petersburg gibt es ein vergleichbares Exemplar, das aber aus Italien stammt.

Rund 100 weitere der gut 5.000 Einzelfunde aus der Hessigheimer Flur Muckenloch sind ausgestellt. Hervorzuheben sind hierbei ein umfangreiches Brustgehänge, Münzen und Alltagsgegenstände aus dem 6. Jahrhundert. Die seit dem Jahr 2000 in mehreren Abschnitten durchgeführten Ausgrabungen in Hessigheim am Neckar wurden Ende 2007 abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgte eine aufwändige Restaurierung und Konservierung durch die Fachleute. Die Ausstellung zeigt die Funde aus den Grabungsjahren 2006 und 2007.

Alamannenmuseum Ellwangen, Haller Straße 9, 73479 Ellwangen, Tel. 079611969747, Fax 079611969749, alamannenmuseum@ellwangen.de, www.alamannenmuseum-ellwangen.de. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12.30, 14–17 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr, Mo außer feiertags geschlossen.

Das Highlight unter den in Ellwangen ausgestellten Alamannenfund aus Hessigheim ist dieses Reliquienkästchen in Form einer Kirche, das mit in christlicher Ornamentik verzierten Beinplättchen beschlagen ist.

## Am Limes grenzenlos 2009

Am 17. Mai 2009 findet der Aktionstag »Am Limes grenzenlos« statt. Veranstaltungen aller Art werden die ehemalige Grenze zwischen dem Römischen Reich und den Germanen in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Wissen, interessante Einsichten und bemerkenswerte Erfahrungen sollen auf spannende, unterhaltsame Weise vermittelt werden. Dabei können Sie sich zu Fuß, mit dem Fahrrad, der Kutsche oder dem Flugzeug fortbewegen. Oder wollen Sie das »Gastmahl des Trimalchio« besuchen oder an einer »Wildschweinjagd im Germanenwald« teilnehmen? Natürlich wird auch für Speis und Trank vielerorts gesorgt sein. Die Veranstaltungsorte reihen sich dicht

an dicht entlang der UNESCO-Welterbestätte in Baden-Württemberg und dem benachbarten bayerischen Bezirk Mittelfranken. Auch ältere, anders verlaufende römische Grenzlinien, die nicht zum Welterbe gehören, sind eingebunden. Der Odenwaldlimes ist mit den Kastellen Schloßbau und Neckarburken, der Alblimes mit dem Kastell Heidenheim vertreten.

Umfangreiche Informationen und das Veranstaltungsprogramm bietet die Website [www.am-limes-grenzenlos.de](http://www.am-limes-grenzenlos.de). Einen gedruckten Veranstaltungskalender erhalten Sie beim Limesinformationszentrum Baden-Württemberg, St.-Johann-Str. 5, 73430 Aalen.

## Projekt Kulturlandschaft des Jahres

Die Region Stromberg-Heuchelberg-Zabergäu ist die erste »Kulturlandschaft des Jahres«. Mit der neu ins Leben gerufenen Initiative will der Schwäbische Heimatbund zusammen mit der Stadt Brackenheim, dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg, den Tourismusgemeinschaften und den Landkreisen, Städten und Gemeinden der Region den Wert und die Schönheit der historisch geprägten Kulturlandschaften in Württemberg hervorheben und der Öffentlichkeit näher bringen. Die Erkenntnis, dass Landschaft und mit ihr die Geschichte, die Eigenart und Schönheit einer Region mehr sind als ein Gebrauchs- und Verbrauchsgut, wollen die Beteiligten über einen Zeitraum von zwei Jahren mit zahlreichen Veranstaltungen in den Köpfen der Menschen verankern. Eine Vielzahl von Veranstaltungen

führt durchs erste Aktionsjahr:

16./17. Mai: Eröffnung des neu errichteten Naturparkzentrums mit Erlebnisschau an der Ehmetsklänge in Zaberfeld  
27. Mai: Tagesfahrt mit Wanderungen »Rund um Strom- und Heuchelberg« Weller

20. Juni: »Historische Ortsanalyse« Tagung in der Alten Kelter Mühlacker mit Exkursion nach Lienzingen

20. September: »Naturerlebnistag« rund um das Naturparkzentrum Ehmetsklänge bei Zaberfeld

16. Oktober: »Planungswerkstatt Kulturlandschaft«, Tagung in Oberderdingen

14. November: Abschlussveranstaltung 2009 in Maulbronn (Stadthalle)

Weitere Termine unter [www.schwaebischer-heimatbund.de](http://www.schwaebischer-heimatbund.de)

## Frische Bio-Landluft schnuppern

Raus aufs Land und rein in die Natur: Zwischen Mai und Oktober öffnen viele Biobetriebe im Südwesten ihre Hof- und Stalltüren. Bereits zum zwölften Mal organisieren die Öko-Anbauverbände Bioland, Demeter und Naturland den Ökosommer. Bio-Bauern, -Bäcker und -Metzger laden Familien und Co. dazu ein, regionale Bioprodukte zu probieren und den Biolandbau mit allen Sinnen zu genießen. Jung und Alt können Tiere streicheln, frische Landluft schnuppern, knackiges Gemüse kosten und vieles mehr. Außerdem gibt es Aufklärung und Aktionen zur grünen Gentechnik.

Ab Ende April stehen die ersten Aktionen im Internet unter [www.oeko-sommer.de](http://www.oeko-sommer.de). Danach wird die Internetseite laufend aktualisiert. Wer neugierig geworden ist, kann im Netz bequem die Termine vor seiner Haustür entdecken. Wer die Termine in seiner Nähe lieber schwarz auf weiß haben will, kann eine Liste der Veranstaltungen anfordern bei: Koordinationsstelle Öko-Sommer, c/o AÖL Baden-Württemberg, Schelztorstr. 49, 73728 Esslingen, Tel. 0711/550939-46, Fax -50, [info@oeko-sommer.de](mailto:info@oeko-sommer.de), [www.oeko-sommer.de](http://www.oeko-sommer.de).

## Infozentrum im Herrenhaus in Buchenbach

Dort, wo die Jagst besonders lieblich ist, wo etliche Seitentäler zu Entdeckungstouren einladen und sich einladende Dörfer bequem mit dem Rad erfahren lassen, befindet sich das Mittlere Jagsttal. Die Höhepunkte, Kleinode und Geheimnisse dieser Landschaft von Langenburg über Muldingen, Dörzbach, Krautheim bis Schöntal werden ab Mai 2009 im aufwändig sanierten Herrenhaus in Buchenbach zeitgemäß Besucherinnen und Besuchern präsentiert. Sie erleben dort den Naturraum, die Kulturlandschaft sowie das Jagsttal als Lebensraum für den Men-

schen in großzügig gestalteten Ausstellungsräumen. Diese vielseitigen Aufgaben des Herrenhauses werden im Rahmen der Einweihung am 16. und 17. Mai 2009 erstmals vorgestellt. Die beteiligten Gemeinden präsentieren dort mit einem abwechslungsreichen Programm jeweils von 10 bis 18 Uhr ihr touristisches Angebot. Eine Auswahl anspruchsvoller Gastronomie und Selbstvermarkter lädt zum Genießen regionaler Produkte ein. Führungen und Vorträge geben die Möglichkeit, Neues über die hohenlohische Kultur und Natur kennenzulernen.

## Katzenturm wieder zugänglich



Seit März ist der Katzenturm, der Bergfried von Burg Katzenstein bei Dischingen (Landkreis Heidenheim), nach umfangreicher Sanierung für die Öffentlichkeit wieder zugänglich. Burg Katzenstein ist das Musterbeispiel für eine Wehr-

anlage mit mehreren Innenhöfen, Wehrgängen, Basteien, Ringmauer und Palas. Seit Ende der 1960er Jahre ist die Burganlage wiederhergestellt und beherbergt eine Gastronomie. Der Bergfried ist der älteste Teil der Burg, die auf hohem Felsen über dem Tal des Katzenbachs liegt. Er stammt aus mehreren Bauphasen vom 11. Jahrhundert (Sockel) bis 1669 (zinnengekrönter Aufsatz). Von der Aussichtsplattform im fünften Stock hat man gute Sicht übers Land bis Kloster Neresheim.

Infos: [www.burgkatzenstein.de](http://www.burgkatzenstein.de)

## Gartenschau Rechberghausen

Ein Meer aus bunten Blüten, aufwändig gestaltete Gärten, glitzernde Gewässer und ein atemberaubender Blick über die Schwäbische Alb – die Gartenschau Rechberghausen macht in diesem Jahr Sommer-Blüten-Träume wahr. Eingebettet in die idyllische Landschaft des baden-württembergischen Albvorlandes, bietet das kompakte Gelände eine Vielfalt an gärtnerischer Kreativität, garniert mit einem üppigen Strauß an »grünen« Informationen und programmatischen Highlights. Auch der Schwäbische Albverein, vor allem der Fils-Gau, ist mit eigenem Programm ver-

treten. Das Gartenschaugelände erstreckt sich, leicht ansteigend, bis zu einem markanten Aussichtsturm, dem »Luf-tikus«, der eigens für die Gartenschau erstellt worden ist und der einen wunderbaren Panoramablick ermöglicht. Wesentlich für die Erschließung des neuen Naherholungsraums an der »Hungerboll« sind die Renaturierung des Schinderbachs, die Erschließung vorhandener Quellen, die Anlage eines Sees sowie der Umbau der so genannten Kulturmühle. Weitere Informationen: [www.gartenschau-rechberghausen.de](http://www.gartenschau-rechberghausen.de)

## Gedenken an die Schlacht bei Ostrach

Die Gemeinde Ostrach gedenkt mit einer großen Veranstaltung der nach ihrem Ort benannten Schlacht vom 21. März 1799 zwischen französischen Revolutionstruppen und österreichischen Verbänden. 210 Jahre nach diesem Kampf mit vielen Opfern auf beiden Seiten kommen am Wochenende des 16. und 17. Mai Gäste aus Ostrachs Partnergemeinde Etrechy in Frankreich und aus dem österreichischen Bundesland Tirol, um gemeinsam mit der Bevölkerung dieser Zeit zu gedenken.

Die »Schlacht bei Ostrach« war die erste Schlacht des 2. Koalitionskriegs im Spannungsfeld der Französischen Revolution. Unterschiedliche Koalitionen formierten sich zunächst gegen die Französische Republik und später gegen das Kaiserreich und Napoleon. Am 21. März 1799 traf die französische Donau-Armee unter General Jourdan auf die österreichische Armee unter Erzherzog Karl. Rund 70.000 Soldaten lieferten sich bei Ostrach eine blutige Schlacht, an deren Ende beinahe 4.400 Tote gezählt wurden. Die Franzosen zogen sich nach Stockach zurück; dort verloren sie die nächste Schlacht am 25. März. Dennoch siegte die antifranzösische Koalition nicht; sie unterlag Napoleon bei der Schlacht von Marengo am 14. Juni 1800 und bei der Schlacht von Hohenlinden am 3. Dezember. Der 2. Koalitionskrieg wurde mit dem Frieden von Lunéville (1801) zwischen Frankreich und Österreich abgeschlossen. Die Bestimmungen galten auch für das Heilige Römische Reich Deutscher Nation, dessen Ende damit eingeleitet war. Frankreich erhielt die schon besetzten linksrheinischen Ge-



Franz. Garde, Jäger à Cheval

biete, das Reich wurde verpflichtet, die vom Gebietsverlust betroffenen Fürsten zu entschädigen. Dies erfolgte durch den Reichsdeputationshauptschluss 1803 mit der Säkularisation kirchlicher Herrschaften und der Mediatisierung der Reichsstände. Die damaligen Fürstentümer Baden und Württemberg kamen in der Folge zu großen Gebietsgewinnen. Am Samstag, 16. Mai, ab 9 Uhr, stellen ver-

schiedene historische Verbände wie das Grenadierkorps Villingen, die Chasseurs à pied, das Regiment No. 3 Schweiz, die Chevaux legere und die 7. Cuirassiers Belgien Lagerleben und Gefechtsszenen in und um Ostrach eindrucksvoll nach.

Nach einem Aufmarsch verschiedener Kapellen und historischer Gruppen um 20 Uhr führt die Bürgerwache Bad Saulgau ab 20.30 Uhr am geschichtsträchtigen Amtshaus in Ostrach den großen Zapfenstreich auf.

Am Sonntag, 17. Mai, folgt nach dem Gedenkgottesdienst eine Nachstellung der »Schlacht bei der Brücke«. Um 11 Uhr findet der Höhepunkt des Wochenendes statt, ein gro-

ßes Freiluftkonzert. Das Landesjugendauswahlorchester Tirol und die Musikvereine Ostrach und Pfullendorf führen unter Leitung von Dr. Wolfram Rosenberger neben den Hymnen der beteiligten Nationen u.a. die Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel und die Ouvertüre 1812 von P. I. Tschairowsky auf, die zum Gedenken an den Sieg Russlands über Napoleon komponiert wurde und den Einsatz von Kanonen und Glocken erfordert. So werden auf dem Buchbühl über dem Ort bis zu 14 historische Kanonen aufgestellt, die quasi nach Noten abgefeuert werden, und auch die Kirchenglocken von St. Pankratius werden im Takt erklingen. *Info: www.ostrach.de*

## Auf ins Eiszeitjahr 2009 und zu den Mammutjägern ins Lonetal

Das Lonetal zwischen Langenau und Giengen an der Brenz ist geprägt von einer einzigartigen Höhlenwelt. In Hürben lässt sich diese beeindruckende Welt der Höhlenlandschaft in der begehbaren Charlottenhöhle hautnah erleben. Das neue Schauland »Faszination Höhle. Mensch. Natur« informiert mit vielen Erlebnisstationen.

Weiter südlich bei Stetten trifft man auf die Vogelherdhöhle. Dort startet der neue Themenpfad zur Steinzeit. An all den berühmten Höhlenschauplätzen geben Thementafeln Aufschluss über die Besonderheiten dieses faszinierenden Tals, in dem vor etwa 40.000 Jahren erste Kunstwerke durch Menschenhand gefertigt wurden. Das etwa 40 Kilometer lange Tal kann entweder mit dem Rad oder auch abschnittsweise zu Fuß erforscht werden.

Ein Wanderbus erleichtert zwischen 1. Mai und 17. Oktober immer sonn- und feiertags die Anreise und die Verbindung der erlebnisreichen Stationen. Gästeführer begleiten Besucher auf der Reise in die Welt der Höhlen.

Die Große Landesausstellung »Eiszeit - Kunst und Kultur«, bei der auch die berühmten Elfenbeinfiguren Vogelherdpferdchen, Mammut und Löwenmensch aus dem Lonetal zu sehen sind, wird spannend durch das Erdzeitalter der Eiszeit führen. Sie startet am 18. September 2009 im Kunstgebäude Stuttgart und dauert bis 10. Januar 2010. Im Vorfeld und begleitend zur Landesausstellung finden vielfältige Veranstaltungen im ganzen Land statt. Spannende Pro-



Im Schauland »Faszination Höhle. Mensch. Natur« bei der Charlottenhöhle in Hürben

gramme rund um die Eiszeit bieten die wichtigsten Eiszeitfundorte und Museen, Vorträge namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geben Einblicke in die allerneuesten, mitunter geradezu sensationellen Forschungsergebnisse. *Aktuelle Infos zu den Aktionen gibt's unter [www.eiszeit-2009.de](http://www.eiszeit-2009.de), zur Charlottenhöhle unter [www.baerenland.de](http://www.baerenland.de), weitere Infos unter [www.landkreis-heidenheim.de](http://www.landkreis-heidenheim.de) oder beim Landratsamt Heidenheim, Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim, Tel. 07321/321594, [m.suckut@landkreis-heidenheim.de](mailto:m.suckut@landkreis-heidenheim.de).*

## INTERN

### Beitragsabführung der Ortsgruppen

In den letzten Jahren kam es vor, dass einige Ortsgruppen die fälligen Beiträge erst gegen Jahresmitte bzw. gegen Jahresende entrichtet haben. Dies hat dazu geführt, dass der Gesamtverein seine vielfältigen Aufgaben oft zwischenfinanzieren musste. Für diese Kredite mussten erhebliche Zinsen aufgewendet werden. Der Hauptausschuss hat bei seiner Sitzung am 24.1.2009 einstimmig beschlossen, dass die Jahresbeiträge der Ortsgruppen spätestens bis zum **31. März des jeweiligen Jahres** an den Gesamtverein abgeführt sein müssen. Wir bitten Sie, diese Regelung zu beachten und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Helmut Pfitzer, Hauptschatzmeister

### Sitzungen – Das Wichtigste in Kürze

#### Gesamtvorstand, 24.1.2009 in Wernau

*Deutscher Wandertag in Willingen:* Der Gesamtvorstand bestimmt die Delegierten des Albvereins.

*Haushalt:* Die von den Fachbereichen eingegangenen Ansätze würden die Einnahmen übersteigen. Ziel ist dennoch ein ausgeglichener Haushalt.

*Satzungsauslegung:* Der Vorstand beschließt gem. § 21 der Satzung: Ein nach § 3.8 der Satzung des Schwäbischen Albvereins e.V. ausgeschlossenes Mitglied verliert gleichzeitig die ihm übertragenen Ämter im Schwäbi-

schen Albverein e.V. und allen seinen Gliederungen.

*HW1:* Dr. Rauchfuß erläutert den Stand Zertifizierung HW1 – der Verband wird im Frühjahr Prüfungen vornehmen.

*Landesfest in Ellwangen:* H. Stingel erklärt: eine schwäbische Kirche und eine Veranstaltung zur Geschichte des Tanzes sind am Wochenende 14. und 15.03.09 geplant. *Energieeffizienz von Gebäuden des Vereins:* H. Herbst: Dies soll bei der nächsten Hauptausschusssitzung als TOP behandelt werden.

Der Gesamtvorstand begibt sich im Anschluss an die Gesamtvorstandssitzung zur Hauptausschusssitzung. Erwin Abler M.A.

#### Sitzung des Hauptausschusses, 24.1.2009, im Katholischen Tagungszentrum Wernau

Präsident Dr. Rauchfuß eröffnet die Sitzung. Die Einladung zu dieser Sitzung erfolgte mit Datum vom 22.12.2008 unter Mitsendung der Tagesordnung. Die Sitzung ist satzungsgemäß einberufen und beschlussfähig; Einwände gegen die Tagesordnung liegen nicht vor.

#### Bericht des Präsidenten

Dr. Rauchfuß berichtet: Im Jahre 2008 feierte der Schwäbische Albverein sein 120-jähriges Bestehen. Allen Gaue und OGN gilt ein herzlicher Dank für die hervorragenden Veranstaltungen, welche unseren Albverein gut in der Öffentlichkeit dargestellt haben. Das Ziel war, dieses Jubiläum hauptsächlich für die Werbung des Schwäbischen Albvereins zu nutzen. Aus den Rückmeldungen ging her-

vor, dass die Teilnahme an diesen Jubiläumsveranstaltungen höher war als vor fünf Jahren.

Ebenfalls 2008 fand die Jubiläumswanderung des Nordrandweges HW1 statt. Dieses Ereignis zum 100-jährigen Bestehen dieses Weges wurde in der Presse und in den »Blättern des Schwäbischen Albvereins« ausführlich gewürdigt. Für nächstes Jahr (2010) ist geplant, eine Etappenwanderung für den Südrandweg HW2 durchzuführen. Willi Rößler und Willi Siehler sind bereit, wieder die Organisation zu übernehmen.

Die Arbeiten für die Zertifizierung des Nordrandweges HW1 haben uns im Jahre 2008 sehr stark beschäftigt. Die Arbeiten waren stellenweise sehr aufwändig, und es mussten etliche Wege verlegt werden. Teilweise war bei den Wegverantwortlichen eine große Überzeugungsarbeit zu leisten. Es fanden zwei Informationsveranstaltungen, eine in Schwäbisch Gmünd und eine in Pfullingen, statt, bei denen die verantwortlichen Gauvorsitzenden, Gauwegmeister und Ortsgruppen-Wegewarte eingeladen und von Präsident Dr. Rauchfuß, Hauptwegmeister Dieter Stark und dem Ansprechpartner Dieter Weiß nochmals über alle Gegebenheiten informiert wurden. Wichtigstes Ziel von Präsident Rauchfuß war und ist, die Zertifizierung als Gemeinschaftswerk zu verstehen, bei dem man sich gegenseitig unterstützen muss, da es für einen Einzelnen nicht durchführbar ist. Im Augenblick sind alle Unterlagen bei der Zertifizierungsstelle zur Prüfung eingereicht. Die Übergabe des Zertifikates soll im Sommer in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Günther Oettinger stattfinden.

Präsident Rauchfuß erinnert daran, dass 2013 das 125-jährige Jubiläum ansteht. Dazu müssen wir uns rechtzeitig Gedanken machen. Um ein Signal zu setzen, regt er an, bis zu diesem Jubiläum die Mitgliederzahl wieder auf 120.000 zu erhöhen und dies als Aufgabe für alle Gae und OGN weiterzugeben. In der Öffentlichkeit, speziell vor Ort in den OGN, müssen wir alles tun, in Richtung auf dieses Ziel zu arbeiten, und dürfen in den Bemühungen, die Mitgliederzahlen zu steigern, nicht nachlassen. Den Gauen und speziell den Gauvorsitzenden, fällt dabei die Aufgabe zu, die OGN tatkräftig zu unterstützen.

#### **Bericht des Hauptjugendwartes**

Heiko Herbst berichtet: Das Leitbild »Natur- und Umweltschutz« befindet sich im Endspurt. Zahlreiche Exkursionen und Veranstaltungen haben bereits stattgefunden, Dokumentationen und Arbeitshilfen sind verfügbar und können über die Jugendgeschäftsstelle angefordert werden. Im Jahre 2008 fanden die ersten Apfelsaftwochen statt. Ca. 1500 Liter Apfelsaft wurden hergestellt; auch dieses Jahr sollen wieder Apfelsaftwochen stattfinden.

Das Thema Geocaching ist gut geeignet, Kinder und Jugendliche in die Natur zu bringen. Die Befürchtungen seitens des Naturschutzes, dass immer wieder Verstöße in gesperrten Gebieten ausgesucht werden, sind berechtigt; dies muss verhindert werden. Im Internet gibt es Möglichkeiten, auf solche Dinge hinzuweisen; auch unsere Jugendgeschäftsstelle nimmt Rückmeldungen entgegen. Er glaube nicht, dass ein generelles Verbot der richtige Weg ist, solche Dinge zu verhindern, sondern dass eine verbesserte Information aller Beteiligten hier schneller zum Ziel führt.

Das Motto für 2009 lautet: »Zwischen Natur und Moderne«. Es soll ein Kalender erstellt werden.

#### **Nachtragshaushalt 2008**

Schatzmeister Helmut Pfitzer erläutert den Nachtragshaushalt. Bei den Bauten reichten die bisher eingesetzten Mittel nicht aus, sodass dieser Posten wesentlich erhöht werden musste. Diese Summe ist durch ein Darlehen abgedeckt. Präsident Rauchfuß betont, dass es sich hier um eine Korrektur beim Planansatz und nicht um eine Endabrechnung handelt. Die unerwarteten Ausgaben bei Eschelhof und Nägelehaus haben dies notwendig gemacht. Der Hauptausschuss genehmigt einstimmig diesen Nachtragshaushalt.

Präsident Rauchfuß weist darauf hin, dass seit ca. vier Jahren die Ausgaben für unsere Bauten stark angestiegen sind. Durch die Beitragsaufspaltung ist derzeit ein Investitionsbeitrag von 3 € enthalten, welcher für Baumaßnahmen verwendet werden kann. Wird dieser Betrag wesentlich überschritten, wird dadurch die Gemeinnützigkeit gefährdet.

#### **Haushaltsplan-Entwurf 2009**

Schatzmeister Helmut Pfitzer stellt den Haushaltsplan-Entwurf vor. Im vorliegenden Planansatz sind die Meldungen der einzelnen Ressorts zu Grunde gelegt. In vielen Bereichen kommt es zu erheblichen Unterdeckungen, da die Einnahmen deutlich unter den Ausgaben liegen. Dadurch wird ein Ausgleich des Haushalts immer schwieriger. Aus Sicht von Hauptschatzmeister Pfitzer wird durch rückläufige Mitgliederzahlen und die Kürzung von Staatszuschüssen bei weiter steigenden Ausgaben in den folgenden Jahren kein ausgeglichener Haushalt mehr erreicht werden können. Er empfiehlt dringend eine baldige Beitragserhöhung.

Auf Antrag von Herrn Niederer, Vorsitzender des Bodensee-Gaus, beschließt der Hauptausschuss, den im Planansatz 2009 des Verwaltungshaushaltes unter Punkt 5 »Wanderheime« enthaltenen Ausgleich von 85.000 € aus dem Vermögenshaushalt im Verwaltungshaushalt einzusparen.

Präsident Rauchfuß weist darauf hin, dass in allen Bereichen eingespart werden muss, Gae, Naturschutz, Kultur und Jugend. Dieser Beschluss wird dazu führen, dass auch Veranstaltungen in bereits aufgestellten Programmen gestrichen werden müssen.

#### **Energieeffizienz Wanderheime**

In der letzten Hauptausschuss-Sitzung am 31.5.2008 wurde von der Albvereinsjugend ein Antrag auf eine Energieeffizienzuntersuchung bei unseren Wanderheimen eingebracht. Man einigte sich darauf, dies exemplarisch als Pilotprojekt beim Wanderheim Burg Teck in Angriff zu nehmen und über den Stand der Untersuchungen in der heutigen Sitzung zu berichten. Präsident Dr. Rauchfuß führt aus, dass es sehr schwierig war, entsprechende Verhandlungen zu führen. Seit 23.1. 2009 liegt nun ein erster Bericht zu diesem Thema vor, der leider nicht mehr vor dieser Sitzung ausgewertet werden konnte. Präsident Rauchfuß schlägt vor, dieses Thema bei der nächsten Sitzung zu behandeln. Hauptjugendwart Herbst weist nochmals darauf hin, dass der Antrag nicht auf das Wanderheim Burg Teck beschränkt war und man nicht unbedingt an aufwändige Maßnahmen bei der Antragsstellung gedacht hat. Vielmehr war und ist man der Meinung, dass vorrangig mit Umstellung auf Energiesparlampen, Zeitschaltuhren und ähnlichem Energie gespart werden kann.

#### **Beitragsabführung durch die Ortsgruppen**

In der letzten Hauptausschuss-Sitzung wurde die Frage aufgeworfen, bis wann eine OG die Jahresbeitragsbeiträge an den Gesamtverein abgeführt haben muss. Der Vorstand schlägt vor, dass die Jahresbeiträge der OGN bis zum 31. März des jeweiligen Jahres an den Gesamtverein abgeführt sein müssen. Der Hauptausschuss stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

#### **Vereinsausschlussverfahren nach § 3.8 der**

#### **Vereinsatzung**

Der Hauptausschuss war angerufen worden, die Entscheidung des Präsidiums zu revidieren, den Vorsitzenden der OG Dischingen, Walter Gayer, aus dem Schwäbischen Albverein auszuschließen. Vizepräsident Reinhard Wolf gibt einen zusammenfassenden Rückblick über die stattgefundenen Gespräche und Korrespondenzen mit H. Gayer. Ein ausführlicher Schriftsatz war zusammen mit der umfangreichen Widerspruchsbegründung von H. Gayer allen Hauptausschussmitgliedern bereits mit der Einladung übersandt worden. Nach der persönlichen Stellungnahme von Herrn Gayer, einer Frage-/Antwort-Runde und einer anschließenden ausführlichen Diskussion wird der Ausschluss von Herrn Walter Gayer mit großer Mehrheit bestätigt.

### **Gauzugehörigkeit ehem. Truppenübungsplatz Münsingen**

Präsident Rauchfuß führt aus, dass bereits vor dem 2. Weltkrieg das Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes Münsingen dem Erms-Gau zugehörig war. Dies gilt bis heute. Der angrenzende Donau-Blau-Gau war gebietsmäßig nie betroffen. Der Hauptausschuss beschließt, dass alles wie bisher bleibt und der Erms-Gau auch weiterhin für das Gebiet des ehemaligen Truppenübungsplatzes zuständig ist.

#### **Landesfest 2011**

Der Hauptausschuss beschließt auf Antrag von Rudolf Ganser, Vorsitzender des Donau-Bussen-Gaus, das Landesfest vom 27. bis 29. Mai 2011 in Riedlingen zu veranstalten. Präsident Dr. Rauchfuß dankt Rudi Ganser für die Bereitschaft, das Landesfest durchzuführen.

Zum Abschluss dankt Vizepräsident Schönherr allen Anwesenden für ihre Zeit, Geduld und die Art und Weise der Mitarbeit in dieser Sitzung. Dass dieser Verein lebt, konnte man besonders heute, bei den teilweise sehr unangenehmen Entscheidungen, sehen. Das Verhalten Aller war stets demokratisch! Ganz besonders dankt er unserem Präsidenten Dr. Rauchfuß. Er sei ein »Arbeitspferd« und kenne sich in allen Gebieten unseres Vereins exzellent aus. Was wäre der Schwäbische Albverein ohne ihn? Im Namen des Hauptausschusses wünscht er ihm weiterhin die Kraft und Gesundheit, diese Arbeit auch zukünftig weiterführen zu können.

Protokollführer Dieter Weiß

### **Gesamtvorstand, 2.3.2009, in der Hauptgeschäftsstelle**

*Irndorf:* In unmittelbarer Nähe zum Wanderheim Rauher Stein soll eine Erddeponie entstehen. Die Herren Breuninger, Dr. Herter und Koch waren vor Ort. Der Schwäbische Albverein wird fordern, dass alle denkbaren Beinträchtigungen (Lärm, Staub usw.) vermieden werden. Dr. Rauchfuß war bei der 100-Jahr-Feier des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) in Berlin. Hauptjugendwart Heiko Herbst ist beim hiesigen Landesverband im Hauptausschuss.

*Haushalt:* Der Präsident hatte im Hauptausschuss darauf hingewiesen, dass auch ausgeschriebene Programme vom dort erfolgten Kürzungsbeschluss betroffen seien und nicht komplett durchgeführt werden könnten. Mit den Fachbereichen wird eingehend gesprochen. Zum Thema Wanderheime und Türme wird vom Gesamtvorstand eine Kommission einberufen.

*Energieeffizienz in Wanderheimen:* Geprüft werden soll der mögliche Einsatz von regenerativen Energien unter Berücksichtigung der Amortisation. Zunächst soll für das Roßberghaus ein konkretes Angebot eingeholt werden. *Schopflocher Torfmoor:* Vizepräsident Wolf berichtet, dass innerhalb des Vereinseigentums wissenschaftliche Bohrungen zur Erkundung des Untergrundes vorgenommen werden sollen; aus Naturschutzgründen bestehen hiergegen Bedenken. Erwin Abler M.A.

## **Termine**

8.-10.5.: Europawoche 2009 - Vom Schwarzwald in's Zollernland, Veranstalter: Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein

16.-17.5.: Landesfest des Schwäbischen Albvereins, Ellwangen (Nordostalb-Gau)

17.5.: Im Reich der 20000 Kirschbäume, Neidlingen zw. Reußenstein und Erkenberg, naturkundliche Wanderung

6.6.: Blumenwiesenfest, Albvereinswiesen bei St. Johann-Ohnastetten

7.6.: Blumenwiesenfest, Blumenwiese bei Mainhardt für Jung und Alt

14.-21.6.: Mitsommer auf der Alb 2009, Kultur- und Wanderurlaub in den Balinger Bergen

20.-21.6.: Was blüht denn da? Franz-Keller-Haus

21.6.: Stieglesfels im Oberen Donautal, naturkundlich botanische Wanderung; MoA (Mobil ohne Auto) im ganzen Vereinsgebiet

27.6.: Von Aich über die Aicher Heide und zum Uhlberg, naturkundlich-kulturelle Wanderung

4.7.: Hofbäume - ein bedeutendes bäuerliches Kulturgut, naturkundlich-kulturgeschichtliches Seminar, Wanderheim Rauher Stein

11.7.: Natur erleben - Natur bewahren, Naturschutzseminar in Schopfloch

## **Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

### **Gauvorsitzender**

*Teck-Neuffen-Gau:* Erich Haas kommissarisch anstelle von Gerhard Böhringer

### **Gaunaturschutzwart**

*Erms-Gau:* Dieter Fälchle anstelle von Heinz Schmutz

### **Ortsgruppenvorsitzende**

*OG Biberach:* Karl Jürgen Strotmann anstelle von Jürgen Ehrmann

*OG Bissingen/Enz:* Conny und Klaus Heidelbauer, Beate Beyl, Bernd Weber anstelle von Udo Müssigmann

*OG Böhringen:* Rainer Bächtle und Martin Eppensteiner anstelle von Jürgen Schweizer

*OG Bühlerzell:* Thomas Reichert anstelle von Alfred Haag

*OG Kleinengstingen:* Ernst Schenk anstelle von Ernst Baisch

*OG München:* Reinhard Szyszka anstelle von Siegfried Wagner

*OG Owen/Teck:* Norbert Rumperger anstelle von Kurt Maier

*OG Rosengarten:* Erwin Argast anstelle von Lore Süpple

*OG Seitingen-Oberflacht:* Lothar Dittes anstelle von Horst Rath

*OG Sigmaringen:* Manfred Schulze anstelle von Karlheinz Börger

*OG Sulzbach/Kocher:* Silvia Wahl anstelle von Alfred Hessenthaler

*OG Tamm:* Hedwig Egger anstelle von Klaus Engelhart

*OG Ummendorf:* Norbert Schomborg anstelle von Brunhilde König

*OG Wangen / Allgäu:* Meinrad Sailer anstelle von Anton Lanz

*OG Weilheim / Tüb.:* Susanne Ringwald anstelle von Sybille Bürker

*OG Weilstetten:* Hilde Schäuble und Günter Vossler anstelle von Sieglinde Lnk

*OG Winnenden:* Reinhold Layer anstelle von Pius Maurer

*OG Villingendorf:* Thomas Pfister anstelle von Rolf Mutschler

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

## **Ehrungen**

### **Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild**

17. Januar Peter Brodmann, OG-Vors., Rechner, Seniorenwanderwart, Wanderführer (OG Sigmaringen); 23. Januar Andreas Kleiner, Rechner (OG Erkenbrechtsweiler); 24. Januar Christel Übele, Schriftführerin, Wanderführerin, Organisation für den Eschelhofeinsatz (OG Rudersberg); 31. Januar Rudolf Weberruß, OG-Vors. (OG Ennabeuren); Erich Dukek, Naturschutzwart, Seniorenwanderführer, Hermann Großklaus, OG-Vors., Wander-

wart (OG Suppingen); 7. Februar Walter Klein, stv. OG-Vors. (OG Hohenhaslach); Roland Göttle, OG-Vors. (OG Bitz); Albert Schönberger, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Biberach); Walter Glück, OG-Vors., Wegewart, Ulrich Dunaiski, OG-Vors. (OG Laufen/Eyach); Herbert Sabbel, Wanderführer, Skilehrer (OG Betzingen); 8. Februar Josef Wetterau, Wanderwart, Rechner (OG Tübingen); 11. Februar Waltraud Bechler, Beraterin des OG-Vors. (OG Weinstadt); 13. Februar Hans Schwenzer, Wanderführer, stv. Leiter der Seniorengruppe (OG Bitzfeld); 14. Februar Emil Heybach, OG-Vors., Wanderführer (OG Reichenbach Hochdorf); Erich Neuscheler, Jugendwart, Wanderwart (OG Sickenhausen); Udo Müssigmann, OG-Vors. (OG Bissingen/Enz); 21. Februar Ernst Steeb, Wanderwart (OG Seißen); 28. Februar Helmut Stegmaier, Wegewart, Hermann Munz, Rechner (OG Fichtenau); Hans Frick, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Ringschnait); 7. März Doris Dürr, Rechnerin, Wanderführerin (OG Untersteinbach); 13. März Alfred Riedlinger, OG-Vors. (OG Schörzingen); 14. März Helmuth Winter, Schriftführer, stv. OG-Vors. (OG Sulzbach/Murr); Karl Ernst Brunner, OG-Vors. (OG Bad Waldsee)

#### **die Silberne Ehrennadel**

16. Januar Christl Doll, stv. OG-Vors., Wanderführerin, Schriftführerin (OG Wolpertswende); 17. Januar Jürgen Kneule, Organisator von Jugendfreizeiten, Familienwanderungen, stv. OG-Vors. (OG Neckarhausen); Manfred Marofke, Wegewart, Wanderführer, Seniorenwart (OG Laiz); Bruno Schäfer, Wanderführer, Kassenprüfer, Burgdienst Wanderheim Burg Derneck (OG Riedlingen); 23. Januar Waltraud Schmid, Wanderführerin, Organisatorin der Ferienprogramme, Vertreterin für Familien und Kinder, Rolf Wohlgezogen, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Kißlegg); Albert Meinigheim, Rechner, Doris Schaffert, Wanderführerin, Gertrud Schmitt, Schriftführerin (OG Rot am See); Elke Länge, Schriftführerin, Klaus Nachtmann, stv. OG-Vors., Herbert Ries, OG-Vors., Wegewart (OG Erkenbrechtsweiler); 24. Januar Jakob Mattes, Naturschutzwart, Wanderführer (OG Böttingen); Ursula Koretz, Rechnerin (OG Breitenholz); Anna-Elisabeth Ade, Rechnerin, Erich Ade, Organisator von Veranstaltungen, stv. OG-Vors. (OG Rudersberg); 30. Januar Rolf Mutschler, OG-Vors. (OG Villingendorf); Gerhard Häußler, Naturschutzwart, Wanderführer (OG Besigheim); 31. Januar Wolfgang Bauer, Wanderführer, Streckenpfleger, Renate Burkhardt, Wanderführerin der Seniorengruppe, Alfred Härlin, Wanderführer (OG Gaildorf); 6. Februar Angelika Boos, Schriftführerin, Walter Maurus, Wanderführer, stv. OG-Vors., Wolfgang Metzger, Rechner, Wanderführer, Organisator von Familienveranstaltungen, Christian Nilkes, Wegewart, Wanderführer (OG Sigmaringendorf); Helmut Geiger, Rechner, Wirtschaftsführer, Wanderführer (OG Bönningheim); 7. Februar Anton Sälzle, Wanderführer, Wegewart, Josef Ehrmann, OG-Vors. (OG Biberach); Josef Schertzl, OG-Vors., Schriftführer, Eduard Burger, Rechner (OG Hohenhaslach); Claus Conzelmann, Pressewart, Leiter der Volkstanzgruppe, Herta Maute, Rechnerin (OG Bitz); Rolf Kesenheimer, OG-Vors., Wanderführer, Vors. des Allgäu-Gaus (OG Bergatreute); Manfred Class (OG Kohlstetten); Siegfried Maier, Brigitte Maier, Leiterin des Frauentreffs, Ludwig Beck, stv. OG-Vors., Egon Faber, Pressewart, Michael Schucker, Leiter der Fotogruppe, Rechner, Doris Schmid, Schriftführerin (OG Betzingen); Heini Kunz, Wanderwart, Wanderführer (OG Sulzbach/Kocher); 13. Februar Bettina Schmidt, Schriftführerin, Wanderführerin, Norbert Schmidt, Jugend- und Familienleiter, Wanderführer (OG Bitzfeld); 14. Februar Gunhild Kächele, Rechnerin, Gottfried Rist, Naturschutzwart, Erich Fritz, OG-Vors., Naturschutzwart (OG Sickenhausen); Norbert Utzler, OG-Vors. (OG Sulz am Neckar); 17. Februar Karl Röhm, OG-Vors., Naturschutzwart (OG Dettenhausen); 21. Februar Lothar Bohn, Wanderführer, Wegewart (OG Fichtenberg); 21. Febru-

ar Rosemarie Layh, Schriftführerin, Dietlinde Jenisch, Naturschutzwartin, Seniorenwartin, Dr. Wolfgang Egerer, stv. OG-Vors., Alfred Gienger, Wanderwart (OG Weilheim); 21. Februar Christof Ladner, OG-Vors., Naturschutzwart (OG Grabenstetten); 28. Februar Erwin Dressler, Rechner, Hans Mattes, Wegewart, Jakob Lehr, Naturschutzwart (OG Böttingen); Herbert Hanschke, Leiter der Seniorengruppe, Ottmar Ruoff, Leiter der Seniorengruppe, Leiter der Bewirtschaftungsgruppe WH Eschelhof (OG Hegnach); Gustav Boscher, Rechner, Wanderführer, Jugendwart (OG Ringschnait); 6. März Axel Zimmermann, OG-Vors., Naturschutzwart, Wanderwart (OG Obertürkheim); Ursula Geiger, Rechnerin (OG Ulm); 7. März Robert Baur, Wegewart (OG Roigheim); Georg Danninger, Wanderwart, Wanderführer (OG Dettingen/Hohenzollern); Willi Kircher, Wanderführer, Richard Schoch, Wanderführer, Wanderwart, Sabine Raidt Schriftführerin, Streckenpflegerin, Hariolf Raidt, stv. OG-Vors., Streckenpfleger, Ursula Jakob, Wanderführerin, Wirtin im Wanderheim (OG Untersteinbach); Susanne Purchmayer, Schriftführerin, Wanderführerin, Ernst Blickle, Rechnungsprüfer, Wanderführer, Seniorenwart (OG Meßstetten); Jürgen Götz, Kassenprüfer, aktiver Helfer bei Veranstaltungen (OG Margrethausen); 13. März Dieter Holzwarth, Rechner, Wanderführer, Gisela Aßfalz, Leiterin der Seniorengruppe (OG Ludwigsburg); Reinhard Klemp, Wanderführer (OG München); Maria Greiner, stv. OG-Vors., Wege- und Wanderwartin (OG Bärental); 14. März Karl-Heinz Kenner, OG-Vors. (OG Esslingen); 14. März Inge Hasch, stv. OG-Vors. (OG UHINGEN); Ingeborg Ströhle, Sprecherin der Frauengruppe, Ilse Schochterus, Wanderführerin, Werner Zimmermann, OG-Vors., Beirat (OG Weinsberg); Peter Metzloff, Wegewart, Wolfgang Giesser, Wanderwart (OG Wilflingen); Charlotte Moser, Schriftführerin (OG Bad Waldsee)

#### **die Georg Fahrbach Medaille**

##### **in Silber**

7. März Helmut Mager (OG Bissingen), Dieter Münzmaier (OG Bietigheim)

##### **in Kupfer**

23. Januar Innozenz Zwick (OG Kißlegg), 7. Februar Alfred Hessenthaler (OG Sulzbach/Kocher), 11. Februar Kurt Entenmann (OG Weinstadt/Endersbach), 6. März Reiner Bauer (OG Rottweil), 7. März Karl Markus Klammer (OG Unterkochen), 14. März Helmut Rau (OG Sulzbach/Murr), 14. März Siegfried Haubennestel (OG Bad Waldsee)

#### **Ortsgruppenehrenvorsitzende**

OG Lindach: Siegfried Bareiß  
OG Wolfegg: Dr. Hermann Heitkamp  
OG Sulzbach / Kocher: Alfred Hessenthaler  
OG Metzingen: Dr. Dieter Feucht  
OG Sulzbach / Murr: Helmut Rau  
OG Weilstetten: Sieglinde Link  
OG Großengstingen: Franz Leippert  
OG Unterkochen: Karl Markus Klammer

**Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.**  
**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

**Mehrere Mitglieder haben in letzter Zeit verfügt, anstelle von Blumen und Kränzen auf dem Grab eine Spende an den Schwäbischen Albverein zu veranlassen. Ich bedanke mich bei den Hinterbliebenen und Spendern für diese Geste und für die Zeichen der Verbundenheit mit dem Schwäbischen Albverein.**

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
Präsident des Schwäbischen Albvereins



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Hans Bopp**, 62 (Gründungsmitglied der OG, Wanderführer, stv. Vorsitzender der OG, Vorsitzender der OG, Kassenprüfer)  
OG Elchingen

**Traudel Gerstenmaier** (aktiv in der Albvereinsjugend der 1950er Jahre, Mitglied des ersten Jugendbeirats, als Jugendleiterin, Schriftführerin und Beisitzerin Mitglied des Ortsgruppenausschusses, Betreuerin des Albvereinsmuseums in Uracher Schloss)  
OG Bad Urach

**Ottmar Groß**, 71 (Gründungsvorstand der OG, Vorsitzender der OG, Gau-Wanderführer des Burgberg-Tauber-Gaus)  
OG Rot am See

**Margarete Kirschbaum** (Rechnerin der OG, Mitglied im erw. Vorstand der OG, Leiterin der Geschäftsstelle, Wanderführerin, Ehrenmitglied der OG) OG Nürtingen

**Karl Klenk**, 87 (Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der OG) OG Stuttgart-Mühlhausen

**Alfred Masuhr**, 81 (stv. Vorsitzender der OG, langjähriger Wirtschaftler der Veranstaltungen, Ausschussmitglied, Wanderführer, Ehrenmitglied der OG) OG Lustnau

**Karl Müller**, 87 (Ehrenvorsitzender und Vorsitzender der OG) OG Beimerstetten

**Horst Renner** (Wanderführer der OG, stv. Wanderwart des Stuttgarter Gaus, Wanderberater in der Hauptgeschäftsstelle)  
OG Stuttgart



*Staatssekretär Rudi Köberle MdL, Hubert Gessler, Heinz Niederer, Vorsitzender des Bodenseegaues, Fanny Gessler, Eberhard Heurich, Wolpertswender Bürgermeister (v.li.)*

lagen ihm besonders am Herzen. Energisch wandte er sich dagegen, den Bahnhof Mochenwangen zu schließen. Ihm ist es mit zu verdanken, dass der Bahnhof reaktiviert wurde und die Geißbockbahn dort hält.

**Hannelore Wölfel**, Mitarbeiterin in der Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart, wurde im März in den Ruhestand verabschiedet. 20 Jahre lang führte sie die Anzeigenabteilung der »Blätter des Schwäbischen Albvereins«. Auch für die Ehrungen der Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter war sie zuständig. Ihr oblagen außerdem die Abwicklung des Deutschen Wandertags für die Delegierten des Schwäbischen Albvereins und die Erstellung des jährlichen Vortrags- und Rednerverzeichnisses. Auch im Ruhestand bleibt sie dem Schwäbischen Albverein verbunden, als Mitglied der OG Stuttgart-Degerloch, der sie seit 1980 angehört.



## Persönliches

Mit der Landesehrennadel wurde das Lebenswerk von **Hubert Gessler** (74) gewürdigt. Nach fast 40-jährigem ehrenamtlichen Engagement in der oberschwäbischen OG Wolpertswende-Mochenwangen, davon die letzten 18 Jahre als deren Vorsitzender, ist der Albvereins-Pionier von diesem Vorstandsamt zurückgetreten, will jedoch der OG als Wanderführer weiter zur Verfügung stehen. Staatssekretär Rudi Köberle MdL überreichte Hubert Gessler die Auszeichnung und bekundete seinen Respekt vor der Lebensleistung des Geehrten, der in der Ortsgruppe bereits seit 1971 aktiv war, zunächst als Wanderführer (20 Jahre), seit 1981 als Weg- und Wanderwart. Das Wegenetz vom Schussentobel bis ins Zockerland instand zu setzen und ordentlich zu beschildern, war eines seiner Anliegen. Auch engagierte er sich in der Bürgerinitiative, der es gelang, die »große Lösung« für die B 30, die den ökologisch wertvollen Schenkenwald zerschnitten hätte, zu verhindern. Seit 1991 Vorsitzender der OG, schaffte es Hubert Gessler, ihre Mitgliederzahl von 60 auf 120 zu verdoppeln, das Jahresprogramm auf über 50 Termine zu erweitern. Familienwanderungen und Seniorenwanderungen, die er einführte,

## Spenden

**an den Gesamtverein:** Rosemarie Amelung, Berthold Arbogast, Dr. Gunter Bezold, Gebhard Blank, Arnuld Bopp, Wolfgang Büxenstein, Achim Drebs, Margarete Ffuß, Dr. Erich Glock, Dieter Graf, Manfred Haenssger, Martin Häussler, Gerhard Haußmann, Richard Haußmann, Käthe Hinrichs, Franz Holler, Gudrun Holzwarth, Viktoria Huchler, Dieter Ihle, Gudrun Isbaner, Heiner Klooz, Werner Kraus, Horst Kühner, Robert Kurrle, Edeltraud Ludescher, Ellen Mardach, Hans Metzger, Fritz Naser, OG Obertürkheim/Uhlbach, Prof. Dr. Karl Oettle, Prof. Dr. Theo Müller, Horst Peter, Richard Pflüger, Karl Porzelius, Eugen Raidt, Willi Rößler, Heinrich Rohrer, Hannelore Schönfeldt, Frieder Semmler, Angelika Stirn, Sieglinde und Martin Veil, Otto Veit, Frieda Wachter, Elisabeth Waller, Werner Widmann, Gudrun Zwißler

**für den Naturschutz:** Maria und Norbert Walter, Irene Weber, Johann Zetterer; Spende aus Nachlass Fritz Meindl für Landschaftspflege

**für das Wanderheim Burg Derneck:** Betreuungsverein Burg Derneck, Gitta Zwißler

**für das Wanderheim Burg Teck:** Nicole Horesch, OG Kirchheim/Teck, Wolfgang Kurz, Margot und Wilhelm Maier, Rudolf Müller, Clemens Mütz, OG Oberlenningen, Klaus Martin Spieth

**Trauerfall Margarete Kirschbaum (für Burg Teck):** Karl Kuchler, Annemarie Möhrle, OG Nürtingen, Stadtwerke Nürtingen

**für die Fotovoltaikanlage auf der Eselsburg:** OG Gemm-

righeim, OG Mühlacker, Weingärtnergenossenschaft Vaihingen-Ensing

**für das Wanderheim Franz-Keller-Haus:** OG Schwäbisch Gmünd, Betreuungsverein Franz-Keller-Haus

**für das Wanderheim Rauher Stein:** Dieter Kleinknecht, Seniorengruppe OG Trochtelfingen

**für das Wanderheim Roßberghaus:** OG Oberesslingen  
**für das Jugendzentrum Fuchsfarm:** Frank Gabel

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**

## aus dem Verein

### Deutscher Wanderverband und Schwäbischer Albverein auf der CMT

Wie üblich hatte Europas größte Publikums-Reisemesse an ihrem ersten Wochenende im Januar 2009 Fahrrad- und Erlebnisreisen mit Sonderbereich Wandern im Programm. Der Schwäbische Albverein konnte dabei als Messepartner das reichhaltige Angebot unseres Heimat- und Wandervereines präsentieren. Wanderkarten und



Dieter Weiß

Bücher sowie Broschüren waren wie immer stark nachgefragt. Zwei geführte Wanderungen brachten viele Wanderfreunde in die Messehallen. Zum Rahmenprogramm der Messe steuerte der Verein Volkstanz bei; außerdem wurde ein Vortrag zum Thema Kartenkunde gehalten. Allen an der CMT beteiligten Albvereinslern, den Kollegen des Verbandes und der Messeleitung danken wir für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Erwin Ablor M.A., Dieter Weiß

### Wanderheim Eschelhof

Ab 1. Oktober 2009 ist für unser Wanderheim die Stelle eines Hausmeisterehepaares als Nebenbeschäftigung neu zu besetzen, bestens geeignet für eine junge Familie oder für ein rüstiges Rentnerehepaar. Das Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen: Sauberhaltung der Außenanlagen, Pflege und Reinigung sämtlicher Räume außer Bewirtschaftung, Einkauf der Waren für den Wirtschaftsbetrieb, Kleinreparaturen bzw. Überwachung der Reparaturen, Entgegennahme der Anmeldungen und Bestätigungen der Übernachtungen. Eine Werkstdienstwohnung steht zur Verfügung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Peter Holota, Im Gänswasen 10, 71336 Waiblingen, Tel. 07151/902117, vorstand@eschelhof.de

### Familienarbeit des Deutschen Wanderverbands

Am 24. 1. 2009 trafen sich die Hauptfamilienwarte des Deutschen Wanderverbandes zu ihrer jährlichen Sitzung in der Jugendherberge Linsengericht-Geisnitz bei Gelnhausen. Neben den Berichten der Teilnehmer und der Verabschiedung eines Familienhandbuchs war unter der Leitung von Verbandsfamilienwart Bernd Euchner die Ausrichtung des nächsten bundesweiten Familienkongresses in der Jugendherberge Linsengericht vom 23.-25. April 2010 der wichtigste Tagesordnungspunkt. Präsident Dr. Gerrit Himmelsbauch vom gastgebenden Spessartbund freute sich, dass er und seine Mitstreiter Gastgeber des Familienkongresses 2010 sein dürfen. Er wünschte sich, dass die Anwesenheit von ca. 150 Familien aus der ganzen Republik sich positiv auf die Famili-



(v. li.) Verbandsvizepräsident Werner Mohr, Familienbeauftragte im Spessartbund Heike Bubel-Zimmermann, Verbandsfamilienwart Bernd Euchner, Herbergsleitung Inge und Bernd Schulz

enarbeit im Bereich Spessart und darüber hinaus auswirkt. Vizepräsident Werner Mohr vom Deutschen Wanderverband mit Sitz in Kassel überbrachte die Grüße des Verbandspräsidenten Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und unterstrich, dass der Deutsche Wanderverband ohne wenn und aber geschlossen hinter der Förderung der Familienarbeit in allen 58 Gebietsvereinen der Bundesrepublik steht. Für den Familienkongress wurde ein Grobkonzept erarbeitet. Die Familien erwarten eine bunte Mischung vom Erfahrungsaustausch über Diskussionsforen und Fachvorträgen bis zu vielerlei Aktivitäten in den Bereichen Natur, Kultur, Sport, Spiel, Tanz und viel Geselligkeit. Der Familienkongress hat das Motto: »Familien für Familien«. Roland Luther

### Gau-Arbeitstagung

Nahezu hundert Mitarbeiter aus dem Hohenloher und Burgberg-Tauber-Gau trafen sich am 7. Februar zu einer Arbeitstagung in Kupferzell-Eschental. Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß vermittelte zum Beginn des Wanderjahres »Aufbruchsstimmung« im Wissen darauf, dass 30 bis 40 Millionen Bundesbürger Wandern als ihre liebste Freizeitbeschäftigung ansähen. Eingestimmt wurde die Delegation mit einer Wanderung rund um Eschental, die trotz Nebel die Schönheit der Klängen im Muschelkalk und des Mischwaldes ahnen ließ. Zur Sache kam Dr. Rauchfuß dann bei den Themen, »die in der Verbandsarbeit das vorhandene Engagement oft zum



## aus dem Verein

Krisenmanagement werden lassen. Jeder lobt das Ehrenamt, aber es werden ständig Knüppel durch neue Vorschriften hingeworfen«. Dies zeigte Dr. Rauchfuß am Beispiel des Reiserechts auf, das einerseits vom Verein verlange, die Gemeinnützigkeit nicht zu gefährden, andererseits für umfassenden Versicherungsschutz zu sorgen. Auch zur neu eingeführten Investitionszulage nahm Dr. Rauchfuß Stellung. Mit Florian Engster, Jugendwart, Heidi Müller als stellvertretender Familienwartin und Dr. Siegfried Reiniger als Hauptwanderwart stellten gleich drei Verantwortliche ihre Aufgabenbereiche vor und boten Unterstützung an.

Gau-Vorsitzender Ulrich Wagner sprach an, dass »fern von Stuttgart« gerade in Hohenlohe Initialzündungen notwendig seien, um die Jugend- und Familienarbeit als Nahtstelle der Vereinsentwicklung zu forcieren.

In seinem Schlusswort machte Dr. Rauchfuß darauf aufmerksam, dass das Hauptwachstum des Albvereins zwischen 1950 und 1970 erfolgt sei, in einer Zeit gewachsener Mobilität, und gab der Versammlung mit auf den Weg, »in der Findungsphase der Freundschaften« als Ortsgruppe aktiv zu werden. Gerade die Vielschichtigkeit der Angebote sei die große Stärke des Vereins, auf die er bauen könne.

### Nordic Walking

Seit über vier Jahren gibt es bei der OG Freiberg ein Nordic-Walking-Angebot. Jeden Samstagvormittag trifft man sich zu einem einstündigen Walk, ca. sieben km am Neckarufer entlang. Um die Muskeln aufzuwärmen und Verletzungen vorzubeugen, wird mit einem 10-minüti-



gen Gymnastikprogramm begonnen. Danach geht's los. Die zwischen fünf und 20 Teilnehmer bewegen sich rhythmisch je nach persönlicher Geschwindigkeit und Tagesform in kleinen Grüppchen, kommunizieren und erzählen, diskutieren oder laufen auch mal stillschweigend vor sich hin, um die wunderbare Natur zu genießen. Das Alter spielt keine Rolle, es ist jeder willkommen, der an diesem schönen Sport Gefallen findet. Das Gehen mit Stöcken ist ein optimales Training für den gesamten Körper und somit für den gesundheitsbewussten, sportlich orientierten Menschen geradezu ideal. Der Großteil der Freiburger Nordic-Walker ist älter als 50, aber auch immer mehr Jüngere finden Zugang zu diesem Sport und schließen sich der Gruppe an. Die OG freut sich natürlich ganz besonders, wenn dieser Einstieg zur Mitgliedschaft zum Schwäbischen Albverein führt und zusätzlich die zahlreichen anderen Angebote der Freiburger genutzt werden.

**Unser Trachtenmuseum in Pfullingen**

lädt vom 02. Mai bis 25. Oktober 2009 ein.  
Die diesjährige Sonderausstellung ist betitelt,

**„Der Goller – ein züchtig und schmückend Halsmäntelein“**

Am Internationalen Museumstag, 17. Mai 2009 zeigen zwei Schneiderinnen die Herstellung von Gollern aus Ihrem Trachtengebiet. Die Mühlenstube im Museum bietet Kuchen, Kaffee sowie andere Getränke an.

Das Museumsteam freut sich auf Ihren Besuch.

Trachtenmuseum in der Baumannschen Mühle  
72793 Pfullingen  
Mai – Okt. sonn- und feiertags von 14.00 – 17.00 Uhr  
Jederzeit mit Anmeldung unter 07121/ 703-207

## AKTIV

### In der Kürze liegt die Würze!

*In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf CD per Post oder per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).*

## Familien

**OG Dotternhausen.** An der Albvereinshütte auf dem Plettenberg entstand ein neuer Kinderspielplatz mit neuer Grillstelle. Über zwanzig Mitglieder der OG hatten sich im vergangenen Herbst mit OG-Vors. Günter Schäfer zu einem größeren Arbeitseinsatz auf dem Plettenberg eingefunden, und den Grillplatz wiederum fit gemacht für die Wanderer und jungen Familien, die in der kommenden Wandersaison erwartet werden. Für die von Zimmermannsmeister Wolfgang Schäfer gezimmerten Spielgeräte wurde Robinienholz verwendet, eines der wertvollsten, einheimischen Holzarten aus den Rheinauen. Durch die hervorragenden technischen Eigenschaften des Robinienholzes nimmt dieses unter den eu-



ropäischen Holzarten aufgrund seiner Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse eine Sonderstellung ein. Bei einem offiziellen Einweihungsfest mit Kinderprogramm erlebten im vergangenen Herbst zahlreiche Gäste aus Nah und Fern bei musikalischer Unterhaltung und Kinderprogramm einen unvergesslichen Tag im Kreise der OG Dotternhausen. Rolf Schatz

**OG Häfnerhaslach.** Am Freitag, den 13.2.2009, konnte die OG 17 Kinder und Jugendliche beim ersten Kinder- und Jugendnachmittag begrüßen. Nach kurzer Vorstellungsrunde konnte mit den Bastelarbeiten begonnen werden. Vor allem die Mädchen, aber auch einige Jun-



gen, bemalten schon vorbereitete Milchtüten mit den Farben ihrer Wahl. Nachdem diese getrocknet waren, durften sie diese fantasievoll bekleben und dekorieren. Zum Schluss bekam die Milchtüte noch zwei Griffe und fertig war eine wunderschöne Geschenktasche. Der andere Teil der jungen Gäste entschied sich dafür, ein Tischfußballspiel selber zu bauen. Zuerst musste ein zugeschnittenes Brett in grüner Farbe angemalt werden, und dann durften die Kinder den Hammer in die Hand nehmen. Ganz geschickt und fast ohne Hilfe wurden Nägel in das Brett genagelt und mit einem Hosengummi die Bande des Fußballfeldes gezogen. Die restlichen Nägel stellten die Fußballspieler dar. Mit einer Murmel und einem Stäbchen ging es nun darum, so viele Tore wie möglich zu erzielen.

**OG Sigmaringen.** »Auf den Spuren der Yetis« lautete das Motto der ersten Veranstaltung der Familien- und Jugendgruppe am 24. Januar 2009. Die 5,5 Kilometer lange Nachtwanderstrecke im Stadtwald Sigmaringen führte vom Parkplatz Nollhof über den Kugelberg zum Grillplatz nahe des St-Antonius-Tals. Entlang der Wald-



wege führten Sven Schulze und Stephan Neumaier mit den 25 Teilnehmern verschiedene Sinnes- und Wahrnehmungsspiele durch. Dabei sollte die Unsicherheit genommen werden, welche von der Dunkelheit ausgeht. Sensibilisiert wurden die Kinder durch die Möglichkeit der Nutzung von verschiedenen künstlichen Lichtquel-

len. Sie dienten zur Orientierung und Kennzeichnung wichtiger Wegegabelungen. Am Grillplatz erwarteten Tanja und Stefan Rapp bereits die Kinderschar mit einem Lagerfeuer, Stockbrot und Kinderpunsch. Abschließend folgte die Fackelwanderung entlang des Waldrandes zurück zum Ausgangspunkt. Sven Schulze

**Familiengruppe der OG Ulm/Neu-Ulm.** Am 17.1. begaben sich ca. 60 Erwachsene und Kinder auf eine nächtliche Zeitreise ins Mittelalter. Mit schwarzem Umhang und schwarzem Krempenhut bekleidet, um den Hals ein Ruffhorn, in der Hand eine Laterne sowie eine Hellebarde, so empfing uns der Ulmer Nachtwächter. Kinder wur-



den analog ausgestattet und in ihr Amt als Gassenknechte eingewiesen. So starteten wir die kleine Reise durch die engen Gassen der wunderbaren Altstadt von Ulm: Die Ankündigung der nächtlichen Stund, ein wachsameres Aug' auf Feuer und Licht und so manche unliebsame Begegnungen mit Bettlern und Wegelagern. Der Gesang zur Laute und die vielen interessanten und witzigen Anekdoten des Nachtwächters zeigten Ulm aus einer »neuen« Perspektive – ein bleibendes Erlebnis für Alt und Jung. Ursula Neuberger

## Veranstaltungen

**OG Gundelfingen.** »Moist mascht Most – Moscht muast möga« unter diesem Motto veranstaltete die OG am 7. März eine Mostprobe mit besonderem Flair. Die Juroren mussten 16 Moste bewerten. Rund 50 Gäste konnte OG-Vors. Paul Jörg im Atelier und Museum Anton Geiselhart in Gundelfingen begrüßen. Sechzehn Moste wurden von den Mitgliedern des Albvereins zur Prämie angeliefert. Die Juroren bewerteten die Moste nach Far-



be, Geruch und Geschmack. Sie konnten pro Most bis zu 20 Punkte vergeben, somit hätte jeder Most bis zu 100 Punkte erhalten können. Es wurde soviel Most angeliefert, dass auch die Gäste in den Genuss der vielen Sorten und Geschmacksrichtungen kamen. Zwischendurch gab es ein Gedicht, sowie gemeinsames Singen

und viele gute Gespräche und Ratschläge über die Mostherstellung. Die drei besten Teilnehmer erhielten einen Mostkrug bzw. einen Becher. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde.

**OG Gerstetten.** Zum fünften Mal versuchten Juroren von Landratsamt, Gemeinde, Obst- und Gartenbauverein sowie den örtlichen Mostereien, den besten Most zu finden. Beteiligt an der Bewertung waren aber auch alle 21 Anlieferer und Gäste. So wurden insgesamt 25 Mostproben nach Farbe, Geruch und Geschmack getestet. Als kulturelle Beiträge gab es Gedichte von Heinz Ehrhardt und handgemachte überlieferte Volksmusik. Das Ergebnis: Mostkönigin von Gerstetten 2009 ist Doris Jooß. Sie und die weiteren fünf Gewinner freuten sich über Preise, die von den örtlichen Mostereien gestiftet wurden. Alle Mostlieferanten erhielten eine Urkunde. Ein gelungener Abend zum Lobe des schwäbischen Nationalgetränks und zur Erhaltung der schützenswerten Streuobstwiesen. Walter Nagel

**OG Oberderdingen.** Am 31.12.2008 veranstaltete unsere OG bereits zum 23. Male den traditionellen Silvestertreff auf dem Deringer Horn. Das Deringer Horn ist ein Aussichtplateau hoch über Oberderdingen, mit einer herrlichen Aussicht auf das Kraichgauer Hügelland. Dort trifft sich die OG zum gemütlichen Beisammensein im Pavillon und einem kleinen Festzelt. Dort bieten wir den Wanderern aus nah und fern Glühwein, Wurst und Weck, Bier und auch alkoholfreien Punsch an. 700 bis 800 Wanderer kommen bei ihren Wanderungen ins na-

he gelegene Bernhardsweiher Tal bei uns vorbei, welche von ca. 30 Mitgliedern unseres Vereins mit Essen und Trinken versorgt werden. Auch im Jahre 2009 werden wir diesen Silvestertreff am letzten Tag des Jahres durchführen, und wir würden uns freuen, wenn wieder viele Albvereiner und Freunde aus Nah und Fern uns besuchen würden. Manfred Stolz

## Naturschutz

**OG Neckartenzlingen.** Am Samstag, den 7. Februar, kamen etwa 35 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen zum Pflegeeinsatz ins NSG Schönrain. Der Pflegetrupp unter Leitung von Jörg Dessecker hatte vorgearbeitet und weitere Abschnitte im unteren Schönrain gerodet, sowie die Stockausschläge und den Gebüschnachwuchs in den Bereichen früherer Einsätze freigeschnitten. Unter der bewährten Leitung des OG-Vors. Karl-Wilhelm Fischinger und seinen Helfern wurde jetzt aufgeräumt. Von anderen Verbänden haben Prof. Dr. Volker Hoffmann, BUND, Jägerbiotop-Obmann Gerhard Kurz und vom Nabu Gerhard Jakob mitgewirkt. Die größte Teilnehmerzahl stellte die Neckartenzlinger Albvereinsfamiliengruppe unter der Leitung von Frank Buchholz. Der untere Hang wurde abgereicht, das Reisig zusammen mit Laub und Gras am unteren Weg aufgeschichtet und kontrolliert verbrannt. Um neun Uhr wurde begonnen, und um 13 Uhr konnte der Einsatz mit einem zünftigen Vesper und Umtrunk abgeschlossen werden.



## Neue Bücher & Karten

Die mit einem • gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis •

Aus dem Landesvermessungsamt Baden-Württemberg wurde seit Jahresanfang das »Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg«, abgekürzt »LGL«. Neu herausgegeben wurden die überarbeitete • **Wanderkarte Stuttgart** 1:35.000 (€ 5,20, € 4,70 •), die • **Radkarte Rhein-Neckar 1:75.000**, die das Gebiet Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Bad Wildbad, Mosbach und Heilbronn abdeckt (€ 4,90, € 4,40 •) und das Set »**Obergermanisch-Raetischer Limes**«, das aus vier Karten und einer Broschüre besteht und alle Kastelle und Wachtürme am Limes in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern verzeichnet sowie den Limes-Radweg, den Limes-Wanderweg, Gasthäuser und Museen (€ 29,90). In der zehnten Auflage ist der Wanderführer • »**Schwarzwald-Westweg – Wandern ohne Gepäck**« von Rudolf Walz erschienen (252 S., 16 Höhenprofile, 33 Kartenskizzen, 1 Übersichtskarte, Tagebuch, tabellarischer Wegverlauf, Unterkunftsliste für Gepäcktransport, Walz-Wanderferien-Verlag, ISBN 978-3-88650-048-2, € 18,90).

## Natur, Kultur, Geschichte

»**Baumlandschaften**« von Tatjana Reeg, Mathias Brix, Manuel Oelke und Prof. Dr. Werner Konold ist ein gut gelungener Bild-Textband, der die Augen öffnet für die Stellung von Bäumen in der Landschaft und der für ein besseres Verständnis für die Baumgestalten und ihre Ästhetik wirbt (120 S., 150 Farbb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0829-2, € 24,90). Weiteren Landschaftsverbrauch und Zersiedlung zu vermeiden, ist als Ziel allgemein anerkannt – doch die Umsetzung bleibt bislang weit hinter den Erwartungen zurück. Einen ungewöhnlichen Weg, möglichst viele für dieses Anliegen zu gewinnen, hat jetzt der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) gewählt: Entstanden ist das **Medienpaket »Kurze Wege**«, drei kurze Filme, die aus unterschiedlichen Perspektiven und aus dem Leben gegriffen anschaulich machen, was man durch kompakte Siedlungsstrukturen mit kurzen Wegen gewinnen kann: Als Familie mit Kindern, im Alter und bei der

Nahversorgung, im Wirtschaftsleben. Die je 15 Minuten langen Filme »Familienzeiten«, »Mal eben um die Ecke« und »Kleine Wirtschaftsräume« zeigen konkrete Alltagssituationen auf. Hintergrundinformationen, Daten, Statistiken, Grafiken und Zitate sind in über 40 Folien zu den Themen Flächenverbrauch, Siedlungsentwicklung, Demografischer Wandel etc. aufbereitet. Die Folien lassen sich für eigene Vorträge und Veranstaltungen verwenden. Die Filme wurden vom Autor und Filmemacher Markus Plawszewski in Zusammenarbeit mit der Filmakademie Baden-Württemberg realisiert. Konzeptionsentwicklung, Projektorganisation, Broschüre, Folienpräsentation erfolgte durch WEEBER+PARTNER, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart/Berlin (DVD, Broschüre, ISBN 978-3-00-025925-8, € 14,80, erhältlich beim Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., Olgastraße 19, 70182 Stuttgart, Tel. 0711-24895520, info@lnv-bw.de.)

Eine vorbildliche OG-Aktivität mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann: Die OG Hegnach gründete vor fünf Jahren eine Abteilung »Ortsgeschichte Hegnach«, die eine Broschüre »Pfefferminze in Hegnach« erstellte. »Hegnamer Pfefferminze« wurde 1830 – 1980 feldmäßig angebaut und u. a. vom »Pfefferminzmale« zu den Kunden der Region gebracht (48 S., zahlr. Abb., erhältlich bei Renate Escher, Im Salbeiweg 15, 71334 Waiblingen-Hegnach, € 4 plus Versandkosten).

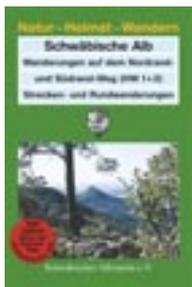
Fritz Müller, eine Unternehmerpersönlichkeit aus dem Kochertal, wird in der Biografie »Eine Idee ist nur gut, wenn man etwas daraus macht« von Dr. Susanne Saygin vorgestellt (228 S., zahlr. Abb., Jan Thorbecke Verlag, ISBN 978-3-7995-0224-5, € 19,90).

Was im Bildungskanon hierzulande nie untergehen sollte, legt der Verlag Klöpfer & Meyer in seiner neuen Reihe »Eine kleine Landesbibliothek« vor. Ihr erster Jahrgang besteht aus 12 Bänden, für die ein Subskriptionspreis von € 138 bis 15.11.2009 gilt (statt € 160 für die Einzelbände, www.kleine-landesbibliothek.de). Der erste Band ist »Friedrich Schiller: Die Räuber, Der Verbrecher aus verlorener Ehre« (Hrsg. Monique Cantré, 272 S., ISBN 978-3-940086-50-1, € 14).

»Wurstknöpfe« von Markus Polinski und Andreas Krohberger ist ein Rezept- und Geschichtenbuch in Kleinformat. Wurstknöpfe sind die schwäbische Antwort auf die bayerischen Leberknödel und werden von verschiedenen Profi- und Hobbyköchen präsentiert, darunter auch vom Gauvorsitzenden Rainer Reichensperger (Oberer Neckar-Gau). Jedem Rezept ist ein Weinvorschlag beigelegt (mit einem Vorwort von Otto Geisel, Vors. der deutschen Sektion von Slow Food, Fotos von Rainer Kwiotek, 96 S., zahlr. Farbfotos, Edition K in Partnerschaft mit Hampp Verlag, ISBN 978-3-936682-77-9, € 10)

schwaebischer-albverein.de

Aus der Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins



**Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrandweg (HW 1+2)**

344 Seiten mit 265 Farbfotos, 44 Kartenausschnitten und 3 Übersichtstabellen. Abgewandert, fotografiert und beschrieben von Willi Siehler, mit Beiträgen von Prof. em. Dr. Theo Müller.

Format 13 x 19 cm, elastischer Einband

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

**Krimis**

Einen Mittelalter-Krimi aus Süddeutschland schrieb Dr. Peter Thaddäus Lang: »Die Sünden der Äbtissin«, in dem u. a. Kloster Margrethausen vorkommt (224 S., SP-Verlag, ISBN 978-3-9812106-1-3, € 14).

»Schäfers Tod« ist ein Albkrimi von Frank Faber mit Alb-Ambiente (176 S., Oertel + Spörer Verlag, ISBN 978-3-88627-430-7, € 9,95).

Zum Schillerjahr gibt es den Schiller-Krimi: Oliver von Schaeuwen »Schillerhöhe« mit Schauplatz Marbach am Neckar (274 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-89977-802-1, € 9,90).

Manfred Bomm legt mit »Glasklar« den neunten Fall seines Kommissars Häberle vor, der am Wasserberg spielt (471 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-89977-795-6, € 11,90).

»Tatort Hölderlinplatz« von Stefanie Wider-Groth ist ein Stuttgart-Krimi (224 S., Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2230-2, € 12).

**Wandern ohne Gepäck!**



... und weitere attraktive Wandertouren, kostenlosen Katalog anfordern!

Kleins Wanderreisen GmbH • Ruderstal 3 • 35686 Dillenburg  
Tel. 02771-26800 • Fax 02771-268099  
www.kleins-wanderreisen.de • info@kleins-wanderreisen.de

**Wanderreisen mit Erwin**

<b>Karwendel und Achensee</b>	6 Tg.	05.07.–10.07.09	€ 445,- inkl. HP Bus
<b>Trentino zw. Brenta und Gardasee</b>	7 Tg.	20.07.–26.07.09	€ 545,- inkl. HP Bus
<b>Dolomiten</b>	7 Tg.	12.07.–18.07.09	€ 540,- inkl. HP Bus
<b>Norwegen</b>	12 Tg.	15.08.–26.08.09	€ 1379,- inkl. HP Bus
<b>Sardinien Nord</b>	9 Tg.	02.10.–10.10.09	€ 840,- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Ischia</b>	8 Tg.	31.10.–07.11.09	€ 699,- inkl. HP Flug
<b>pro Woche 5x Fango inkl. Verlängerungswoche 360,-€</b>		07.11.–14.11.09	€ 699,- inkl. HP Flug
<b>Madeira</b>	8 Tg.	17.11.–24.11.09	€ 1080,- inkl. HP Flug

EZ-Zuschläge auf Anfrage. Eventuelle Änderungen vorbehalten!

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach  
Tel. 0 78 36 / 955 944 Fax. 957 944 Mobil 0171 / 23 86 916  
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

**Pension FOHRENBERG**  
Familie Güntert  
79679 Wutach-Ewettingen, Hauptstr. 8  
Tel. (07709) 92 93-0, Fax: 92 93 49  
www.pension-fahrenberg.de  
mail: info@pension-fahrenberg.de

direkt am Wander- und Naturschutzgebiet Wutachschlucht, sieben Zimmer mit Du/WC/TV/Balkon, 5 FeWos für 2 bis 5 Personen, eigener Minigolf, Pferde, Boccia, Streichelzoo, gemütliche Gaststube, Frühstück oder Halbpension

**Pauschalwoche mit HP 244.-€/p.P.**

Schlacht bei Ostrach 1799

# Gedenkveranstaltung



## 16. und 17. Mai in Ostrach:

- Sa. 16.05.09** ab 9 Uhr Antrittsappell, ganztägiges Lagerleben  
15 Uhr Gefechtsnachstellung  
20.30 Uhr Zapfenstreich mit der Bürgerwache  
Bad Saulgau und verschiedenen  
Musikkapellen  
18-22 Uhr Verkaufsoffener, historischer Abend

- So. 17.05.09** 8.30 Uhr Gedenkgottesdienst  
10 Uhr Nachstellung - Gefecht bei der Brücke  
10.30-12.30 Uhr Kanonen am Buchbühl  
11-12.30 Uhr Gedenkkonzert mit dem Landesjugend-  
auswahlorchester Tirol u. a. Musikkapellen  
13-18 Uhr Verkaufsoffener Sonntag mit  
historischen Attraktionen



Nähere Infos unter [www.ostrach.de](http://www.ostrach.de)

## Wir bewegen Baden-Württemberg

Bequem die  
Freizeit planen mit  
dem 3-Löwen-Takt.



[www.3-loewen-takt.de](http://www.3-loewen-takt.de)

Auf unserer Freizeit- und Veranstaltungs-  
datenbank finden Sie aktuelle Freizeit-  
Tipps, die bequem mit Bus und Bahn zu  
erreichen sind.

Baden-Württemberg



## Hereinspaziert!

Wo die Schwäbische Alb ins Tal stürzt, nahe Gruibingen, liegt das Deutsche Haus.

Als Start- oder Zielpunkt für ausgedehnte Wanderungen am Nordrand der Schwäbischen Alb ist unser Traditionsgasthof vielen Wanderern ein Begriff. Nun erwartet unsere Gäste noch mehr Gastlichkeit: Auf der Sonnenterrasse, im Innenberggarten und in den neuen gemütlichen Hotelzimmern. Machen auch Sie Rast im Landgasthof Deutsches Haus!

[www.lg-deutsches-haus.de](http://www.lg-deutsches-haus.de)

*Deutsches Haus*  
...unverschämt schwäbisch!

## IHRE KRANKENKASSE FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

-  **Attraktive Bonus- und Präventionsprogramme**
-  **Individuelle Wahltarife**
-  **24-Stunden- und Ärzte-Hotline**



**TÜV-zertifiziert für  
Service und Qualität**



regional versichert  
*optimal versorgt*



Neue Straße 95 · 73230 Kirchheim unter Teck · [www.bkk-scheufelen.de](http://www.bkk-scheufelen.de) · Service-Telefon: 0800/2552965

## Freizeittipp auf naldoklick – und preiswert mit dem Tagesticket!

Für alle, die es noch nicht wissen: Gegen langweilige Wochenenden oder faule Nachmittage vor der Glotze, hilft am besten ein kurzer Blick auf die naldoklicks. Unter [www.naldo.de](http://www.naldo.de) einfach mal ein bisschen blättern mit der Maus und dann flugs raus aus dem Haus. Viele spannende, lustige, interessante und auch skurile Dinge gibt es zu erleben im naldoland! Also, nix wie rein in den Bus – und das natürlich mit dem Tagesticket, billiger geht's nämlich nicht. Infos: [www.naldo.de](http://www.naldo.de).





## WANDERPARK ALBSTADT



Wild, herb und unverfälscht liegt Albstadt im Herzen des **UNESCO GeoParks Schwäbische Alb**.

Erholung pur ...

... **130 km** gepflegte **Wanderwege** - unter anderem unsere zertifizierten **Qualitätswege** HW1 (Schwäbischer Alb-Nordrand-Weg) und der Donau-Zollernalb-Weg führen Sie durch tiefe Täler und weite Albhochflächen. Genießen Sie atemberaubende Ausblicke und den **schönsten Blick** vom Zellerhorn auf die **Burg Hohenzollern**.

# ALBSTADT

Tourist-Information Albstadt ☎ 07431/1601204  
touristinformation@albstadt.de [www.albstadt.de](http://www.albstadt.de)

# falkenschuh

**OUTDOOR-SPEZIALIST**

offen: Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr; Sa 9:00-12:00 Uhr  
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen-Ostdorf

## OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an  
Wanderschuhen und  
Wanderbekleidung  
weit und breit

**patagonia**

**Columbia**  
Sportswear Company

**LOWA**  
...simply more

**MEINDL**  
Shoes For Active

**Teva**

**M**  
MERRELL

**SCARPA**

15% Rabatt  
mit gültigem  
Albvereins-  
Ausweis

Telefon 0 74 33 / 1 69 89

KELTENMUSEUM  
HOCHDORF/ENZ

SOMMERPROGRAMM 2009



Altes Handwerk  
neu entdecken

Informationen unter:  
Telefon: 07042 / 78911  
[www.keltenmuseum.de](http://www.keltenmuseum.de)

**Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelsbachtal / Jagsttal**  
zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.

**Gasthof „Hertensteiner Mühle“**  
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916  
[www.hertensteiner-muehle.de](http://www.hertensteiner-muehle.de)  
hertensteinermuehle@t-online.de

## Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Im Sportfachhandel erhältlich  
Das Original: Bestens bewährt!  
**Roland Müller**  
Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen  
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990  
[www.wandergrill.de](http://www.wandergrill.de)

## WANDERN

15 Tage Wandern auf den Lofoten	ab 1690 €
15 Tage La Gomera	ab 1399 €
8 Tage Alpenüberquerung	ab 645 €
14 Tage Marokko	ab 1550 €
18 Tage Vietnam	ab 1990 €
14 Tage Reunion mit Komfort	ab 2490 €
20 Tage Venezuela	ab 2440 €
16 Tage Ecuador	ab 2450 €
29 Tage Neuseeland	ab 2990 €

**Alle Fernreisen mit Flug ab/an Deutschland!  
Kleine Gruppen oder ganz individuell!  
Gratis-katalog mit Reisen in über 90 Länder!**

Loschwitzer Str. 58  
01309 Dresden  
fon +49 (0) 351 - 312077  
[www.diamir.de](http://www.diamir.de)

**DIAMIR**  
Erlebnistreisen

REGION  
Nationalpark  
Hohe Tauern

**NATIONALPARK HOHE TAUERN**

Das Wanderparadies für Naturliebhaber!



Unberührt &  
unvergesslich!

**Embach.**  
Austria.

T: +43 6543 7215 F: +43 6543 7340 [www.embach.at](http://www.embach.at)

[schwaben-kultur.de](http://schwaben-kultur.de)



Stadt Heidenheim

## Museen auf Schloss Hellenstein, Heidenheim/Brenz

### Museum Schloss Hellenstein

Vor- und Frühgeschichte  
Stadt- und  
Herrschaftsgeschichte  
Kirchenkunst im Kirchenraum  
Altes Spielzeug  
Indische Sammlung  
Iglauer Stube



### Sonderausstellung:

20. März – 8. November 2009:  
Bebi, Bye-lo, Bonnie-Babe –  
Babypuppen aus der Zeit  
um 1920



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,  
Tel.: 073 21/433 81  
<http://www.heidenheim.de>

### Museum für Kutschen, Chaisen, Karren

Ein Zweigmuseum des  
Landesmuseums Württemberg

Reise- und Güterverkehr  
in Süddeutschland  
im 18. und 19. Jahrhundert



Postfach 11 46, 89501 Heidenheim,  
Tel.: 073 21 / 327-4717

### Öffnungszeiten:

15. März – 15. November  
Dienstag bis Samstag 10:00 Uhr – 12:00 Uhr und  
14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Sonntags  
und an Feiertagen 10:00 Uhr – 17:00 Uhr

In unmittelbarer Nähe:  
Wildpark, Naturtheater, Opernfestspiele

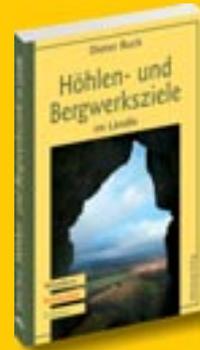


### Schloss Hellenstein:

- Erbaut um 1600
- Fruchtkasten ca. 1470
- Mauerreste (Buckelquader)  
der stauferzeitlichen Burg  
von 1120/50

# Bücherfrühling

In Ihrer Buchhandlung



Dieter Buck

## Höhlen- und Bergwerksziele im Ländle

Ein Ausflugsführer in die Unterwelt  
Baden-Württembergs.

Wandern – Entdecken – Erleben.  
160 Seiten, 103 farbige Abbildungen  
und Karten, € 14,90.  
ISBN 978-3-87407-820-7



Alexander Maier

## Wandern mit dem Kinderwagen

30 babytaugliche Touren  
zwischen Stuttgart und  
Albtrauf

30 wunderschöne und hindernisfreie  
Wanderungen, die auch mit  
Kinderwagen ein Kinderspiel sind.

144 Seiten, 100 farbige Abbildungen  
und Karten, € 14,90.  
ISBN 978-3-87407-821-4



Christoph Sonntag

## Ein perfekter Sonntag

Ausflugstipps vom Meister-  
kabarettisten. Darauf hat  
Baden-Württemberg gewartet

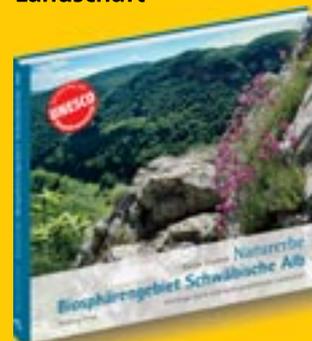
Der bekannte Kabarettist Christoph  
Sonntag stellt seine Lieblingsausflugs-  
ziele in 14 Regionen in und um  
Baden-Württemberg vor.

144 Seiten, 165 farbige Abbildungen und eine  
Übersichtskarte, € 14,90. ISBN 978-3-87407-816-0

Günter Künkele

## Naturerbe Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Streifzüge durch eine außergewöhnliche  
Landschaft



Die atemberaubenden  
Naturaufnahmen und  
begleitenden Texte  
dokumentieren die  
Einzigartigkeit dieser  
Alblandschaft.

176 Seiten, 205 Farbfotos,  
fester Einband, € 22,90.  
ISBN 978-3-87407-790-3



Silberburg-Verlag

[www.silberburg.de](http://www.silberburg.de)

# Blumenpracht und AlbTraum



www.moessingen.de  
tourismus@moessingen.de

## mössinger ROSENMARKT UND KUNSTGALERIE



SONNTAG, 21. JUNI 09 . 11-18 UHR stadterverwaltung mössingen  
jakob-stotz-platz www.moessingen.de

## HZL Freizeit-Tipps

Hohenzollerische Landesbahn AG

### Mit Rad-Wander-Shuttle und Rad-Wander-Bussen auf die Schwäbische Alb.

sonn- u. feiertags vom 01.05. bis 18.10.2009



### Der Anruf-Zug:

Auf tel. Voranmeldung v. Gammertingen nach  
Trochtelfingen zum Haltepunkt ALB-GOLD.  
Mindestpreis 50,- € / Zug, feste Fahrzeiten.  
Anmeldung 07574/9338-650.



**HZL Hohenzollerische Landesbahn AG**  
Bahnhofstraße 21 • 72379 Hechingen  
Tel. 07471 / 1806-22 • www.hzl-online.de

## Erlebnis Burg Katzenstein

89561 Dischingen • Tel.: 07326/919656  
www.BurgKatzenstein.de  
info@burgkatzenstein.de

Saisoneröffnung 19.3.2009

### Öffnungszeiten Museum und Turm:

Tägl. auß. Mo. von 10–18.00 Uhr

Führung 11.+14.+15+16.00 Uhr

### Öffnungszeiten Gastronomie/ÜB\*\*

Mo. Ruhetag, Di. Mi. 10–18.00 Uhr

Do. Fr. Sa. So. von 10–22.00 Uhr

### Veranstaltungen 2009

17. Mai Internationaler Museumstag

30.+31. Mai sowie 1. Juni Mittelalter-Markt  
mit Lagerleben

13. September Tag des offenen Denkmals

3.–5. Oktober Künstlermarkt in und um die Burg

12.+13. Dez. sowie 19.+20. Dez. Burg-Weihnacht auf Katzenstein

Wir bieten 2009 interessante Gruppenpauschalen

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Michael und Roswitha Walter



Museumstraße 8 • 87758 Kronburg-Illerbeuren • Telefon (0 83 94) 14 55  
E-Mail: info@bauernhofmuseum.de • www.bauernhofmuseum.de

## Wandern im Erzgebirge

gemütliches familiengeführtes

Haus im Hotelcharakter  
(38 Betten) direkt am Wald

### Pension Schmiedel bei Annaberg

7 Ü/HP 220,00 Euro p. P

Tel. 037347/1327 – Fax 80521

www.pensionschmiedel.de

## Urlaub unter der Zugspitze

Höher Komfort zu sehr günstigen Preisen

DU / WC / TV / Radio / Tel / Safe / W-Lan

Sauna / med. Massagen / Fitness

Hotel Bergland – TopSuperior

Alpspitze 14, 82491 Grainau/Garmisch

Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99

Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66

E-Mail: info@hotel-bergland.de

Internet: www.hotel-bergland.de

## Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1528

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleichner

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente  
einer ehemaligen Getreidemühle.

### Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

### Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr,

So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

## Urlaub an der Mosel

Wanderparadies

Pension. 40 Betten.

Komfortferienwohnungen



### 5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.–Fr.

4x HP, Weinprobe u. Grillen in hist. Mühle im Wald  
Tagesfahrt, kalt-warmes Büfett u. v. m. ab 213,- Euro

### Wochenendprogramm buchbar von Fr.–So.

2x HP, Weinprobe u. Grillen wie oben u.v.m. ab 111,- Euro  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Kurt u. Ilse Kruft-Staack

### Pension »Auf der Olk« mit »Röpertsmühle«

54472 Veldenz b. Bernkastel

Tel. 06534/8431 Fax 06534/18363

www.kruft-veldenz.de e-mail: pension-kruft@t-online.de



## Trauminsel Korsika

SONNE, BERGE UND MEER

Gemeinsam wandern, radfahren, bergsteigen  
... und dann ein erfrischendes Bad im Meer

- Direktflüge ab vielen österreichischen und deutschen Flughäfen
- Vielseitiges Wander-, Rad- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigung

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn



Mehr Informationen auf [www.rhomberg.at](http://www.rhomberg.at)

Rhomberg reisen, Tel. 0043 5572 22420-52



## Schwäbische & bierige Genüsse



Die Gasthausbrauerei  
mit dem  
selbstgebrauten Bier  
zum Verleben

**NECKARMÜLLER**  
Gartenstr. 4 " 72074 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 27 8 48  
www.neckarmueller.de

## CHIEMGAU

NATUR ERLEBEN  
IN KLEINER GRUPPE

FASTEN  
ALMWANDERN  
BERGWANDERN

INFO & PROSPEKTE 08649/455  
www.PENSION STEFFELHAUS.de  
83259 SCHLEIBING

neu

Kostenlos  
Katalog 2009  
anfordern!  
0800 4638836

## Der Weg ist das Ziel

### Neu im Programm 2009:

> Hohe Tauern, Gardasee, Sierra Nevada, Kroatien, München, Riesengebirge

### Erwandern Sie die südeuropäischen Inseln...

> Kreta, Malta, Madeira, Mallorca, Gran Canaria, Teneriffa

### oder wie wäre es mit ...

> Hamburg, Kappadokien, Sächsische Schweiz, Dolomiten, Provence oder Toskana?

> Berlin auf Schuster's Rappen und wohnen im Hilton (7 Tage) ab € 688,-

> **Wanderparadies Costa Brava** (8 Tage) ab € 498,-

> **Wanderbares Thüringen** (6 Tage) ab € 408,-

> **Wander-Flusskreuzfahrt an Rhein, Mosel und Saar** (5 Tage) ab € 448,-

> **Faszinierende Bergwelt Wallis** (7 Tage) ab € 548,-

> **Nationalpark Hohe Tauern** (7 Tage) ab € 628,-

> **Rübezahl's Reich Riesengebirge** (7 Tage) ab € 408,-

> **Wandern in der Toskana** (8 Tage) ab € 548,-

kostenlos anrufen: 0800 4638836

www.der-wanderprofi.de · Tel. 0681 3032-130

# GESUNDE ENERGIE...

...MIT DEM BESTEN DER NATUR



## Teusser

DER FELSENGUELL AUS LÖWENSTEIN

www.teusser.de

## FASZINATION BLAUTOPF

Neu! Der spektakuläre Bildband mit bisher unveröffentlichten Bildern und Erkenntnissen über die faszinierende Tropfsteinlandschaft tief unter dem legendären Blautopf!



136 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, farbig  
€ 24,90, ISBN 978-3-7995-0831-5



THORBECKE 

IM BUCHHANDEL! oder beim Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern  
info@thorbecke.de www.thorbecke.de Tel. 07154 - 132754



Der Donauberglandweg



## Wanderbare Wunderwelt

Entdecken Sie eine der schönsten Landschaften Baden-Württembergs auf dem **Donauberglandweg**, dem ersten Qualitätswanderweg der Schwäbischen Alb. Auf rund 60 km vom „Dach“ der Schwäbischen Alb in den Schwäbischen „Grand Canyon“ –

vom Lemberg bis nach Beuron. Bequem in 4 Etappen.

Gerne schicken wir Ihnen unseren kostenlosen handlichen Taschenführer und weitere Wandervorschläge im praktischen Postkartenformat.

Donaubergland Marketing  
und Tourismus GmbH Tuttlingen  
Fon 07461 7801675  
info@donaubergland.de  
www.donaubergland.de



**Gasthof - Pension**  
**GEISELSTEIN**  
 Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Musical“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.

Unterlagen bei:  
**Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885**  
[www.Alpengasthof-Geiselstein.de](http://www.Alpengasthof-Geiselstein.de) • [Geiselstein@t-online.de](mailto:Geiselstein@t-online.de)

**Schwäbische Alb**  
**– Großes Lautertal –**

4 Ferienwohnungen direkt am Fluß der Großen Lauter,  
 1 separates Ferienhäuschen von besonderem Reiz  
 Hausprospekt 07386 / 330  
 Fax: 07386 / 1270  
[www.fewo-stehle.de](http://www.fewo-stehle.de), Email: [info@fewo-stehle.de](mailto:info@fewo-stehle.de)

**Wanderparadies Todtnauer Ferienland**

Waldpromenaden - Erlebnispfade - Kinderwanderwege - Wanderpfade - GPS Touren - Wanderwoche - Wanderpauschalen.  
 kostenlos Bus- Bahn und Bergbahn fahren

[www.wandern-schwarzwald.de](http://www.wandern-schwarzwald.de)  
 Infos: 79674 Todtnau - Tel. 07671-969690

**Besuchen Sie die Laichinger Tiefenhöhle**

Wie keine andere Höhle zeigt die Laichinger Tiefenhöhle den Aufbau der Schwäbischen Alb. Besucher können auf sicheren Treppen die 80m tiefe Höhle besichtigen. Über dem Eingang befindet sich das Museum für Höhlenkunde, es bietet einen Einblick in die Geologie, Mineralogie und Biologie der Höhlen.

**Geöffnet von Palmsonntag bis Ende der Herbstferien**  
**Anmeldung über Telefon 07333 / 5586**

**Gemütlicher Gartenbesen**  
 im Naturpark Stromberg-Heuchelberg  
 Schwäbisch-deftige Gerichte, Flaschenweinverkauf  
 Öffnungszeiten unter [www.gartenbesen.de](http://www.gartenbesen.de)

**Weinbau Thomas Notz**, Rechtershofer Straße 9  
 74343 **Hohenhaslach**, Telefon 07147-15052  
[weinbau-notz@t-online.de](mailto:weinbau-notz@t-online.de)

**Bekante Gaststätte »zum Köhlerwirt«**  
 in 72534 Hayingen-Münzdorf, am Rande v. Lautertal, Schwäbische Alb sofort zu verpachten. 50 Sitzpl., Nebenzimmer 25 Sitzpl. und Terrasse 30 Sitzpl., sowie eine 5 Zimmerwohnung. Tel. 0 73 86/97 54 94

**Feuerwehr Museum Winnenden**

**Verbinden Sie eine Wanderung mit dem Besuch im Feuerwehrmuseum Winnenden**

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
 Sonderöffnungszeiten mit fachkundiger Führung nach Vereinbarung über Telefon.(07195) 1030 55  
 Das Museum ist direkt beim Bahnhof Winnenden, S-Bahn Linie S 3  
**„Besondere Sehenswürdigkeit in der Region Stuttgart“**

**Gasthaus Hirsch Bad Urach**

Schwäbische Spezialitäten und Vesper  
 Unterländer Weine und das gute Berg-Bier  
 Gruppen und Busse bitte vorbestellen  
 Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe (beim Busbahnhof)  
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
 Dienstag Ruhetag  
[www.hirsch-badurach.de](http://www.hirsch-badurach.de)

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

**Wandern • Trekking • Bergsteigen**

**Türkei:** Besteigung des Ararat • Kaçkar • Erciyes • Embler  
 Wandern Lykischer Weg • Taurus • Ägäisküste • Latmosgebirge  
**Iran:** Besteigung des Damavand • Alamkub  
**Russland:** Elbrus-Besteigung

**Info: [www.dr-koch-reisen.de](http://www.dr-koch-reisen.de) / Tel.: 0721-151 151**

**Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten**

Das Publikum ist begeistert! Gute Laune ist garantiert und programmiert! Unsere tollen Komödien sorgen für kurzweilige Stunden und unbeschwerter Fröhlichkeit! Wir erwarten Sie gerne zu unseren Theaterveranstaltungen (Nichtrauchveranstaltungen!). Gut bürgerliche Küche, erstklassige Bewirtung! Weitere Terminankündfte und Kartenservice beim

**Plüderhauser Theaterbrette e.V., Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen**  
 Telefon: 0 71 81 / 8 71 22 Internet: [www.theaterbrette.de](http://www.theaterbrette.de)

**Von Hütte zu Hütte in Grindelwald**

Erlebe Grindelwald aus der Sicht der Berge...  
 eine Wanderung voller Natur- und Bergphänomene!

- 3 Übernachtungen im Mehrbettzimmer, inkl. Frühstück und Abendessen (1 x im Mountain Hostel, 1 x im Berghaus Bäregg, 1 x in der Glettschneehütte)
- Gratisparkplatz während der ganzen Tour beim Mountain Hostel
- Gratisertritt ins Hallenbad im Sportzentrum
- Ermäßigung im Freibad
- Organisation und Information

**Erwachsene € 131.00**

Mountain Hostel, CH-3818 Grindelwald  
 Tel. 0041 33 854 38 38  
[info/mountainhostel.ch](http://info/mountainhostel.ch), [www.mountainhostel.ch](http://www.mountainhostel.ch)

**Planwagenfahrt im Taubertal**

Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper  
 Eigene Schlachtung, Bauernbrot, Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich

**Pferdehof Ehrmann**  
 97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465

**Naturpark Stromberg-Heuchelberg**  
**Pauschalangebot** für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerters-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach [www.landgasthof-stromberg.de](http://www.landgasthof-stromberg.de)

Die Ferienregion im Süden der Schwäbischen Alb

**Willkommen im Tal der Lauchert**

**Tourismusbüro der Ferienregion Laucherttal**  
 Hohenzollernstr. 5 · 72501 Gammertingen · Tel. 0 75 74 / 4 06-100 · Fax ...-199  
[ferien@laucherttal.de](mailto:ferien@laucherttal.de) · [www.laucherttal.de](http://www.laucherttal.de)

**SCHUSSENRIEDER® Bierkrugmuseum**

Schwäbische Spezialitäten und Frischgezapftes in der historischen Brotzeitstube – Deutschlands 1. Bierkrugmuseum – drittgrößter Bergkristall der Welt u.v.m.

Tel.: 07583-40411 - [www.schussenrieder.de](http://www.schussenrieder.de)

**schwaebischer-albverein.de**

**Urlaub in Sachsen**  
 Leipzig-Dresden-Dessau  
 Wörlitz Park-Oranienbaum  
 -alles in unserer Nähe-  
 Doppelztl. incl.Frühstücksbüfett ab € 50,00

**Hotel Goldener Adler**

04509 Delitzsch-Leipzig  
 Ritterstrasse 22  
 Telefon 034202 - 57168  
 Telefax 034202 - 61033  
[info@adler-delitzsch.de](mailto:info@adler-delitzsch.de)  
[www.adler-delitzsch.de](http://www.adler-delitzsch.de)

## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

<b>Präsident</b>	<b>Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß</b> Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22585-0 <a href="mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de">praesident@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptgeschäftsführer</b>	<b>Erwin Abler M.A.</b> Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 <a href="mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de">hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle</b>	<b>Helmut Pfitzer</b> Tel. 0711/22 585-17, Fax -98 <a href="mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de">finanzen@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Schwäbische Albvereinsjugend</b>	<a href="http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de">www.schwaebische-albvereinsjugend.de</a> Tel. 0711/22 585-74, Fax -94 <a href="mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de">info@schwaebische-albvereinsjugend.de</a>
<b>Naturschutzreferat</b>	<b>Werner Breuning</b> Tel. 0711/22 585-14, Fax -92 <a href="mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de">naturschutz@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de">pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.</b>	<b>Karin Kunz</b> Tel. 0711/22 585-26, Fax -92 <a href="mailto:kultur@schwaebischer-albverein.de">kultur@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de">akademie@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Mitgliederverwaltung</b>	<b>Leonhard Groß</b> Tel. 0711/22 585-18, Fax -98 <a href="mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de">mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Verkauf und Vertrieb</b>	<b>Olaf Singert</b> Tel. 0711/22 585-22, Fax -93 <a href="mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de">verkauf@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Internetbeauftragter</b>	<b>Dieter Weiss</b> <a href="mailto:internet@schwaebischer-albverein.de">internet@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv</b>	<b>Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen</b> Tel. 0 74 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 <a href="mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de">kulturrat@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="http://www.schwaben-kultur.de">www.schwaben-kultur.de</a>

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

# IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag**  
Schwäbischer Albverein e.V.,  
Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-0, Fax -92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

**Schriftleitung**  
Dr. Eva Walter  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/9 01 88 10  
**schriftleitung**  
[@schwaebischer-albverein.de](mailto:@schwaebischer-albverein.de)

**Satz**  
Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH – typomage.de

**Anzeigen**  
Schwäbischer Albverein  
Heidi Müller  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585-10, Fax -92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
**NR. 2826000 BW-Bank**  
**(BLZ 600 50101)**

Redaktionschluss	Anzeigenchluss	ISSN 1438-373X
Heft 1: 15.II.	Heft 1: 10.II.	Auflage 85.000
Heft 2: 15.I.	Heft 2: 10.I.	Sechs Ausgaben jährlich
Heft 3: 15.3.	Heft 3: 10.3.	(jeweils Anfang Jan. / März /
Heft 4: 15.5.	Heft 4: 10.5.	Mai / Juli / Sept. / Nov.)
Heft 5: 15.7.	Heft 5: 10.7.	
Heft 6: 15.9.	Heft 6: 10.9.	

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

## KLEINANZEIGEN

**Urlaub/ Ferien im »Lieblichen Taubertal«** Neue Ferienwohnungen in Cregl.- Archshofen je ca. 85 qm groß, voll ausgestattet, Parkplatz, Südbalkon zur Tauber, idyllische Lage, Rad- und Wanderwege, € 49,-/2 Pers. [www.tauberair.de](http://www.tauberair.de), 07351-71001 od. 0173-4026698

**Wanderparadies La Palma / Kanaren:** FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619, Mail: [sedzlapalma@telefonica.net](mailto:sedzlapalma@telefonica.net)

**Wanderurlaub in Hohenlohe** zwischen Kocher, Jagst und Tauber Ferienwohnung und Bauwohnwagen [www.ferienhof-wohnsiedler.de](http://www.ferienhof-wohnsiedler.de) E-Mail: [H.Wohnsiedler@gmx.de](mailto:H.Wohnsiedler@gmx.de)

**Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb.:** Wandern, Rad- u. Ski fahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-Fewo 40,-€/Tag, Prospekt und Auskunft: (08867)581

**Die Müritz – Natur Pur** AV-Mitglied verm. in Röbel gemütl. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300 m zum See/Badesteg Wassersport, radeln, wandern, erholen. Tel./Fax 0511/2626316 od. Tel. 039931/51165, Fax /12933

**Schwäbische Alb** schöne Ferienwohnung Südhänglage separater Eingang (Panoramarundblick), auch Einzelübernachtung mit Frühstück. Werner Eichholz, Tel. 07577/635, Mobil 0170/9201943

**Graubünden/CH,** Ferienwohnung f. 2-3 Pers., Ski-/Wandergeb. zu vermieten Tel. 07477/8597 Fax 07477/151642

**Bad Urach** Wandern im Herzen der Schwäbischen Alb, wohnen in Panorama Fewo+Garage+Aufzug, 100 m zum Thermalbad, Tag € 29,- + Endr. T. 0795123251 M 01624919836

**Lana b. Meran,** kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW (2-4 P.), [www.innerrunggoeglhof.it](http://www.innerrunggoeglhof.it), Kontakt: 07121/55501

**Wandern und Baden auf SARDINIEN** Romantisches Fischerdorf Cala Gonone. Hier finden Wanderer und Wasserer Ruhe und Erholung in unseren gut ausgestatteten Ferienwohnungen für 2,4 und 6 Personen. Es erwarten Sie kristallklares Meerwasser, eine herrliche, nahezu unberührte Bergwelt mit herrlichen Wanderwegen und die typisch sardische Küche. Günstige Flüge von vielen Flughäfen in Deutschland direkt nach Olbia schon ab 19,99 Euro. Besitzer spricht Deutsch und bietet Abholung am Flughafen, Expeditionen in die Bergwelt und zu den Schluchten, gemeinsame Restaurantbesuche, Angeln und Bootsfahren, sowie Autoverleih. Empfehlenswert für Wanderer von März bis Juli und September/Oktober. Wir beraten Sie gerne. Telefon und Telefax: 0711-776213, Herr Basilio.

## KLEINANZEIGEN

**Besonderheiten der Schwäb. Alb entdecken:** 08 – 10. Juni 09 Mit Exkursionen: Berggrutsch, »Hangender Stein«, Wacholderheide bei Beuren, Kornbühl, NABU-Vogelschutzzentrum. Bildungshaus St. Luzen Hechingen Tel. 07471/93410, [www.luzen.de](http://www.luzen.de)

**Wandern im Westallgäu zwischen Alpen und Bodensee** NR-Fewo bis 5 Pers., DG., herrl. Panoramabl., ab 35 € /2 Pers. Info 07151-565913 [www.fewo-unger.info](http://www.fewo-unger.info)

**Gästehaus Lukas - in Mitten der Schw. Alb.** Neu renov. FEWO f. 2-3 Pers. In 72362 Nusplingen. Auch mit Frühstück möglich. Tel. 07429/815 [www.gastehaus-lukas.de](http://www.gastehaus-lukas.de)

**Allgäu, Balderschwang FeWo in D's schneesicherster Gemeinde zu verkaufen:** Ski, Loipe & Rodel gut, Wandern & Essen prima; Tel. 0175-7288007

**Naturpark Obere Donau,** AV-Mitglied vermietet 2-Zi-FeWo; 2 Erw. 2 Ki. 60 qm, Tel. 07571/3131

**Der Lesespaß für Schwaben** (wahre Geschichten, Anekdoten und Gedichte, Schwäbisch-Lexikon und Besonderheiten von der Alb) [www.wissen-will-ichs.de](http://www.wissen-will-ichs.de)

**Wer wandert den HW1 von Aalen bis Tuttingen** am Stück im Juli 2009? Ich (weiblich, 57 Jahre) hätte an einer Teilnahme Interesse. E-Mail: [hw1@myway.de](mailto:hw1@myway.de)

**Lago Maggiore:** gemütl. FEWO in FH für 2-5 Pers., E-Mail: [wolbe@gmx.de](mailto:wolbe@gmx.de)

**Ferienhaus in Voralberg (Thüringen /Walgau),** bis 6 Pers. zu vermieten, für Touren vom Bregenzer Wald bis zum Arlberg! Einfache Ausstattung, jedoch traumhafte Aussicht, mit großer Terrasse! Für NR, leider nicht geeignet für Gehbeh.. Von 35,- bis 60,- Tel.: 07143-21168, Info unter [www.fh-in-voralberg.de](http://www.fh-in-voralberg.de)

**Mittelmosel, NR-FeWo,** 4\*, 50 qm, Freisitz mit herrl. Moselblick, Fahrräder vorhanden, Autostellplatz, Bahnanschluss, näheres 06541/3210.

## PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-**

# Mythos Rommel

Ausstellung  
bis 30.8.2009



Haus der Geschichte  
Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Straße 16  
70173 Stuttgart

Informationen unter:  
[www.mythos-rommel.de](http://www.mythos-rommel.de)  
0711/212 39 89



## Privater Brauereigasthof **ADLER**

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / Sat - TV / WLAN

Gruppen und Busse willkommen.

Ü inkl. Frühst. 30 €, ab 3 Nächte 25 €.

EZ-Zuschlag 5 €, Gruppenpreis:

jede 11. Person im DZ frei.

Infos: Ortsstraße 1, 88518 Hunderringen

Tel.: 07586/378 Fax.: /5360 [www.adlerbrauerei.com](http://www.adlerbrauerei.com)



## Keltischer Fürstensitz Heuneburg



Öffnungszeiten: April - November

10.00 - 16.30 Uhr

Montag Ruhetag

Tel.: 07586-917303

88518 Hunderringen

[www.heuneburg.de](http://www.heuneburg.de)

## Römermuseum Mengen-Ennetach

Kastelstr. 52

88512 Mengen-Ennetach

Tel. Museum 07572/769504

Tel. Café 07572/769506

Fax. 07572/769505

Öffnungszeiten:

März - November

Dienstag - Sonntag

(Montag geschlossen)

10-18 Uhr, sowie auf Anfrage



RÖMERMUSEUM  
MENGEN-ENNETACH

[www.roemermuseummengen.de](http://www.roemermuseummengen.de)

[roemermuseum@t-online.de](mailto:roemermuseum@t-online.de)

Entdecken Sie die Schwäbische Alb!



Roland Deigendesch

Christoph Morrissey

### Kleine Geschichte der Schwäbischen Alb

280 Seiten, 60 Abbildungen, 3 Karten

12,5 x 19 cm, gebunden

€ 19,90 - ISBN 978-3-87181-724-3

»Dieses Buch (...) fasst systematisch und  
kompakt zusammen, was sonst in einer  
Vielzahl von Publikationen verstreut ist.«

Schwäbisches Tagblatt



160 S., 39 Abb.  
broschiert, € 14,90

ISBN 978-3-87181-022-0



288 S., 74 Abb.  
broschiert, € 16,-

ISBN 978-3-87181-485-3



304 S., 44 Abb., 1 Karte  
gebunden, € 16,90

ISBN 978-3-87181-031-2

